IX. Jahrgang. Montag, 15. September 1902.

# Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger**

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postaufschlag. Theilauflage höhere Preise. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 216. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. — 1902.

# Der deutsche Tag in Danzig.

## Der Ostmarkentag.

Während am Sonnabend Vormittag mit jedem Zuge Delegirte und Theilnehmer an dem Deutschen Tage aus zahlreichen Städten der Ostmark eintrafen, hielt der Hauptvorstand Vormittags um 9 Uhr im Schützenhause eine Sitzung ab, in welcher interne Vereinsangelegenheiten und die Vorberathung der Anträge zur Sitzung des Gesammtausschusses auf der Tagesordnung standen und welche nicht öffentlich war. An die Sitzung schloß sich ein gemeinsames Mittagsessen. Dann begann um 3 Uhr Nachmittags die

### Sitzung des Gesammtausschusses,

zu welcher zahlreiche Delegirte aus der Ostmark, Oberschlesien und Berlin erschienen waren, so daß der Balkonsaal des Schützenhauses die Anwesenden kaum zu fassen vermochte. Der Senior und Mitgründer des Vereins Herr Oekonomierath **Kennemann**-Klenka eröffnete die Sitzung mit folgender Ansprache:

Im Namen des Hauptvorstandes begrüße ich Sie und möchte meiner Freude darüber Ausdruck geben, daß Sie unserem Rufe aus so weiter Entfernung trotz mannigfacher Hindernisse zahlreich gefolgt sind. Alle Symptome deuten darauf hin, daß wir uns in einem glückverheißenden Zeitpunkt befinden. Sie werden sich erinnern, daß bei Gründung unseres Vereins die Verwaltung ihm nicht sehr freundlich gegenüber stand, daß sie glaubte, der Ostmarken Verein erstrebe eine Art Neben-Regierung und beabsichtige, einen Kontroll-Apparat über die Maßregeln der Verwaltung zu bilden. Das hat sich nach und nach merklich geändert, denn nach den Vorgängen in Posen sind wir in einer ganz anderen Lage, sie haben die Bedeutung unseres Vereins erhöht. Die Rede Sr. Majestät berechtigt uns zu der Annahme, daß er mit uns in der Bekämpfung der polnischen Bestrebungen einverstanden ist. Dafür statten wir Sr. Majestät unseren Dank ab, indem wir rufen: Kaiser Wilhelm er lebe hoch.

Den Vorsitz übernahm nunmehr Herr Stadtrath **Kosmack** welcher Herrn Major v. **Tiedemann**-Seeheim das Wort zur Abstattung des **Geschäftsberichtes** ertheilte. Herr v. Tiedemann führte Folgendes aus:

Seit dem letzten deutschen Tage, der vor Jahresfrist in Graudenz abgehalten wurde, ist die Arbeit des Vereins auf allen Gebieten rüstig vorangegangen, das Verständniß für die Ostmarkenfrage ist in allen Theilen Deutschlands fortgeschritten. Die Thätigkeit des Vereins hat Klarheit geschaffen und ist mit Erfolg gekrönt worden. Unsere zahlreichen Gegner, worunter ich auch Herrn Dr. Cardauns, den Chefredakteur der „Köln. Volksztg.", Herrn Prof. Hans Delbrück und die polnische Presse rechne, haben immer behauptet, daß der Hakatismus im Absterben begriffen sei. Das Gegentheil ist richtig, denn wir sind thatsächlich auf der ganzen Linie vorwärts gegangen. Wir haben nicht allein 4700 Mitglieder gewonnen, sondern gerade in den letzten Tagen haben sich eine Reihe der glänzendsten Namen als Mitglieder einzeichnen lassen. Das ist jedenfalls ein Zeichen dafür, daß unsere Bestrebungen Anerkennung gefunden haben, und für uns eine Mahnung, auf demselben Wege fortzuschreiten.

Der Verein hat es von vornherein für unumgänglich nothwendig gehalten, keine Rücksicht auf die Parteistellung seiner Mitglieder zu nehmen, trotzdem hat es an Versuchen seitens der Parteien nicht gefehlt, den Ostmarkenverein ins Schlepptau zu nehmen. Wir haben diesen Bestrebungen Widerstand geleistet und deshalb ist es nicht ausgeblieben, daß diese oder jene Richtung mit uns unzufrieden ist.

Der Redner besprach dann die Aufgaben des Vereins, die vielseitig und kompliziert seien und schloß mit der Hoffnung, daß der Kampf mit dem Siege der deutschen Sache enden werde.

Der Geschäftsführer des Vereins, Herr Doktor **Bovenschen**, erstattete dann den Bericht über die Thätigkeit des Vereins.

Die Zunahme der Mitglieder betrug im letzten Jahre 4700. Am 8. December 1900 zählte der Verein 20307 Mitglieder, am 7. December 1901 21146 Mitglieder, bis Ende August dieses Jahres sind wir auf 25847 Mitglieder angewachsen. Im Jahre 1901 sind an Ortsgruppen hinzu gekommen 17 im Reiche, 3 in Posen, 3 in Westpreußen, 6 in Schlesien, im Jahre 1902 14 im Reiche, 4 in Posen, 3 in Westpreußen und 6 in Schlesien. Eine Ortsgruppe, die über 1000 Mitglieder zählt, besitzt der Verein zur Zeit noch nicht, Berlin zählt 915 Mitglieder, dann kommt Danzig, welches vor 3 Jahren nur 37 Mitglieder zählte, es heute aber auf über 600 Mitglieder gebracht hat, sodaß es die zweite Stelle einnimmt. Es folgen dann Vereine mit 500 Mitgliedern wie Dirschau. Während die Bewegung in Westpreußen im Allgemeinen rüstig vorwärts geht, zählt die zweitgrößte Stadt der Provinz, Elbing, nur 26 Mitglieder. (Zuruf: Heute bereits 80.)

Der Redner beklagte dann die Saumseligkeit vieler Ortsgruppen, welche ihre Beiträge so spät eingeschickt haben, daß eine geordnete Rechnungslegung sehr erschwert würde. Die Bureauthätigkeit ist von Jahr zu Jahr ganz erheblich gesteigert und namentlich verursacht der Versand der „Ostmark" erhebliche Arbeit und Kosten. Der Vorstand würde sehr entlastet werden, wenn die Ortsgruppen die Vertheilung der „Ostmark" übernehmen würden. Die Rede, welche der Kaiser bei der Einweihung der Schloßkirche der Marienburg im Kapitelsaale gehalten hat, hat dem Vorstand Veranlassung gegeben, sich an die Johanniter zu wenden, und es sind bis jetzt 56 Herren mit einem Jahresbeitrag von 600 Mk. dem Verein beigetreten. Der Redner schloß mit einem Appell an die Mitglieder, recht eifrig für den Verein zu wirken, 26000 Mitglieder genügen noch nicht, erst wenn eine Null hinzukommt, wird der Verein imstande sein, seinen Zielen näher zu kommen.

Ueber die Thätigkeit des **Vereins in Posen** berichtete Herr **Dr. Wegner**.

Die Handwerkerfrage ist die schwierigste Frage in Posen, der deutsche Handwerker kann sich nur mühsam halten, denn da, wo keine Ortsgruppe existirt, wenden sich auch die Deutschen an die Stelle, wo es am billigsten ist, und das ist meistentheils der polnische Handwerker. Besonders schwierig ist es, Lehrlinge zu beschaffen, der Verein hat sich deshalb an die Städte des Westens gewendet mit der Bitte, ihre Waisenknaben dem Osten zu überweisen, wo sie billiger erzogen werden können. Der Unterschied, der zwischen den wirklichen Ausgaben und der ausgeworfenen Summe entsteht, soll dann auf die Sparkasse gelegt werden, und soll den Lehrlingen, wenn sie sich selbständig machen, als Betriebskapital ausgezahlt werden. Posen besitzt 47 Ortsgruppen, von denen manche nur vegetiren, während andere rüstig vorwärts kommen. Das geschieht überall da, wo intelligente Herren die Leitung in die Hand nehmen. Vielfach hört man die Entschuldigung: „Wir können die Leitung der Ortsgruppe nicht übernehmen, weil wir durch andere Verpflichtungen schon so sehr in Anspruch genommen sind." Das ist im höchsten Grade bedauerlich. Zum Schluß wendet sich der Redner gegen das Bestreben der Polen, die darauf hinarbeiten, daß katholisch und polnisch Eins sei. Der Ostmarkenverein kennt keinen Unterschied der Konfession. Auch dieser Redner schloß mit der dringenden Mahnung, die **Werbung** der Mitglieder nicht allein dem **Vorstand zu überlassen**; es sei die Pflicht eines jeden Mitgliedes, dem Vereine neue Mitglieder zuzuführen.

Diese Ausführungen wurden ergänzt durch die Mittheilung des Herrn **Professor Dr. Peters-Posen**, welcher besonders die Thätigkeit des Vorstandes beleuchtete, die dahin geht, deutsche Aerzte, Apotheker, Geschäftsreisende einzusetzen.

Er beklagte es, daß der Ostmarkenverein nicht die gleichen Mittel zur Verfügung hätte wie der polnische Marcinkowski-Verein, der diese Aufgabe schon seit 50 Jahren verfolgt. Wenn wir nur einmal 50 Jahre bestehen, was ich allerdings nicht wünschen will, denn hoffentlich giebt es dann keine polnische Frage mehr, dann werden wir auch diese Erfolge aufzuweisen haben. Der Redner bat dann, der Ortsgruppe sofort Meldung zu machen, wenn irgendwo eine Vakanz entstanden ist, damit sie durch einen Deutschen besetzt werden könne.

Excellenz **Raschdau** berichtete über die Thätigkeit der Ortsgruppe Berlin, die sich hauptsächlich bemüht, deutsche Volksbüchereien ins Leben zu rufen. Es sind bis jetzt 348 Volksbüchereien mit 81800 Bänden gegründet worden.

Herr **Boßberg** sprach über die Verhältnisse in **Schlesien**.

Dort bestehen 31 Ortsgruppen mit 4219 Mitgliedern, von denen 18 Gruppen auf Oberschlesien entfallen. Die Hälfte der Mitglieder ist der Konfession nach katholisch. Die Einnahmen sind um 4637 Mk. gegen das Vorjahr gestiegen und betragen jetzt ca. 12000 Mk. Die Verhältnisse in Oberschlesien liegen wesentlich anders als in den Ostmarken und die Bestrebungen des Vereins finden auch vielfach von polnischer Seite Unterstützung. Besonders ist ihm die Hilfe der Lehrer [illegible] für die deutsche Sache [illegible] und die künftige Wahlbewegung in Schlesien. Dort [illegible] des Zentrums, der alten und der neuen polnischen Partei, der deutschen und der polnischen Sozialdemokratie gegenüber stehen. Der Sieg wird zwar das Zentrum davon tragen, aber es werden Kandidaten polnischer Nationalität gewählt werden.

Herr Professor **Heidenhain**-Marienburg wies dann auf die Thatsache hin, daß durch den polnischen **Beichtunterricht** deutsche katholische Kinder geradezu polonisirt würden und Herr Professor **Holz**-Dirschau hob hervor, daß bei der Auswahl der Bücher für die Volksbüchereien mit etwas mehr Sorgfalt verfahren werden möchte. So habe er z. B. in einer Sendung u. A. auch Zola's Werke vorgefunden. (Große Heiterkeit.)

Herr v. **Tiedemann** berichtete hierauf, daß die Einnahmen 43692 und die Ausgaben 41111 Mk. betragen haben. Dabei ist jedoch in Betracht zu ziehen, daß die Hälfte der Einnahmen die Ortsgruppen für sich behalten, ebenso sind hierbei nicht in Betracht gezogen die Einnahmen und Ausgaben der Hansemann-Stiftung, die zu Stipendien verwendet würden. Dennoch habe sich der Hauptvorstand nicht veranlaßt gesehen, [illegible], daß die Einnahmen für die Zukunft erhöht würden. Es wurde dann dem Hauptvorstand Decharge ertheilt.

Weiter wurden durch Akklamation die ausscheidenden Mitglieder des Hauptvorstandes wieder und Herr Amtsgerichtsrath **Lindenberg**-Berent neugewählt.

Nach § 5 der Vereinsstatuten beträgt der regelmäßige **Vereinsbeitrag** 3 Mk. pro Jahr, er kann jedoch für Unbemittelte auf 1 Mk. bemessen werden. Auf dem letzten deutschen Tag in Graudenz war beschlossen worden, diesen Mindestbeitrag auf 2 Mk. jährlich zu erhöhen. Der Hauptvorstand hat jedoch, wie Herr v. Tiedemann ausführte, einstimmig beschlossen, die Ablehnung des Antrages zu empfehlen, denn man wolle nicht einen deutschen Mann ausschließen, welcher nicht die Mittel habe, mehr als 1 Mk. jährlich aufzubringen. Er empfehle aber, die wohlhabenderen Mitglieder etwas schärfer heranzuziehen. Die Statuten-Aenderung wurde hierauf **abgelehnt**.

### Die Sprachenfrage in den Ostmarken.

Ueber diese für die Ostmarken außerordentlich wichtige Frage referirte der Geschäftsführer Dr. **Bovenschen**.

Der Ostmarkenverein steht auf dem Standpunkte, daß er keinen Kampf gegen die polnische Sprache führen will; die Polen mögen unter sich sprechen, was und wie sie wollen, [illegible] der Litauer, Masuren und Wenden angreifen wollen. Aber da besteht ein Unterschied; diese sind treue Preußen, welche sich recht dankbar dafür zeigen, wenn die deutsche Sprache [illegible], während die Polen ihre Sprache zu politischen Zwecken mißbrauchen und zwar nicht allein in den Ostmarken, sondern überall, wo sich Polen finden. [illegible] Korrespondenz polnisch, sie verlangen die Kenntniß der polnischen Sprache von [illegible] der Hotels [illegible]. Das ist ein [illegible], gegen den der Ostmarken-Verein Stellung nehmen muß. Wir sind aber gewissermaßen selbst daran Schuld, denn wenn ein Deutscher einige polnische Worte gelernt hat, so brüstet er sich mit seiner Kenntniß der polnischen Sprache und wendet sie überall an, ohne dabei zu denken, daß jedes Zugeständniß, welches den Polen gemacht wird, eine Schwächung des Deutschthums ist. Nur dadurch ist es gekommen, daß die Polen heute das Verlangen aufstellen, das Polnische als die zweite Landessprache anzusehen.

Trotz aller Energie, die zur Bekämpfung der polnischen Bestrebungen aufgewendet ist, befinden wir uns in der Sprachenfrage auf einer schiefen Ebene und es ist Zeit, daß wir Halt machen. Im gesammten öffentlichen Leben muß das Deutsche als Geschäftssprache herrschen und die preußische Staatsregierung hat ein sozialpolitisches Interesse daran, daß alle Staatsbürger die deutsche Sprache verstehen, damit sie die Intentionen der Regierung kennen und verstehen lernen. Man kann nicht behaupten, daß die preußische Regierung stets nach diesem Grundsatz gehandelt hat. Zuerst war nach 1815 in den Simultanschulen polnisch und deutsch gleichberechtigt; dann fand eine konfessionelle Trennung statt und das hatte zur Folge, daß die deutschen Katholiken zu Polen gemacht wurden. Als Herr von Flottwell Oberpräsident von Posen wurde, machte das Deutschthum Fortschritte. Unter seinen Nachfolgern wurde das anders und wohin die Polen zielten, das bewies der Antrag, den die Provinzial-Stände der Provinz Posen im Jahre 1841 an König Friedrich Wilhelm IV. stellten, in **Posen sollte nur polnischer Unterricht** in den Schulen ertheilt werden. Friedrich Wilhelm IV. ertheilte ihnen zwar eine sehr ungnädige Antwort, aber ganze Arbeit wurde nicht gemacht, denn es wurde bestimmt, daß der Unterricht in der Sprache ertheilt werden solle, welche die Mehrheit der Ortsangehörigen spreche. Damit wurde die polnische Sprache überall eingeführt und es begann damals auch die Polonisirung der sogenannten Bamberger Dörfer bei Posen. Im Jahre 1873 fand eine Revision der Schulen statt, welche ein geradezu grauenhaftes Ergebniß hatte, da festgestellt wurde, daß in der Schule deutsche Kinder polonisirt worden waren. Dann wurde 1873 bestimmt, daß der Unterricht deutsch sein solle, nur in der Unterstufe solle der Unterricht in der Religion in polnischer Sprache ertheilt werden, in der Mittel- und Oberstufe solle auch da der Unterricht in deutscher Sprache erfolgen. Obgleich die Regierung von diesem Gesetz nicht den richtigen Gebrauch machte, so war es doch unter dem Kultusminister v. **Goßler** so weit gekommen, daß in der gesammten Provinz Posen deutsch in den Schulen unterrichtet wurde. Da trat 1890 ein Rückschlag ein, indem der polnische Privatunterricht gestattet wurde, und noch bedenklicher war die Einführung des polnischen Schreib- und Leseunterrichts, der allerdings nur fakultativ sein sollte. Das war ein verhängnißvoller Fehler, denn es stellte sich bald heraus, daß die Kinder, welche an jenem Unterricht theilgenommen hatten, in der Schule nur sehr schwache Fortschritte machten. **Der Unterricht in den Volksschulen muß deutsch werden** und es muß danach hingestrebt werden, daß auch der Religionsunterricht allmälig in deutscher Sprache ertheilt wird.

Man hat nun zwar gesagt, daß der Religionsunterricht dem Kinde nur in der Muttersprache ertheilt werden könne; das scheint jedoch nicht zutreffend, denn ebenso wie man den Kindern die Realien durch Anschauungsunterricht beibringen kann, so sollte sich auch der Religionsunterricht in deutscher Sprache ertheilen lassen. Dieser Punkt ist von der polnischen Agitation und der Presse dazu benutzt worden, um die deutschen Katholiken in den polnischen Beichtunterricht hinein zu bringen. Alles was auf —ki endet, wird als Pole angesprochen und muß in den polnischen Beichtunterricht, obwohl doch allgemein bekannt ist, daß eine ganze Reihe von Männern, die polnische Namen tragen, vollständig germanisirt sind; man braucht hier nur die Namen der beiden Minister Graf Posadowski und Podbielski nennen. Der polnische Beichtunterricht beginnt bereits im 10. Jahre und er wird sehr häufig dazu benutzt, um den Kindern polnische Kenntnisse beizubringen. Sind doch Fälle vorgekommen, daß die Kinder von deutschen Katholiken deshalb nicht konfirmirt wurden, weil sie der polnischen Sprache nicht mächtig waren. In diesen Verhältnissen muß sich ein gründlicher Wandel vollziehen.

Man ist von der Ansicht ausgegangen, daß in einer zweisprachigen Gegend die Kenntniß beider Sprachen ein Zeichen von wirthschaftlicher Ueberlegenheit sei und man hat deshalb auch früher in den höheren Lehranstalten einige fakultative polnische Lehrstunden eingeführt. Das hat aber nur zur Folge gehabt, daß diese Stunden meist nur von polnischen Schülern besucht wurden, die von fanatischen polnischen Lehrern zu fanatischen Polen herangezogen wurden. Auch der Justizminister ist von diesem Standpunkt ausgegangen, indem er verlangt, daß seine Subalternbeamten polnisch lernen sollen und auch die Oberpräsidenten fordern von ihren Stipendiaten die Kenntniß der polnischen Sprache. Der Redner ist der Ansicht, daß derartige Forderungen nur dazu dienen, um in den Polen die Ansicht hervorzurufen, daß die polnische Sprache mit der deutschen gleichberechtigt sei.

Des Weiteren erwähnte der Redner die Versammlungen, in denen in polnischer Sprache verhandelt

## Stadttheater.

### Eröffnung der Saison.

„**Collegen**". — „**Die Liebesprobe**".

Es ist ein ungemein tröstlicher Gedanke, daß auf Erden alles einmal ein Ende nimmt. Der alberne Lieferungsroman in mehr oder weniger Fortsetzungen, den man „das Leben" nennt, ebenso gut wie eine Schneiderrechnung. Auch die theaterlose Zeit ist jetzt zu Ende gegangen. Gestern hat die Saison begonnen: Vorhang auf!

Saisonbeginn! Welch eine Fülle von Erwartungen und Hoffnungen auf der einen, wie auf der anderen Seite. Beim Publikum, das neugierig darauf spannt, was die kommenden Monate uns an Kunstgenüssen bringen werden; bei der Schaar der Künstler, welche dem Erfolg entgegenharrt, dem Erfolg, theils den sie schon früher hier errungen und den es zu bewahren gilt, oder dem Erfolg, der erst noch herangezwungen werden muß. Wie nützlich wäre für viele in dieser Hinsicht die Gabe des Hellsehens. Möge das Wort, daß diejenigen die besten Hellseher sind, welche ganz dunkel in die Zukunft schauen, so wenig wie möglich sich in die Wirklichkeit umsetzen.

Ich komme gerade aus dem Manöver. Da ist der Gesichtskreis und der Gedankenhorizont noch angefüllt und umrahmt von allerlei militärischen Bildern. So ergiebt es sich von selbst, daß ich den gestrigen Theaterabend am zweckmäßigsten mit einem Einleitungsgefecht vergleiche. Mit einem Geplänkel der leichten Kavallerie, die den Auftrag hat, den Feind, das Publikum, aus seiner Ruhe aufzustören, seine Positionen festzustellen, ihn möglichst zur Entwickelung zu zwingen. Nachdem dieses gestern geschehen, wird heute der eigentliche Kampf mit dem schweren Geschütz aufgenommen werden. Nach dem gestrigen Abend zu urtheilen, glaube ich, daß der Angriff des Theaters auf Logen und Parkett mit dem Siege des Ersteren enden wird oder um kurz den Gesammteindruck der ersten Vorstellung hier zu präzisiren: Ich bin der Ansicht, daß wir ein Ensemble haben, das Gutes verspricht und soweit sich dieses aus der Einwirkung **einer** Vorstellung sagen läßt, der Hoffnung Raum gewährt, daß uns mancher Genuß von der Bühne unseres Theaters herab in der vor uns liegenden Saison bevorsteht. Daß ich nicht unter die falschen Propheten gegangen sein möge!

„**Die Liebesprobe**" von Thilo von Trotha, dem Kompagnon Mosers, und dem witzigen Julius Freund, ist ein recht drolliger, erheiternder, an Scherz und Situationskomik reicher Schwank. Flott und keck. Die Aufgabe der Kritik beschränkt sich diesen und ähnlichen anspruchslosen Sachen gegenüber, die weder eine litterarische That sind, noch es überhaupt sein wollen, auf die Untersuchung, ob das Ganze hinreichend scherzhaft ist, um das Publikum zu unterhalten, und ausreichend gewandt aufgebaut, um unter Vermeidung gar zu alberner Plattheiten zu fesseln und das Gefühl innerer Leere nicht gar zu oft aufkommen zu lassen. Ich will den beiden Autoren gerne feierlichst attestiren, daß sie mancherlei Kurzweil und Ergötzung gebracht, daß die Sonnenstrahlen des Humors vielfach funkelnde Lichter aufsetzen, daß die Narrenkappe lustig geschüttelt wird und daß auf allen Seiten des sehr gut besetzten Hauses behäbiger Frohsinn, laute Heiterkeit und fröhliches Lachen den Beweis dafür erbrachten, daß harmlose Menschenkinder beiderlei Geschlechts einige Abendstunden angenehm ausgefüllt sahen. Andererseits muß ich insofern Wasser in den Wein gießen, als das Stück doch stellenweise Längen aufweist, mitunter etwas sehr nach alten Mustern gearbeitet erscheint und mit der Wahrscheinlichkeitslehre vielfach auf gespanntem Fuß lebt. Jedenfalls aber amüsirt es. Und das ist ja die Hauptsache.

Fritz von Grimm, ein junger, mehrfach durch den Referendar gerasselter Sausewind, hat sich in seine Cousine Ilse verliebt oder bildet sich ein sie zu lieben. An und für sich ist dieses ja nichts Schlimmes. Unangenehmer jedoch ist es, daß Ilse dem semesterreichen Studiosus erklärt, ihn nicht eher erhören zu wollen, als bis er hundert Mark verdient hat, wobei Skat und ähnliche gewinnbringende Beschäftigungen ausgeschlossen sind. Fritz ist gleichzeitig Präsident eines Exzentric-Klubs von Lebemännern, die des Daseins Würze im Verüben allerlei blödsinniger Streiche sehen. Um so näher liegt es ihm, etwas ganz besonders auszuhecken und so zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Er verdingt sich bei einem seiner Freunde, einem Rechtsanwalt, als „herrschaftlicher Kammerdiener" und tritt dann nach allerlei lustigem und launigem Hin und Her in die Dienste eines Hauptmanns a. D. Da dieser Hauptmann von den Autoren nicht nur mit einer größeren Portion cholerischen Temperaments, sondern auch mit einer hübschen Tochter ausgestattet ist, so kann es nur eine Frage der Szenenzahl sein, daß Fritz dieses Mägdelein heftig zu lieben beginnt, nach mehrfachen Kümmernissen sich mit ihr verlobt und sie wahrscheinlich, worüber wir freilich im Dunkel gelassen werden, auch heirathet. Verloben und Heirathen decken sich bekanntlich in der Welt der realen Thatsachen nicht immer. Mich geht das weiter nichts an. Jedenfalls giebt es zunächst ein glückliches Brautpaar und da dieses für zwei Autoren etwas wenig ist, kommt zum Schluß noch ein zweites hinzu. Der Rechtsanwalt und Ilse. Das Ganze ist dann umrahmt von niedlich ersonnenen Verwechselungen, drastischer Charakterzeichnung, wirkungsvollen Gegenüberstellungen. Was will man mehr? Gehe hin, Leser, und sieh Dir die Sache an.

Durch die Darstellung ging ein frischer und liebenswürdiger Zug. Die Herren **Westermann** und **Busch** zeigten sich im Besitz guter äußerer Mittel und einer für das Lustspiel recht wirkungsvollen Routine. Ein anmuthiges Talent entwickelte Fräulein **Quadri**, in der übrigens noch viel mehr zu stecken scheint, als ich gestern zu sehen Gelegenheit hatte. Recht drollig war Fräulein **Sieger** als verliebtes Kammerkätzchen. Herr **Eberhard** (Justizrath Hellwig), war etwas grobkörnig. Den verabschiedeten Hauptmann spielte Herr **Pfeifer** mit einer glücklichen Mischung van bärbeißiger Erregtheit und polterndem Humor. Daß unser Ensemble in Fräulein **Sachs** eine charmante, lustige und dabei elegante Naive besitzt, wußte ich schon von der vergangenen Saison her. Herrn **Gärtners** trockene Komik fand für den Diener Martin eine sehr prägnante Verwendung. Daß Herr **Siegwart** seinem Temperament die Zügel schießen ließ und laute Heiterkeitsstürme entfesselte, kann man mir aufs Wort glauben.

Dem Schwank ging ein Einakter voraus. „**Kollegen**". Er stammt von Frau Annie Neumann-Hofer, der Frau des bekannten früheren Journalisten und jetzigen Direktors des Berliner Lessingstheaters. In seiner, psychologischer Durcharbeitung wird ein Abschnitt aus dem Leben eines modernen Künstlerehepaares gegeben. Launen, Kapricen, Eifersüchteleien auf jeden Erfolg des anderen Theils, wildflackerndes Temperament. Das Ganze überhaucht von einer zuckenden Nervosität. Eine sehr ansprechende Arbeit, gut beobachtet in der Stimmung, scharf gezeichnet in der Charakteristik und plastisch herausgearbeitet in der Führung der Linien. Der Humor kommt dabei voll zu seinem Recht und ein Tropfen ätzender Satyre macht das Ganze pikant und schmackhaft. Ich habe bei dem Stückchen lebhaft an ein Berliner Schriftstellerehepaar denken müssen, von dem die Frau im Frühjahr in das Grab sank, nachdem der Mann den größten Theatererfolg des letzten Jahres errungen. Abgöttisch liebten sich die Beiden. Und doch neidete Eins dem Andern jeden Erfolg und sie gingen Monate lang einander aus dem Wege. So ist die menschliche Psyche.

Frl. **Korn** brillirte als Geigenvirtuosin. Alle Vorzüge ihrer starken Individualität, ihres reichen Könnens brachte sie zu schöner Wirkung. In Herrn **Busch** hatte sie einen recht guten Partner. Herr **Christoph**, der gleichzeitig die Regie der Komödie übernommen hatte, brachte das Charakteristische im Wesen eines Impresario sehr anerkennenswerth heraus; mit der Akustik unseres Theaterraums wird er sich freilich noch etwas mehr anzufreunden haben. Herr **Fischer** führte seinen Part als junger Klaviervirtuos brav durch. Daß die von der letzten Saison in das neue Ensemble gekommenen Herrschaften bei ihrem Erscheinen auf der Bühne mit lautem Beifall begrüßt wurden, gehört zu den feststehenden Eigenthümlichkeiten unseres Publikums, das bei solchen Gelegenheiten die Sonne seiner Huld ohne Unterschied der Person scheinen läßt auf Gerechte und Ungerechte.

—ll.

wurde. Da der Polizeibeamte meist nicht polnisch verstehe, so sei nicht nur eine Ueberwachung unmöglich, sondern derartige Versammlungen entzögen sich auch der öffentlichen Kritik. Hier müsse, wenn es nicht anders zu machen sei, die Klinke der Gesetzgebung in die Hand genommen werden. Schließlich besprach Herr Dr. Bovenschen noch den Unfug der polnischen Briefadressen und verlangte, daß auf Briefen, die im Inland aufgegeben werden, nur deutsche Adressen zulässig sein sollten.

Herr Dr. **Bovenschen** hatte seine Ausführungen in einer **Resolution** zusammengefaßt, die eine längere **Diskussion** hervorrief. Herr Justizrath **Wagner**-Berlin wies darauf hin, daß in der Resolution ein sehr wichtiger Punkt fehle, nämlich die Behandlung der polnischen Presse. Es sei unmöglich, den in derselben enthaltenen Irrthümern und Verhetzungen entgegenzutreten, deshalb sei es nothwendig, daß die polnischen Zeitungen auch zu gleicher Zeit in deutscher Uebersetzung erschienen. Herr v. **Bieler**-Melno bestätigte aus seiner eigenen Praxis die gefährliche Wirkung der polnischen Presse und betont die Nothwendigkeit, daß derselben entgegengetreten werden müsse. Das hätten auch andere Kulturverbände gethan, so z. B. Frankreich mit den Zeitungen in Nizza und Savoyen. Herr v. Bieler regt schließlich an, die vortreffliche Rede des Herrn Dr. Bovenschen in Broschürenform möglichst weit zu verbreiten. Herr **Rohrbeck**-Gremblin beklagt den Umstand, daß für die deutschen Katholiken zu wenig deutsche Gottesdienste abgehalten werden; er erzählt, daß eine Dame aus Potsdam polnisch gelernt habe, um nur den katholischen Gottesdienst besuchen zu können. Herr **Fischer**-Graudenz fordert, daß die polnischen Zeitungen angewiesen werden, neben dem polnischen Text auch noch die deutsche Uebersetzung zu bringen und mehrere andere Redner stimmen dieser Forderung zu. Von hohem Interesse waren die Ausführungen des Herrn Rektors **Schwarz**-Inowrazlaw, der auf Grund einer langjährigen Praxis ausführte, daß die Kinder in den Schulunterricht ca. 2—300 Begriffe mitbrächten, und zwar die polnischen etwas weniger wie die deutschen. Die Begriffe sind lediglich Konkreta, die Abstrakta fehlen den Kindern vollständig. Nun beginnt der Leseunterricht und die Kinder lernen aus den Beispielen der Fibel alle diejenigen Abstrakta, die für den Religionsunterricht unentbehrlich sind. Kommen sie nun in den Religionsunterricht, so sind sie so gut vorbereitet, daß sie dem deutschen Unterricht recht gut folgen können. Das ist aber nicht der Fall bei dem polnischen Religions-Unterricht, denn in der polnischen Sprache fehlt ihnen die Kenntniß der Abstrakta; polnische katholische Priester, denen es wirklich darauf ankam, in den Kindern die Kenntniß der religiösen Begriffe zu erwecken, haben ihm erklärt, daß sie gezwungen gewesen seien, das Deutsche zu Hilfe zu nehmen um den Kindern die Abstrakta in der polnischen Sprache verständlich zu machen. Freilich beschränken sich auch manche katholische Geistliche darauf, die Kinder die polnischen Lesestücke lediglich auswendig lernen zu lassen, ohne darauf zu sehen, daß die Kinder mit den Worten auch einen Sinn verbinden.

In der weiteren Debatte wurden dann die Thesen des Herrn Dr. Bovenschen in einigen Punkten redaktionell geändert, ferner wurde noch ein neuer Punkt bezüglich der polnischen Presse hinzu genommen, sodaß die **Leitsätze** schließlich folgende Form gewonnen haben:

Es soll den Polen nicht verwehrt sein, ihre polnische Sprache unter sich zu gebrauchen. Da sie aber die polnische Sprache als Kampfmittel gegen das Deutschthum mißbrauchen und es im allgemeinen staatlichen Interesse liegt, daß jeder Staatsbürger die deutsche Staats- und Landessprache beherrscht, empfiehlt der Gesammt-Ausschuß des Deutschen Ostmarkenvereins der Staatsregierung folgende Maßregeln:

1. Der fakultative Schreib- und Leseunterricht der Volksschule der gemischtsprachigen Landestheile wird, wo er noch besteht, aufgehoben.
2. Die für Westpreußen geltenden Bestimmungen über die Ertheilung des Religions-Unterrichts in deutscher Sprache sollen auf alle Theile der Ostmark ausgedehnt werden.
3. Der fakultative Sprachunterricht an den höheren Lehranstalten wird beseitigt.
4. Die Bestimmung, daß die aus dem Dispositionsfonds des Oberpräsidenten unterstützten Stipendiaten sich verpflichten müssen, polnisch zu lernen, wird gestrichen.
5) In allen Versammlungen, in denen öffentliche Angelegenheiten erörtert werden, darf nur deutsch verhandelt werden. Wenn in einer Versammlung eine andere Sprache als die deutsche gebraucht wird, entziehen sich die Verhandlungen der Kontrolle der öffentlichen Meinung und es ist unmöglich, der Verbreitung gefährlicher Aufhetzungen und Irrthümer bei Zeiten entgegen zu treten. Die Versammlungsfreiheit hat zur Voraussetzung, daß die Verhandlungen in voller Oeffentlichkeit sich abspielen. Wer sich der Oeffentlichkeit entzieht, hat kein Recht auf uneingeschränkte Versammlungsfreiheit.
6. Der gesammte amtliche und öffentliche Verkehr hat sich in deutscher Sprache zu vollziehen.
Die polnische Presse hat eine staatsfeindliche Haltung. Soweit einzelne polnische Zeitungen nicht vollständig verboten werden können, muß eine Vorschrift erlassen werden, daß jede polnische Zeitung mit einer deutschen Uebersetzung neben dem Text erscheint, damit sie sich nicht durch Gebrauch der fremden Sprache der Oeffentlichkeit entzieht und damit die deutsche Presse und das deutsche Volk in die Lage gesetzt wird, den Aufhetzungen und Lügen der polnischen Presse entgegen zu treten.
7. Im innerdeutschen Verkehr der Reichspostverwaltung ist die durchgängige Anwendung der deutschen Sprache Bedingung. Postsendungen mit polnischen Aufschriften sind von der Beförderung ausgeschlossen. Die Uebersetzungsstellen in Posen und Bromberg werden aufgelöst.

In dieser Form wurde die **Resolution einstimmig angenommen.**

### Die Errichtung einer Universität in Posen.

Ueber diesen Punkt der Tagesordnung berichtete Excellenz v. **Raschdau**, der es bedauerte, daß Geh. Rath Brunner, der den Vorsitz auf dem deutschen Juristentage geführt habe, am Erscheinen verhindert gewesen sei. Dieser sei Professor in Lemberg gewesen, bis diese Hochschule polonisirt wurde, und hätte deshalb aus seiner eigenen Praxis sehr viel gegen die Gründung einer Universität in Posen und Bromberg anführen können.

Die Forderung, eine Universität in der Provinz Posen zu errichten, ist von den **Polen** ausgegangen; sie haben diese Forderung erst fallen lassen, seitdem die Deutschen für denselben Plan eingetreten sind. Der Redner machte dann eine Reihe schwerwiegender Bedenken gegen die Errichtung einer Hochschule in der Provinz Posen geltend, welche in folgender **Resolution** Ausdruck fanden:

„Der Deutsche Ostmarkenverein spricht sich mit aller Entschiedenheit **gegen** die Errichtung einer Universität oder Hochschule in der Provinz Posen aus. Nach der einmüthigen Auffassung des Gesammtausschusses würde eine solche akademische Lehranstalt unter den zur Zeit bestehenden Verhältnissen den auf Förderung des Deutschthums gerichteten Bestrebungen strikte zuwiderlaufen; sie würde ein Sammelpunkt der durchweg radikal gesinnten polnischen Jugend, insonderheit auch der ausländischen, der galizischen und russischen Studentenschaft und damit ein Mittelpunkt national-polnischer Propaganda werden, während die deutsche Jugend sich größtentheils, wie bisher, den westdeutschen Universitäten zuwenden würde. Statt ein deutscher Kulturträger zu werden, würde eine solche Hochschule in dieser Provinz sich zu einem Herde dauernder politischer Erregung auswachsen und nur zu einer Verschärfung der bestehenden Gegensätze beitragen."

Die Resolution wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Ueber

### die Bismarckstiftung

berichtete Herr Justizrath **Wagner**-Berlin.

Fürst Bismarck ist der geistige Vater des Ostmarkenvereins und sein Andenken soll deshalb in einer Stiftung zur Unterstützung der Deutschen in den Ostmarken verewigt werden. Der Stiftung sind bis jetzt 2243,34 Mk. an freiwilligen Gaben, 9,60 Mk. Zinsen und 11 495,41 Mk. aus der Lotterie zugeflossen, so daß dieselbe bis jetzt 13 787,85 Mk. vereinnahmt hat; die Ausgaben betrugen 5030,84 Mk., so daß ein Bestand von 8717,01 Mk. vorhanden ist. In dem Jahre 1903 sollen freiwillige Gaben gesammelt werden, während für 1904 wieder die Veranstaltung einer Lotterie geplant ist.

Schließlich wurde noch ein Antrag des Vorstandes angenommen, welcher bezweckt, die Anzahl der Mitglieder des Hauptvorstandes von 20 auf 24 zu erhöhen.

Wegen der vorgerückten Zeit werden die noch übrigen Gegenstände von der Tagesordnung abgesetzt und die Sitzung geschlossen.

### Der Begrüßungs-Abend.

Rauh war die Luft, Regenschauer sandten die vom Weststurm gefegten Wolken hernieder und dennoch fanden weit über tausend Menschen am Sonnabend Abend in den Gärten des Schützenhauses sich ein, um dem Begrüßungsabend des Deutschen Tages beizuwohnen.

Und drinnen im **Saal** drängte sich Kopf an Kopf; kein Stuhl war mehr frei, ja nicht einmal ein Platz zum Stehen an den Eingängen. Und in was für eine begeisterte Menge schaute die Bismarckbüste da droben vom Orchester aus ihrem grünen Hain von Blattpflanzen und die Kaiserbüsten an der gegenüberliegenden Seite des Saales herab! Festlich gab sich der ganze schöne Saal mit seinen Draperien von Fahnentuch in den deutschen Farben, seinen Wappen und Fähnchen, und festlich klang die vorzügliche Musik der **Theil**'schen Kapelle von der nördlichen Loge durch das Stimmengewirr.

Der Vorsitzende der Danziger Ortsgruppe des Ostmarkenvereins, Herr Landgerichtsrath **Bischoff**, führte den Vorsitz; um ihn gruppirte sich der Gesammtausschuß, darunter die ehrwürdigen Mitbegründer des Vereins, die Herren Landesökonomierath **Kennemann**, dem man seine 87 Jahre nicht ansieht, und Major a. D. v. **Tiedemann**.

Nach den einleitenden Konzertstücken ergriff Herr Landgerichtsrath **Bischoff** zunächst das Wort. Er sprach etwa Folgendes:

„Hochverehrte Anwesende! Ein deutscher Tag in Danzig? So hat man in diesen Tagen oft voll Verwunderung gefragt. Ja meine Herren, wir haben einen deutschen Tag in Danzig. Ein jeder von uns hat nach des Tages Mühe und Arbeit das Bedürfniß, sich idealeren Dingen zuzuwenden. Das ist auch nöthig, wenn die Seele nicht verkümmern soll in der täglichen Arbeit und Mühe im Staub der Straße, die Erinnerung an die idealen Güter zu pflegen. Man hat uns Deutsche einst das Volk der Ideologen, der Idealisten genannt, als wir noch in Stämme getrennt waren, während die anderen Staaten längst vereinigt waren. Leute, welche die Sterne oben mit ihren Gedanken berührten, aber die Erde unter den Füßen verloren hätten. Das war die Zeit, als der deutsche Geist nach langem Darniederliegen einen neuen modernen Aufschwung nahm, die Zeit, als ein neuer Strom von Poesie und Geist unserem Volke entsprang, die Zeit, als der deutsche Geist in seinen tiefsten Gedanken noch einmal das Problem des Daseins durchdachte, als unserem deutschen Volksleben ein neuer geistiger Inhalt gegeben wurde. Wer möchte wohl diese Zeit missen in unserer Entwickelung? Dann kam die Zeit, in welcher die Idee unserer Einigkeit geboren ward, als unser Blut rieselte bei Bautzen, Großgörschen, Leipzig, Waterloo. Freilich, es bedurfte einer langen Frist der Erziehung, bis endlich jener gewaltige Geist geboren ward, der uns so zu sagen von den Sternen zur Erde zurückführte, der uns die Wirklichkeit, die Realität der Dinge lehrte: **Bismarck**. Nun ist unser Heim auf der Erde eingerichtet. Wir sehen das jetzt als etwas Selbstverständliches an und gerade unsere Jugend betrachtet es als etwas Gegebenes und hat von den früheren Kämpfen keine Vorstellung. Und bedürfen wir nun etwa nicht mehr der idealen Dinge und des Strebens darnach? Ich meine, gerade heute, wo das öffentliche Leben ausgefüllt ist von wirthschaftlichen Kämpfen, wo sich das Volk in Interessenkreise spaltet, die wohl nicht alle von idealen Momenten getragen sind, da meine ich, daß wir gerade die Volksseele auf die idealen Güter und Kräfte unseres Lebens hinweisen müssen. Und darum wollen wir einen Deutschen Tag feiern in Danzig.

Indeß was sind die idealen Güter? Nicht Kunst und Wissenschaft. Die sind auch etwas Hohes, aber sie sind es nicht, wodurch die Volksseele gepackt wird. Was das deutsche Volk erhält als solches, das ist seine Sprache, das höchste Gut eines Volkes. Und ich meine, da haben wir wohl Veranlassung, einen solchen Tag zu begehen und unserem Volk vor Augen zu führen, welchen Werth die deutsche Sprache und deutsches Wesen hat. Und das namentlich, wenn so viele Deutsche in unserer Provinz diese Güter so leicht aufgeben und sie vertauschen mit einem anderen Volksgeist. Deshalb wollen wir hier einen Deutschen Tag begehen. Und gerade wenn wir Danziger uns erinnern an unsere Vergangenheit, wie Danzig in vergangenen Jahrhunderten Vormacht des Deutschthums gewesen und geblieben ist trotz der Herrschaft der polnischen Könige und wenn wir daran denken, noch weiter die alte deutsche Kulturstätte zu sein, da meine ich, muß es eine merkwürdige Frage sein, warum wir einen Deutschen Tag feiern, und ich kann nur sagen, wer diese Dinge betrachtet und dann nicht fühlt, warum wir einen Deutschen Tag feiern, der wird es nicht erfragen.

Und wenn wir einen solchen Tag feiern, an wen werden wir dann zuerst denken? An den ersten deutschen Mann, den Mann, der mit hohem Blick und scharfem Sinn nach dem strebt, was unser höchstes Ideal ist. (Alles erhebt sich von den Sitzen). Das ist unser Deutscher Kaiser. Ich bitte erheben Sie Ihr Glas und stimmen Sie ein in den Ruf: „Unser Kaiser lebe hoch! hoch! hoch!"

Brausend durchklangen die Rufe den Saal, dann erklangen nach alter guter Sitte drei Strophen der Kaiserhymne. Ein prächtiges Lied wurde weiter im Anschluß an die Rede gesungen, „Die Wacht im Osten", ein Mahnruf an das deutsche Volk, gedichtet und komponirt von Ernst **Holtz**, Nr. 1 in dem Liederbuch des Deutschen Ostmarkenvereins.

Mit herzlichen Worten begrüßte der Vorsitzende die zahlreich erschienenen Gäste, vor allem den Senior des Deutschen Ostmarkenvereins, Herrn Landesökonomierath **Kennemann**, dem die Versammelten sogleich eine lebhafte Ovation brachten, ferner Herrn Major v. **Tiedemann**, sowie die übrigen Herren des Hauptvorstandes und Gesammtausschusses, wie alle andern Gäste, die von auswärts gekommen waren, um mit den Danzigern den Deutschen Tag zu feiern.

Dann nahm Herr Major a. D. v. **Tiedemann** das Wort; er sprach Folgendes:

„Meine verehrten Herren! Nach dem Verlauf des letzten Deutschen Tages, den wir vor etwa Jahresfrist in Graudenz begingen, lag es ursprünglich in der Absicht des Ostmarkenvereins, dieses Jahr die Hauptversammlung in Posen abzuhalten. Danzig bestürmte uns aber mit Anträgen, dieses Jahr unsere Schritte wieder nach Westpreußen zu lenken. Ich will offen gestehen, daß wir ursprünglich diesem Wunsch etwas zögernd gegenüberstanden, denn anfänglich hatte unser Verein in Danzig nicht gerade eine zu gute Aufnahme gefunden. Die vornehme Dame Danzig hatte sich uns gegenüber ziemlich ablehnend verhalten. Aber dem Liebeswerben der vortrefflichen Männer hier hat sie auf die Dauer nicht wiederstehen können, sie hat den Schleier fallen gelassen und bringt uns jetzt ein freundliches Gesicht entgegen. Ich spreche es, meine Herren, im Namen der Hauptleitung aus: Wir sind vollständig überrascht von dem großartigen Empfang, welchen Sie uns bereitet haben, von der herzlichen Aufnahme, die wir gefunden haben, als wir die fahnengeschmückten schönen Straßen dieser Stadt durchwanderten. Es liegt uns am Herzen, Ihnen unseren verbindlichsten Dank auszusprechen und wir hegen den Wunsch, daß die alte wunderschöne Stadt Danzig, das nordische Venedig, auch künftighin ihren stolzen Siegesflug weiter fortsetzen möge und daß sie auch in Zukunft immer die Hochburg des Deutschthums im Osten bleiben möge. Ich rufe es hier: Die Stadt Danzig lebe hoch! hoch! hoch!"

Unsere Danziger vereinigten sich mit den fremden Gästen gern in diesen Ruf.

Herr Verkehrsinspektor **Bütow** gab ausführliche Erläuterungen über das Programm für den bevorstehenden Sonntag. Dann wurde ein weiteres prächtiges Lied gesungen, das „Deutsche Ostmarken-Lied", für den deutschen Ostmarkenverein gedichtet von Felix **Dahn**, gesungen nach einer Melodie von Herzog Ernst zu Sachsen.

Herr Landgerichtsrath **Bischoff** sprach weiter Folgendes:

„Hochverehrte Gäste! Gestatten Sie, daß ich hier einen Dank ausspreche. Wir sind hier alle heute Gäste einer altehrwürdigen Korporation unserer Stadt, welche zurückgreift auf die ältesten Zeiten, da Dietrich von Kniprode Hochmeister des Deutschritter-Ordens war. Die Korporation ist durch das ganze Mittelalter hindurch auf den Wällen allen Feinden todesmuthig entgegengetreten und sie weiß auch heute noch einen trefflichen Schuß abzugeben. Die **Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft** hat mit großer Liebenswürdigkeit und freundlichem Entgegenkommen ihre schönen Räume uns zur Verfügung gestellt; im Namen unserer Bürgerschaft bitte ich Sie, mit mir in den Ruf einzustimmen: Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft lebe hoch, hoch, hoch!"

Herr Professor **Heidenhain**-Marienburg feierte die deutschen Frauen, indem er darauf hinwies, was das deutsche Volk der Erziehung der Knaben und Mädchen durch die Mütter in den deutschen Familien verdanke, wie die deutschen Frauen die Kinder die deutsche Sprache gebrauchen lehren, wie sie die Knaben zu Muth und Tapferkeit erziehen. Er erinnerte an den patriotischen Geist, der 1870—71 die deutsche Frauenwelt erfüllte. Den deutschen Frauen galt sein Hoch. „Den deutschen Frauen" galt auch das allgemeine Lied, das darauf folgte.

Der erste Vorsteher der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft, Herr Kaufmann **Unruh**, sprach im Namen der Brüderschaft; er führte etwa Folgendes aus:

„Hochgeehrte Herren! Wenn man in ein neues Heim zieht, wird man in der Regel zuerst vom Wirth begrüßt. Meine Herren! Sie sind heute in ein neues Heim gezogen, wenn auch nur für eine ganz kurze Zeit. Im Namen der Schützenbrüderschaft begrüße ich Sie auf das Herzlichste; es kommen diese Grüße aus echt deutscher Schützenbrust. (Lebhaftes Bravo!) Wir haben Ihnen sehr gern unsere Räume zur Verfügung gestellt und knüpfen daran den Wunsch, daß die Ziele, die Sie sich hier gesteckt haben, voll und ganz erreicht werden möchten. Ich bitte Sie daher, Ihre Gläser zu erheben und zu prosten auf den Deutschen Tag. Der Deutsche Tag er lebe hoch, hoch, hoch!"

Ein weiteres für den Ostmarkenverein und zwar von Ernst Scherenberg gedichtetes, von Ernst Hoffmann in Töne gesetztes Lied „Gen Osten" (Nr. 3 im Ostmarkenvereins-Liederbuch) wurde mit lebhafter Begeisterung gesungen.

Häufig von lautem, zustimmendem Beifall unterbrochen, brachte Herr Oberlehrer **Henkel** aus **Lauenburg** die Grüße der Deutschen aus **Pommern**. Er behandelt dabei u. a. folgende Gedanken:

„Als der deutsche Orden seine Wirksamkeit über Ostdeutschland ausdehnte, wurden auch Lauenburg und Bütow gegründet als deutsche Städte. Als aber der fremde Ansturm von Süden kam, konnten sie allein nicht widerstehen. Wenn aber irgendwo im deutschen Land, so stehen auch wir dort auf der Wacht an der Grenze der Ostmark gegen das Polenthum, das von Osten her gewaltig vorstößt. Redner schildert das Ueberhandnehmen des Polenthums im östlichen Pommern und fährt dann fort: heute, am Deutschen Tag, geloben wir in alter Pommerntreue, zu wachen für das Deutschthum, für deutsche Sprache und Sitte. (Wiederholtes Bravo!) Unsere Vaterstadt gravitirt nach Danzig, wir lieben Danzig und freuen uns, daß hier das Deutschthum gepflegt wird. Wir sehen, daß die Westpreußen wissen, was sie an Gütern zu wahren haben, an Gütern des deutschen Volkes. Und wir in Pommern folgen gern dem größeren Verbande. Zu einem großen Bau darf kein Stein fehlen, wenn er fest stehen soll, und wenn wir auch nur ein kleiner Stein sind in dem Bau, an der Stelle, wo wir stehen, geloben wir treu zu stehen. Wir Pommern, die wir heute hier sind, wir trinken auf das Gedeihen des Deutschen Ostmarkenveins! Er lebe hoch!

So zündend hatten diese warmherzigen Worte gewirkt, daß der Beifall schier kein Ende nehmen wollte.

Herr Professor **Holtz**-Dirschau sprach etwa Folgendes:

„Meine Herren! Wenn hier mehrfach hervorgehoben worden ist, daß der Deutsche Ostmarkenverein hier auf der Wacht im Osten steht im Kampfe, so hat er, wie wir eben gehört haben, treue Verbündete in seinen Nachbarn. Er hat aber noch einen treuen Verbündeten, das ist die deutschnationale Presse. Wenn sich die Idee, daß wir hier im Osten einen heftigen und schweren Kampf um die höchsten Güter der Nation auszufechten haben, auch erst langsam Bahn gebrochen hat durch allen Wust der politischen Parteien, durch die wir Deutsche uns die Köpfe so leicht warm machen lassen, so ist es doch erfreulich, daß heute die ganze nationale Presse vom Süden bis zum Norden warnend und zur nationalen Pflicht mahnend eingreift. Une in dieser Hinsicht haben wir Deutsche im Osten namentlich einen hervorragenden Helfer gehabt, einen Helfer, der viel mehr gewirkt hat, als jeder Einzelne ermessen kann. Deshalb ist es eine selbstverständliche Pflicht der Dankbarkeit, daß wir heute, wo die Bestrebungen des Ostmarkenvereins anerkannt werden, dieser unserer Bundesgenossin in allererster Linie gedenken. Vor allem hat die Danziger Presse ihren Mahnruf erhoben. Aber auch in der übrigen deutschen Presse finden wir je länger je mehr Verständniß für das, um was es sich hier im deutschen Osten überhaupt handelt. Die fernen Stämme im Süden und Westen hatten das Gefühl der Sicherheit, daß sie in absehbarer Zeit nicht in einen Kampf um ihre nationalen Güter zu treten brauchten. Daß ihnen immer wieder zugerufen wurde: hier im Osten droht eine Gefahr, das haben wir der nationalenn Presse zu danken. Leider können wir nicht die ganze deutsche Presse dazu zählen; aber der größte Theil hat mit Muth und Ausdauer im Kampfe gestanden. Dafür erheben wir unser Glas. Möge die deutschnationale Presse immer auf der Wacht, sowohl am Rhein, wie an der Weichsel stehen! Sie lebe hoch, hoch, hoch!"

Der Vorsitzende verlas eine längere Reihe Glückwunsch- und Entschuldigungs-Schreiben und Telegramme, darunter u. a. von Herrn Oberpräsident Dr. v. Goßler, den Krankheit vom Deutschen Tag fern hielt und dem unter aufrichtigen Wünschen baldiger und voller Genesung ein Hoch aus deutscher Brust gewidmet wurde, ferner ein mit lebhaften Beifall aufgenommenes Begrüßungstelegramm von Herr Oberbürgermeister Delbrück 2c.

Noch zahlreiche Ansprachen wurden gehalten. Manches gute deutsche Lied wurde dazwischen noch gesungen, bis die tiefen Nachtstunden endlich zum Aufbruch mahnten.

(Der Bericht über das Fest am Sonntag befindet sich auf der ersten Beilage.)

## Politische Tagesübersicht.

**König Georg von Sachsen** traf am Sonnabend Mittag, vom Kaiser mit großem Gefolge empfangen, auf der Station Wildpark ein. Die Begrüßung zwischen beiden Monarchen war eine herzliche; sie küßten sich auf die Wangen. Am Nachmittag legte König Georg im Mausoleum am Sarkophage Kaiser Friedrichs einen großen Kranz von Lorbeer und Veilchen und am Grabe der Kaiserin Friedrich einen Kranz von Lorbeer und rosa Nelken nieder. Abends fand in der Jaspisgallerie des Neuen Palais Festtafel statt. Hierbei brachte der Kaiser nachstehenden Trinkspruch aus:

„Gestatten Ew. Majestät Mir, den herzlichsten Dank entgegen zu bringen für den freundlichen Besuch, den Ew. Majestät Mir heute gewogentlich abstatten. Wir gedenken der schweren Stunden, die Ew. Majestät in diesem Jahre durchlebten. Innig haben wir theilgenommen an dem Schmerze, der Ew. Majestät und Ihr Land erfüllte. Wir begrüßen in Ew. Majestät den Bruder des verewigten Königs, des **getreuen Mitarbeiters** in der Errichtung unseres deutschen Reiches. Ich **persönlich** bitte Ew. Majestät, versichert zu sein, daß Ich Meine **allerinnigste Dankbarkeit, Anhänglichkeit und Liebe**, mit der Ich an König Albert gehangen habe, von ganzem Herzen auf die **Person Ew. Majestät** übertrage; und Ich bitte, Mir die **Huld**, die Ew. Majestät Königlicher Bruder Mir erwiesen hat, Mir auch ferner bewahren zu wollen. Meine Gefühle und die Gefühle Meines Hauses und Meines Volkes für Ew. Majestät und das treue **Sachsenvolk** fasse Ich zusammen in dem Ruf: Gott schütze und segne Ew. Majestät! Seine Majestät der König von Sachsen hurrah! hurrah! hurrah!"

Der **König von Sachsen** erwiderte:

„Gestatten mir Ew. Majestät, für die **liebenswürdigen und hochherzigen** Worte, mit denen Ew. Majestät Mich begrüßt haben, Meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Sie werden Mir stets als ein **theures Andenken** im Gedächtniß bleiben. Gestatten Ew. Majestät zugleich die Versicherung, daß, soweit es von Mir, Meinem Hause und Meinem Volke abhängt, wir bestrebt sein werden, das **Verhältniß zu Kaiser und Reich so zu erhalten**, wie es unter **Meinem unvergeßlichen Bruder gewesen** ist. Wir werden **stets fest und unentwegt zu Kaiser und Reich halten**. Gestatten Ew. Majestät, daß Ich den Gefühlen des Dankes für die so **liebenswürdige Aufnahme**, die Ich gefunden, dahin Ausdruck gebe, daß Ich Mein Glas erhebe und rufe: Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin und das ganze Kaiserliche Haus: Hurrah! hurrah! hurrah!"

Gestern Mittag ist König Georg, zur Station begleitet vom Kaiser, wieder nach Dresden abgereist.

## Deutsches Reich.

— Nach einer Meldung des New-York Herald hat **Kaiser Wilhelm** bei dem Diner im Neuen Palais, woran u. a. seine amerikanischen Manövergäste theilnahmen, Gelegenheit genommen, mit diesen über den **Zwischenfall in Haïti** zu sprechen. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß das Eingreifen des „Panther" den Rebellen eine ernste Lehre sein und daß sie künftig sich hüten würden, seeräuberische Handlungen gegen auswärtige Handelsschiffe auszuüben. Entgegen den bisherigen offiziösen Mittheilungen giebt heute das Wolff'sche Bureau einer sicheren Nachricht Raum, daß der Rebellen-Admiral **Killick** die erste Explosion auf dem „Crête à Pierrot" persönlich verursacht hätte und umgekommen ist.

— Der freikonservativen „Post" hatte kürzlich ein Spaßvogel aus München aufgebunden, Generaloberst v. **Loë** sei als Erzbischof von Köln in Aussicht genommen. Heute sucht sich das Blatt damit herauszureden, daß es natürlich selbst nicht an diese Nachricht geglaubt hätte. Und doch hat es die Mittheilung allen Ernstes gemacht.

— Oberbürgermeister **Witting** in Posen hat Sonnabend den Vertrag unterzeichnet, durch den er vom 1. Januar in die Direktion der Nationalbank eintritt. Es haben also die Verhandlungen zwischen Herrn Witting, dem Bruder Maximilian Harden's, und dem Reichskanzler, Herrn Witting zur Uebernahme eines Staatsamtes zu veranlassen, zu keinem Resultat geführt.

### Ausland.

— Der **Schah von Persien** ist gestern Vormittag von Paris nach Rußland abgereist.

— Der **chinesische Hof** ist gestern nach dem Pekinger Sommerpalast übergesiedelt; der erste Besuch des Gebäudes seit drei Jahren.

— Das Befinden des Präsidenten **Steijn** ist durchaus günstig; man rechnet mit seiner völligen Genesung.

— Der Organisator des Widerstandes gegen die **Schließung der geistlichen Schule** in Plaudaniel wurde zu der geringen Geldstrafe von 100 Francs verurtheilt. Nicht allzu viel für einen Landfriedensbruch.

## Heer und Flotte.

**Schiffsbewegungen.** Poststation für das Kommando der Uebungsflotte an Bord S. M. S. „**Kaiser Wilhelm II.**" ist bis 18. September Mittags Cuxhaven, später Kiel. S. M. S. „**Tiger**" ist am 12. Sept. und „**Luchs**" am 13. Sept. in Pagoda Anchorage eingetroffen. „**Hyäne**" ist am 12. Sept. in Borkum eingetroffen, desgleichen „**Mars**", „**Ulan**" und „**Hay**" in Kiel. „**Pelikan**" ist am 12. Sept. in Wilhelmshaven eingetroffen. Die Wachboote „**Castor**" und „**Pollux**" haben am 12. Sept. in Wilhelmshaven in Dienst gestellt und sind nach Cuxhaven in See gegangen. Poststation für die Schiffe der Uebungsflotte außer S. M. SS. „**Brandenburg**", „**Baden**", „**Württemberg**", „**Beowulf**", „**Hela**" und die A, C und D-Torpedobootsdivision ist für 15. und 16. Sept. Helgoland, für 17. Sept. Cuxhaven, desgl. für S. M. S. „**Zieten**".

Fahrt der Truppentransportschiffe: Truppentransportdampfer „**Pisa**" am 11. d. Mts. von Colombo weitergegangen.

## Neues vom Tage.

**Die Krawalle in Czenstochau.**

Auf dem Markte in der Stadt Czenstochau wurde infolge eines Streites mit einem Krämer eine Bauernfrau von Juden überfallen und erlitt einen Hieb auf den Kopf. Alsbald verbreitete sich das Gerücht, eine Christin sei erschlagen worden. Eine Anzahl Arbeiter griff die Läden an, warf die Waaren hinaus und schlug die Scheiben ein. Sämmtliche jüdische Handelsgeschäfte, etwa 200 an der Zahl, wurden geplündert und zerstört, die Inhaber mißhandelt, mehrere Häuser angezündet und in beiden Synagogen sämmtliche Fenster zertrümmert. Zur Wiederherstellung der Ruhe wurde eine Militärabtheilung herbeigerufen, die, nachdem eine dreimalige Mahnung erfolglos geblieben war und gegen die Abtheilung Steine geschleudert waren, Feuer gab. **Zwei Personen** wurden **tödtlich** getroffen, **fünf schwer verwundet.**

**Typhusepidemie.**

In dem Klosterpensionat der Ursulinerinnen bei Dorsten (Bayern) brach Typhus aus. Von 21 Pensionärinnen starben 7.

**Die sozialdemokratische Frauenkonferenz**

in München wurde gestern nach Annahme einer Resolution, die sich gegen die Steigerung des Fleischpreises und gegen die Grenzsperre richtet, geschlossen. Der Antrag, zur besseren Organisation der Frauenbewegung eine bezahlte Sekretärin in Berlin anzustellen, wurde abgelehnt.

**Lord Roberts, Kriegsminister Brodrick**

und die anderen britischen Offiziere, welche den deutschen Kaisermanövern beigewohnt haben, sind wieder in London eingetroffen.

**Die Schreckensthat eines Irrsinnigen.**

Ein Gensdarmeriesoldat schoß in einem Tobsuchtsanfalle auf das Volk in Malaga, tödtete 7 Personen und verwundete 6 andere schwer. Der Rasende wurde von den ihn verfolgenden Truppen erschossen. In der Stadt herrscht großer Schrecken.

**Die Rettungsstation Helgoland**

der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 13. September sind von einem Leichterfahrzeuge drei Personen durch das Rettungsboot „Dora" gerettet worden.

**Bei dem Eisenbahnunglück in Madras**

(Ostindien) sind nur 25 Personen gerettet, darunter alle Passagiere erster Klasse. Bisher sind 50 Leichen gefunden, unter ihnen acht Europäer. Mehrere Schwerverletzte sind im Hospital untergebracht.

**Verurtheilter Lokomotivführer.**

Die Strafkammer in Güstrow verurtheilte den Lokomotivführer **Neubert II** aus Neubrandenburg, welcher angeklagt war, den Eisenbahnunfall auf Bahnhof Bützow am 5. Juli verschuldet zu haben, bei welchem 12 Personen schwer verletzt wurden und ein Materialschaden von 15 000 Mk. entstand, zu zwei Jahren Gefängniß unter Anrechnung von zwei Monaten auf die Untersuchungshaft.

**Die Kölnische Volksheilstätte für Lungenkranke**

wurde am Sonnabend in Rosbach (Sieg) in feierlicher Weise eröffnet.

## Lokales.

* **Von der Marine.** Wie man uns aus Berlin telegraphirt, ist der bisherige Ausrüstungsdirektor an der kaiserlichen Werft in Danzig, Herr Korvettenkapitän Hecht, dem Chef der Ostseestation zur Verfügung gestellt.

* **Die Korpsmanöver des 17. Armeekorps** erreichen morgen ihr Ende. Morgen treffen Herr Generalleutnant von Braunschweig und der Generalstab des 17. Armeekorps hier wieder ein. Das Grenadier-Regiment Nr. 5 und das Infanterie-Regiment Nr. 128 werden morgen per Sonderzug nach hier zurückbefördert, ihre Ankunft hier erfolgt in der Nacht zu Mittwoch.

* **Rückkehr aus dem Kaisermanöver.** Der Stab des Leibhusaren-Regiments Nr. 1 ist gestern nach Beendigung der Kaisermanöver wieder nach der Garnison zurückgekehrt.

* **Der angebliche Dynamitfund in Posen** stellt sich als eine lächerlich unbedeutende Sache heraus. Das Loch an der Tribüne rührte von einem Flaggenmast her und es fand sich in ihm weiter nichts vor als ein Päckchen Schraubköpfe(?), die einem Monteur entfallen und in die Höhlung gerollt waren. Von Dynamit oder anderen Sprengstoffen keine Spur. Die Nachricht des Berliner Blattes war also eine leichtfertige Ente.

* **Das Konsulat der Vereinigten Staaten von Mexico** flaggt heute aus Anlaß des Geburtstages seines Präsidenten, des Generals Porfirio Diaz und wird dies am 16. d. Mts. als am Jahrestage der Unabhängigkeitserklärung Mexicos Flaggenschmuck zeigen.

* **Herr Architekt Hecht,** der während seiner fast dreijährigen Thätigkeit beim Magistrat namentlich durch seine hervorragende Mitarbeit an der Umgestaltung und dem Ausbau der Danziger Diele sich Achtung und Anerkennung erwarb, trat bekanntlich voriges Jahr zum städtischen Hochbauamt in Hagen i. W. über. Dort hat man ihn freilich nicht lange halten können; er ist unter 140 Bewerbern zum Stadtbaumeister und Magistratsmitglied der Stadt Tilsit gewählt worden. Das Scheiden des Herrn Architekt Hecht aus seiner Stellung wird in Hagen sehr bedauert.

zg. **Jubiläum.** Herr Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter August Salomon begeht am 11. Oktober d. J. sein 50jähriges Dienst-Jubiläum. Der Genannte ist am 11. Oktober 1852 beim 1. Jäger-Bataillon in Braunsberg eingetreten.

* **Realgymnasium zu St. Johann.** In der heutigen Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrath Dr. Collmann erhielten beide Prüflinge, Paul Bielefeldt und Erich Wagner aus Zoppot, das Zeugniß der Reife.

* **Einsegnung von Taubstummen.** Gestern wurden die taubstummen evangelischen Konfirmanden, welche am Schlusse dieses Monats aus der hiesigen Taubstummen-Schule zur Entlassung kommen, durch den Pastor Herrn Stengel in der Pfarrkirche zu St. Bartholomäi feierlich eingesegnet.

c. **Emil Berenz.** Bei dem Nordoststurm, welcher in den ersten Tagen der verflossenen Woche wehte, ist der große Eisencylinder, welcher zur Hebung des Schiffes verwendet wurde und bereits das Kentern des Wracks von der einen Seite auf die andere bewirkt hatte, so beschädigt, daß er unbrauchbar wurde und in den Hafen von Neufahrwasser eingeschleppt werden mußte. Es kam nunmehr der zweite Cylinder dieser Art zur Verwendung.

* **Die Direktion des Stadttheaters** veranstaltet vom 16. bis 18. September im Probesaal des Theater-Bureaus, Kohlenmarkt 3, 1 Treppe eine Ausstellung neuer Kostüme, welche für die demnächst stattfindenden Aufführungen des Dramas „Die Jungfrau von Orleans“ z. theils in Berlin theils hier vom Obergarderobier Herrn Oldenburg angefertigt sind. Die sich dafür interessirenden Theaterbesucher können dieselben in der Zeit von 10 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr besichtigen.

* **Wilhelmtheater.** Heute, Montag Abend, tritt das gegenwärtige Personal zum letzten Male auf.

z. **Velociped-Club „Cito“.** Bei dem gestrigen 100 Kilometer-Mannschaftsrennen auf der Strecke Marienburg-Gnojau(?) ging der Club mit seiner Mannschaft, den Herren Asdecker, Born, Röhr, Urbanski und Schinowy als Erster durchs Ziel. Mit diesem neuen Siege hat der V.-C. „Cito“ in der verflossenen Saison 4 erste und 2 zweite Preise auf sein Konto gebracht.

* **Straßensperrung.** Der Vorstädtische Graben zwischen Poggenpfuhl und Fleischergasse ist wegen Kanalarbeiten von heute ab für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

* **Photographische Aufnahmen vom Deutschen Tag** sind bereits angefertigt; so hat das Atelier von Georg Fast den Moment festgehalten, in welchem Excellenz Raschdau die Kriegervereine begrüßte. Das Bild ist ausgezeichnet gelungen.

* **Der Vororteverkehr der Eisenbahn** hielt sich gestern, wie das angesichts des schlimmen Wetters nicht anders zu erwarten war, in mäßigen Grenzen. Die Streckenbelastung betrug zwischen Danzig und Langfuhr 10 647, Langfuhr und Oliva 7832, Oliva und Zoppot 6089, Danzig und Neufahrwasser 3697 Personen. Fahrkarten wurden in Danzig 3953, Langfuhr 1650, Oliva 540, Zoppot 1258, Neufahrwasser 624, Brösen 243, Neuschottland 157, zusammen 8425.

* **Der Stenographenverein „Scheithauer“** giebt im Inseratentheil vorliegender Nummer den Beginn eines neuen Lehrkursus bekannt.

* **Sturmgefahr vorüber! Signal abnehmen!** so telegraphirte heute Vormittag die deutsche Seewarte.

* **Ostseebad Brösen.** Am Sonntag, den 21. d. Mts., findet in Brösen der Schluß der kalten und warmen Seebäder statt. Alles Nähere ist aus dem Inserat in unserer heutigen Zeitung ersichtlich.

* **Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen

**10 000 Mk.** auf Nr. 84398,
**3000 Mk.** auf Nr. 50349 162801.

p **Verstorben.** Der 18 Jahre alte Arbeiter Emil Jochem aus Ohra, welcher sich am 24. vorigen Monats mit einem Revolver einen Schuß in den Kopf beibrachte, ist heute im Lazareth Sandgrube verstorben.

* **Wasserstandsbericht** vom 15. Septbr. Thorn + 0,72, Fordon + 0,76, Kulm + 0,62, Graudenz + 1,06, Kurzebrack + 1,38, Pieckel + 1,25, Dirschau + 1,44, Einlage + 2,40, Schiewenhorst + 2,54, Marienburg + 0,82, Wolfsdorf + 0,72 Meter.

* **Die Schweineseuche** ist, wie der Polizei-Präsident im amtlichen „Danziger Intelligenz-Blatt“ bekannt macht, unter den Schweinebeständen des Gutes Falkenstein (Kreis Culm) erloschen.

* **Die russischen Holztransporte**(?) haben am 13. Sept. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften eichene Schwellen und Rundkiefer, kieferne Sleepers und Kantholz von Halberstadt(?) durch J. Halberstadt an Berliner Holz-Komtoir, Weßlinken.

* **Polizeibericht vom 14. und 15. September 1902.** Verhaftet: 12 Personen, darunter: 1 wegen Diebstahls, 9 wegen Trunkenheit, 1 wegen Unfugs, 1 Bettler. Obdachlose: 10.

Gefunden: Am 14. Juli eine Mappe enthaltend: Heft 2 „Der Burenkrieg“, Bestellscheine und Briefpapiere, am 27. Juli 3 Fischfässer, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Am 11. September cr. ein Portemonnaie mit 26 M. 50 Pf., abzuholen vom Dienstmädchen Lotte bei Herrn Johannes Malozinski, Brabank 8, 2 Tr. r. Am 12. Sept. cr. ein Portemonnaie mit 2,50 Mk., abzuholen vom Zeitungsspediteur Herrn Albin Bau, Schmiedegasse 16.

Die Empfangsberechtigten werden aufgefordert, sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Rechte in dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: Graue Umhängetasche ca. 4 Mk. 80 Pf. und … Schlüssel. Ein 20 Markstück, Goldenes Armband mit … Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Kirchliches.** Heute hat Herr Pastor Stengel von der St. Bartholomäi-Kirche einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten. Er wird sich zunächst nach Berlin und dann nach Kassel begeben, um an dem dortselbst stattfindenden großen Feste des Gustav Adolf-Vereins Theil zu nehmen.

p **Unfälle.** Der Heizer Robert Konietzko stürzte gestern Nachmittag so unglücklich von einem Stuhle herab in eine Fensterscheibe, daß er sich an der rechten Hand die Pulsader und eine Sehne zerschnitt. Nachdem er einen Nothverband im Lazareth am Olivaerthor erhalten hatte, fand er Aufnahme im chirurgischen Lazareth in der Sandgrube. — In der Zwangserziehungsanstalt Tempelburg stürzte der Zögling Albert Piwkowski am Sonnabend Vormittag so unglücklich von einem Turngerüst, daß er noch an demselben Nachmittage seinen Verletzungen erlegen ist.

## Provinz.

e **Zoppot,** 14. Sept. Ein abscheulicher Anfall auf eine Dame erfolgte Donnerstag Abend etwa um 6 Uhr. Die Dame unternahm in der 6. Stunde einen Spaziergang nach der Margothöhe. In der Nähe ihres Zieles kam ein Arbeiter, die Blechflasche in der Hand, auf die Spaziergängerin zu. Auf die Frage, ob die Dame nach dem Restaurant wolle, wurde dem Manne zur Antwort, daß beabsichtigt sei, die Margothöhe aufzusuchen. Mit den Worten „ich gehe dort vorbei“, begleitete der Arbeiter die Spaziergängerin. Als das erste Gebüsch der Höhe kaum betreten war, stürzte sich der Kerl auf die Dame und warf sie nieder. Durch inständiges Bitten, sowie durch Anbieten der von der Dame mitgenommenen baaren Habe (etwa 20 Mark) versuchte die Angefallene, den Unhold von seinem Treiben abzuhalten. Thatsächlich erhob sich auch der Mann und nahm das angebotene Geld an sich. Kaum hatte er es aber in Sicherheit, so wiederholte der Bursche seinen Anfall. Der in dieser Angst an allen Gliedern zitternden Dame blieb nichts anderes übrig, als laut zu rufen. Die Angstrufe wurden zum Glück von mehreren des Weges Dahinschreitenden gehört. Dieselben lenkten daraufhin ihre Schritte der Stelle zu, und infolgedessen ließ der Unhold von seinem Opfer ab. Die Polizei nahm die Verfolgung sofort auf, es ist ihr aber bisher nicht gelungen, des Unholds habhaft zu werden.

## Standesamt vom 15. September.

**Geburten:** Königlicher Eisenbahnbetriebssekretär Karl Jost, T. — Arbeiter Adolf Steinke, T. — Sattlergeselle Max Horn, T. — Eisendreher Gustav Vogel, S. — Arbeiter Walther Bernicker, S. — Expedient Ernst Ernst Ruschau, T. — Arbeiter Franz Güttner, T. — Arbeiter Robert Reimer, S. — Maurerpolier Friedrich Ritter, T. — Kirchhofswärter Wilhelm Stoermer, S. — Kaufmann Julius Beslack, S. — Arbeiter Adolf Otto, S. — Schmiedegeselle Gottlieb Porsch, S. — Arbeiter Carl Wohlgemuth, T. — Sergeant und Hoboist im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 Hugo Naehrenheim, S. — Schiffszimmergeselle Albert Wolanski, S. — Arbeiter Leopold Schisanowski, T. — Tischlergeselle Richard Böhnke, S. — Arbeiter Julius Thiede, T. — Lithograph Johann Single, T. — Arbeiter Johannes Neubert, S. — Maschinenschlosser Adolph Krohn, T. — Malergehilfe Adalbert Broß, T. — Kaufmann Wilhelm Rudolph Ewert, S.

**Aufgebote:** Schriftsetzer Johann Wysocki zu Mewe und Elisabeth Sarnowski zu Lindenberg. — Schiffbauer Anton Mierski und Henriette Louise Wahl beide hier. — Schlosser Friedrich Kitsch zu Hohenstein Opr. und Ottilie Klimmek zu Lichteinen. — Schmied Ladislaus Jablonski und Angelika Kruszynski beide Schönsee. — Milchfahrer Josef Kowalewski zu Broesen und Sophie Gertrud Hoppe hier. — Koch Willi Borrmann und Auguste Streiber beide zu Glettkau. — Kutscher Paul Domke zu Oliva und Anna Weiß zu Breszau. — Maler Emil Fröse und Ottilie Hubrich, beide zu Oliva. — Postbote Eduard Hermann Bluhm zu Graudenz und Antonie Lange hier. — Straßenbahnschaffner Franz August Potreck hier und Meta Helene Laura Schroeder zu Werblin. — Hilfsweichensteller August Schiemann zu Marten und Anna Krause zu Zigankenbergerfeld. — Feuerwehrmann Johann Stein und Margarethe Sauer. — Arbeiter Gustav Mielke und Ottilie Laude. — Maschinenmeister Bernhard Kurczinski und Marie Freynick. — Zimmergeselle Arthur Herbst und Anna Labotzki. — Sämmtlich hier. — Arbeiter Johann Paul Barkowski hier und Julianna Hallmann zu Kölln, Kreis Neustadt Wpr.

**Todesfälle:** Kassirer Bernhard Heyn, 62 J. 7 M. — S. des Tischlergesellen Alois Swiniarski, 2 J. 7 M. — Reifschlägergeselle Carl Friedrich Pawlowski, 58 J. 1 M. — Arbeiter Franz Martin Niklas, fast 46 J. — Schuhmachermeister Carl Ludwig Freitag, 76 J. 6 M. — Frau Caroline Bertha Schütz geb. Bork, 79 J. 10 M. — Zögling Albert Emil Piwkowski, 15 J. 4 M. — T. des Zimmergesellen Jacob Pohl, 3 M. — Arbeiter Emil Jochem, 18 J. 5 M. — Schuhmachergeselle August Adolf Pätzschke, 28 J. — S. des Maschinisten Ernst Schneider, 24 T. — T. des Schlossermeisters Franz Klekacz, 4 M. — S. des Schmiedegesellen Bolislav Kubik, 6 T. — Bootsmann Otto Pauls, 17 J. 9 M. — Musketier im Inf.-Regt. Nr. 176 Friedrich Paul Georg Porsch, 23 J. — Schuhmachergeselle Gottfried August Downer, 63 J. — Schmiedegeselle Johann Friedrich Wilhelm, 74 J. — Unehelich 1 S. 1 T.

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 14. September.

**Angekommen:** „Jyden,“ SD., Kapt. Glüsen, von Kopenhagen mit Gütern. „Blonde,“ SD., Kapt. Rosenbaum, von Newcastle mit Kohlen. „D. Siedler,“ SD., Kapt. Peters, von Stockholm leer. „Betty,“ SD., Kapt. Arling, von Stockholm leer.

**Gesegelt:** „Kreßmann,“ SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Lotte,“ SD., Kapt. Witt, nach Rotterdam mit Gütern. „Unterweser 10,“ SD., Kapt. Boyken, nach Riga, schleppend: „Unterweser 6,“ SD., Kapt. Depra, nach Riga leer. „Baltique,“ SD., Kapt. de Vries, nach Skutskär leer.

Neufahrwasser, 15. September.

**Angekommen:** „Dwina,“ SD., Kapt. Forman, von Leith mit Gütern und Kohlen. „Stralsund,“ SD., Kapt. Thorbjörnsen, von Christiania mit Gütern. „Freda,“ SD., Kapt. Holm, von Middlesbro mit Roheisen.

Einlager Schleuse, 13. September.

**Stromab:** D. „Ernte“, Kapt. Wegner, von Schönbaum mit 8 To. Weizen, an Raiffeisen, Danzig. D. „Graudenz“, Kapt Grabahn, von Königsberg mit div. Gütern, 75 To. Rübsen, 5 To. Erbsen, an Em. Berenz, Danzig.

**Stromauf:** 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Gütern, 2 Kähne mit kiefernen Brettern, 1 Kahn mit Pflastersteinen. D. „Tiegenhof“, Kapt. Haske, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

Einlager Schleuse, 14. Sept.

**Stromab:** D. „Einigkeit“, Kapt. Groß, von Königsberg mit $12\frac{1}{2}$ To. Erbsen u. div. Gütern an Em. Berenz, Danzig. Joseph Ost mit 86 To. Roggen; Ant. Klimkowski mit 100 To. Zucker und Jos. Ulawski, sämmtlich von Woclawek an Karl Gottl. Steffens & Söhne, Danzig.

**Stromauf:** 2 Kähne mit Gütern, 2 Kähne mit Roheisen, 1 Kahn mit Gerbstoffen, 1 Kahn mit Quebrachoholz, ein Kahn mit Harz, ein Kahn mit Mühlsteinstücken. D. „Maria,“ Kpt. Gnoycke, an A. Müller, Königsberg. D. „Bertha,“ Kpt. Pörschke, an A. Zedler-Elbing. D. „Margarete“, Kapt. Janzen, an v. Riesen, Elbing. D. „Neptun“, Kapt. Rochlitz, an Nonnenberg und D. „Brahe“, Kapt. Jeschke an Lublinski, Graudenz D. „Thorn“, Kapt. Witt, an Rud. Asch, Thorn. Sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

## Letzte Handelsnachrichten.

**Danziger Mehlpreise.** Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 14,50, Superfine Nr. 0 13,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 12,50 Mk., Fine Nr. 1 11,50 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Schrotmehl 10,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,20 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot —, Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mittel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00 Mk., Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00 Mk., Hafergrütze 18,00 Mk.

### Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 15. September.

**Magdeburg.** Tendenz: Ruhig. Termine: September 6,00, Oktober 6,25, November 6,30, Dezember 6,35, Januar-März $6,52\frac{1}{2}$, April-Mai 6,70. Gem. Melis I 27,20.

**Hamburg.** Tendenz: Behauptet. Termine: Septbr. $6,02\frac{1}{2}$, Oktober $6,27\frac{1}{2}$, November $6,32\frac{1}{2}$, Dezbr. $6,42\frac{1}{2}$, Januar $6,47\frac{1}{2}$, Mai 6,75, August $6,97\frac{1}{2}$.

### Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 15. Sept.

**Wetter:** schön. Temperatur: Plus 12° R. Wind: SW.

**Weizen** unverändert. Gehandelt ist inländischer rothbunt 783 Gr. Mk. 149, bunt 721 und 732 Gr. Mk. 141, 740 Gr. Mk. 147, 740 und 745 Gr. Mk. 145, 753 Gr. Mk. 146, 761 Gr. Mk. 148, bezogen 764 Gr. Mk 140, hellbunt 761, 766, 777 Gr. M. 150, bezogen 750 Gr. Mk. 145, fein hochbunt glasig feucht 750 Gr. Mk. 146, weiß 716 Gr. Mk. 132, 734 Gr. Mk. 142, 729 Gr. Mk. 145, 777 Gr. Mk. $152\frac{1}{2}$, 788 Gr. Mk. 153, mildroth 745 Gr. Mk. 144, roth 756, 761 und 766 Gr. Mk. 148, leicht bezogen 756 Gr. Mk. 146, stark bezogen 756 Gr. Mk. 142, russischer zum Transit weiß 775 und 788 Gr. Mk. 130, krank 772 Gr. Mk. 128, roth 788 Gr. Mk, 122 per Tonne.

**Roggen** in besserer Kauflust. Bezahlt ist inländischer 697 und 708 Gr. Mk. 120, 708 Gr. Mk. 121, 714 und 720 Gr. Mk. 124, 714 und 720 Gr. Mk. 126, 714 und 720 Gr. Mk. 127, 720, 776, 732, 738 und 744 Gr. Mk. 128, 738 und 750 Gr. Mk. 129, russischer zum Transit 771 Gr. Mk. 98. Alles per 714 Gr. per Tonne.

**Gerste** unverändert. Gehandelt ist inländische große hell zum Transit 650 Gr. Mk. 120 per Tonne.

**Hafer** unverändert. Bezahlt ist inländischer hell Mk. 120 und 124, russischer zum Transit Mk. 111 per Tonne.

**Senf** russischer zum Transit gelber Mk. 173 per Tonne gehandelt.

**Dotter** russischer zum Transit Mk. 175 per Tonne bezahlt.

**Linsen** russische zum Transit große Mk. 130 per Tonne gehandelt.

**Rübsen** russische zum Transit Mk. 185 per Tonne bezahlt.

**Raps** russischer zum Transit Mk. 186 per Tonne gehandelt.

**Weizenkleie** grobe Mk. $4,27\frac{1}{2}$, mittel Mk. 420, feine Mk. $3,92\frac{1}{2}$ und 4,00 per 50 Kilo bezahlt.

**Roggenkleie** Mk. 4,30 und 4,35 per 50 Kilo gehandelt.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 13. | 15. | | 13. | 15. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen per Sept. | 156.75 | 156.75 | Hafer per Sept. | 136.50 | 136.— |
| „ „ Okt. | 154.75 | 154.75 | „ „ Dec. | 134.— | —.— |
| „ „ Dec. | 154.75 | 154.75 | Mais per Sept. | —.— | 117.50 |
| Roggen per Sept. | 140.75 | 141.50 | „ „ Dec. | 116.75 | —.— |
| „ „ Okt. | 138.75 | 139.— | Rüböl per Okt. | 51.30 | 51.40 |
| „ „ Dec. | 137.25 | 137.25 | „ „ Dec. | 50.— | 50 10 |
| | | | Spirit. 70er loco | 39.40 | 39.50 |

| | 13. | 15. | | 13. | 15. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½% Rch.-A. 1905 | 102.25 | 102.10 | Ostpr. Südb.-Akt. | —.— | 79.50 |
| 3½% „ | 102.25 | 102.10 | Anat. II. Obl. Ergänzungsn. | 101.70 | 102.— |
| 3% „ | 92.70 | 92.60 | Brl. Hndlsg.-Ant. | 157.75 | 158.25 |
| 3½% Pr. Cns. 1905 | 102.10 | 102.— | Darmstädt. Bank | 138.40 | 138.20 |
| 3½% „ „ | 102.20 | 102.10 | Danz. Priv.-Bank | —.— | —.— |
| 3% „ „ Pfdbr. | 92.30 | 92.30 | Deutsch. Bank-Akt. | 210.— | 210.50 |
| 3½% Pom. Pfdbr. | 99.20 | 99.20 | Disc. Com.-Anth. | 188.— | 188.50 |
| 3½% Wpr. „ | 99.10 | —.— | Dresd. Bank-Akt. | 144.25 | 144.90 |
| 3½% „ neuländsch. | 98.75 | 98.70 | Nrd. Crd.-Anst.-A. | 100.25 | 100.25 |
| 3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I. | 89.50 | 89.20 | Oest. Crd-Anst ult | 218.40 | 217.75 |
| 4½% Chin. A. 1898 | 92.80 | 92.70 | Ostdeutsch. Banka. | 96.75 | 96.75 |
| 4% Ital. Rente | 103.50 | 103.30 | Allgem. Elek.-Ges. | 172.— | 173.— |
| 3% It. g. Eisb.-Ob. | —.— | 68.40 | Danzig. Oelmühle St.-Akt. | 10.50 | 8.50 |
| 5% Mex. conv. Anl. | 101.20 | 101.20 | „ „ St.-Prior. | 81.— | 81.25 |
| 4% Oester. Goldr. | 103.60 | —.— | Gr. Berl. Pferdeb. | 212.60 | 213.25 |
| 4% Rum. Goldr. | | | Gelsenkirchen | 172.25 | 171.90 |
| von 1894 | 86.— | 86.— | Harpener | 166.75 | 167.20 |
| 4% Rss. 1880er A. | 100.75 | 100.60 | Hibernia | 173.— | 173.20 |
| 4% Russ. inn. Anl. | | | Laurahütte | 200.60 | 201.50 |
| von 1894 | 97.20 | 97.10 | Varz. Papierfabr. | 191.— | 191.— |
| 5% Trk. Adm.-Anl. | 100.75 | 100.80 | Wechs. a. Lond. kurz | 20.455 | 20.455 |
| 4% Ungar. Goldr. | 101.80 | 101.60 | „ „ „ lang | 20.350 | 20.315 |
| Can. Eisenb.-Akt. | 139.20 | 139.75 | Wechs. a. Petersb. | | |
| Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. | 180.10 | 180.90 | kurz | —.— | —.— |
| | | | „ „ lang | 214.30 | 214.30 |
| Marienb.-Mlwk.- | | | Wechs. a. Warschau | —.— | —.— |
| Eisenbahn-Akt. | 75.— | 75.50 | Oesterreich. Noten | 85.55 | 85.40 |
| Marienb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr. | —.— | —.— | Russische Noten | 217.05 | 216.70 |
| Nrth. Pac. pref. Ak. | —.— | —.— | Privatdiskont | 2% | 2⅛% |
| Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo | 154.50 | 153.10 | | | |

**Tendenz.** Bei großer Lustlosigkeit mangels anregender Momente war die Kursbewewegung im heutigen Börsenverkehr im allgemeinen unbedeutend. Oesterreichische Staatsbahn auf Schwierigkeiten für die derzeitige Weiterführung der Verstaatlichungsangelegenheit im Anschluß an Wien niedriger Lombarden infolge auswärtiger Käufe anziehend. Für spekulative Banken und Industriewerthe zeigte sich bei den ganz geringen Umsätzen eher Neigung zur Abschwächung, jedoch Diskonto schließlich gebessert. Mehr Festigkeit gab sich für Renten und Bahnen kund, aber auch in diesen Werthen war Geschäft nicht lebhaft. In zweiter Börsenstunde gewann die Tendenz einen festen Austrich bei vereinzelter kleiner Besserung auf dem Banken- und Industriemarkte.

**Getreidemarkt.** (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 15. Sept.

Man war hier anfänglich matt gestimmt für Getreide. Die Haltung besserte sich jedoch später ganz entschieden, da das spärliche Angebot von Weizen und Roggen sich vor bescheidener Kauflust schnell zurückzog. Der Umsatz blieb zwar recht beschränkt, aber im Lieferungshandel zeigte gerade September merkliche Besserung. Hafer ist auf September etwas billiger erlassen und im übrigen ungefähr preishaltend. Der Handel mit Waare war schwerfällig. Rüböl unverändert still. Spiritus wird in Erwartung der Produktionseinschränkung sehr hoch gehalten. Angeblich wurde 39,50 geboten.

### Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 15. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind | Windstärke | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 748,9 | WSW | schwach | Regen | 10,6 |
| Blacksod | 757,0 | WSW | frisch | bedeckt | 12,8 |
| Shields | 756,1 | SW | s. leicht | bedeckt | 12,2 |
| Scilly | 763,3 | WNW | mäßig | wolkig | 15,0 |
| Isle d'Aix | 765,4 | SW | leicht | bedeckt | 15,0 |
| Paris | 764,4 | SSW | leicht | bedeckt | 12,0 |
| Vlissingen | 761.8 | SW | leicht | halbbedeckt | 14.1 |
| Helder | 759,7 | SSW | leicht | wolkig | 10,9 |
| Christiansund | 748,8 | W | stürm. | Regen | 7,4 |
| Skudesnaes | 752,7 | NNW | s. leicht | wolkig | 7,4 |
| Skagen | 752,9 | WNW | frisch | halbbedeckt | 10,5 |
| Kopenhagen | 757,3 | WSW | mäßig | heiter | 8,9 |
| Karlstad | 749,8 | W | mäßig | halbbedeckt | 6,3 |
| Stockholm | 747,4 | WSW | stark | wolkenlos | 8.2 |
| Wisby | 750,5 | WNW | stürm. | wolkenlos | 9,9 |
| Havaranda | 735,8 | SSW | mäßig | bedeckt | 6,2 |
| Borkum | 759,6 | SW | mäßig | bedeckt | 11,6 |
| Keitum | 757,9 | W | s. leicht | halbbedeckt | 10,1 |
| Hamburg | 760,6 | WSW | schwach | bedeckt | 9.0 |
| Swinemünde | 760,1 | W | schwach | wolkenlos | 8,0 |
| Rügenwaldermünde | 758,3 | W | stark | halbbedeckt | 11,6 |
| Neufahrwasser | 757,4 | WSW | mäßig | wolkenlos | 10.0 |
| Memel | 754,1 | WSW | frisch | halbbedeckt | 13,2 |
| Münster Westf. | 761,9 | SW | schwach | wolkig | 11,6 |
| Hannover | 761,0 | — | still | bedeckt | 10,4 |
| Berlin | — | — | — | — | — |
| Chemnitz | 763,5 | SSW | leicht | wolkig | 10,0 |
| Breslau | 762,7 | SW | leicht | bedeckt | 10,1 |
| Metz | 764,3 | S | leicht | wolkig | 11,2 |
| Frankfurt (Main) | 763,9 | SW | leicht | bedeckt | 11,2 |
| Karlsruhe | 764,8 | SW | leicht | wolkig | 11,2 |
| München | 766,4 | SW | leicht | heiter | 8,8 |
| Holyhead | — | — | — | — | — |
| Bodö | 734,8 | WSW | mäßig | Regen | 6,0 |
| Riga | — | — | — | — | — |

Ein Minimum von unter 735 mm liegt über Nordnorwegen, ein Maximum von über 767 mm über Spanien. In Deutschland ist das Wetter veränderlich und meist wärmer.

Veränderliches, etwas wärmeres Wetter ist wahrscheinlich.

### Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 15. Sept.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten“.)

| Stationen | Niederschlagsmenge in Mill. | Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund. | Beobachtungsstation | Niederschlagsmenge in Mill. |
|---|---|---|---|---|
| Hamburg | 5 | Regenschauer | Cherbourg | — |
| Swinemünde | 3 | Regenschauer | Paris | 0 |
| Neufahrwasser | 8 | Regenschauer | Wien | 0 |
| Münster | 2 | Regenschauer | Prag | 0 |
| Breslau | 0 | meist bewölkt | Krakau | 0 |
| Metz | 0 | meist bewölkt | Lemberg | 0 |
| Chemnitz | 0 | meist bewölkt | Hermannstadt | — |
| München | 0 | ziemlich heiter | Triest | 2 |

## Spezialdienst für Drahtnachrichten.

### Der Kaiser bei den Flottenmanövern.

**Cuxhaven.** (W.T.-B.) Gestern Abend gegen 10 Uhr traf der Kaiser mittels Sonderzuges hier ein. Auf der Fahrt den Quai entlang begrüßten die Besatzungen der einzelnen Schiffe den Kaiser mit dreimaligem Hurrah. Die Kaiseryacht „Hohenzollern“ und der „Sleipner“ waren prächtig erleuchtet.

### Die Boerengenerale in Deutschland.

**Berlin,** 15. Sept. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, werden die Boerengenerale Botha, de Wet und Delarey in der nächsten Woche in Berlin eintreffen. Auf dem Bahnhof wird großer Empfang seitens Deputationen des Vereins ehemaliger Boerenmitkämpfer, sowie des Boerenhilfsbundes beabsichtigt. Weiter geht man damit um, den Generalen als Ehrengabe 200 000 Mk. zu überreichen, die zur Linderung der Noth der Boerenfamilien in Südafrika verwendet werden sollen.

### Das Zustandekommen der Brüsseler Konferenz.

**Brüssel,** 15. Sept. Nachdem Deutschland, Oesterreich-Ungarn, England und Frankreich den Antrag der russischen Regierung auf Einberufung einer neuen Zucker-Konferenz abgelehnt haben, wird die Konvention am 1. September des nächsten Jahres in Kraft treten.

### Der Zar über die Bauernunruhen.

**Petersburg,** 15. Sept. (W. T.-B.) Der Regierungsbote meldet: Gestern wurden in Kursk auf Befehl des Kaisers einige Adelsälteste und Dorfälteste aus den Gouvernements Poltawo, Charkow und einigen anderen im Hause des Gouverneurs versammelt. Der Kaiser richtete an sie folgende Ansprache: Im Frühling haben in einigen Gegenden der Gouvernements Poltawa und Charkow die Bauern die benachbarten Wirthschaften geplündert. Die Schuldigen werden die verdiente Strafe erhalten. Die Obrigkeit wird, dessen bin ich sich sicher, in Zukunft derartige Unruhen nicht zulassen. Ich erinnere Euch an die Worte meines seligen Vaters, die er in den Tagen der Krönung an die Dorfältesten richtete: Hört auf Eure Adelsmarschälle und glaubt keinen thörichten Gerüchten. Denket daran, daß man nicht durch Besitzergreifung von fremdem Gut reich wird, sondern durch ehrliche Arbeit, Sparsamkeit und einem Leben nach den Geboten Gottes. Theilt alles, was ich Euch gesagt habe, den anderen Leuten in Euren Dörfern mit, sowie auch das, daß ich ihre wirklichen Bedürfnisse nicht ohne meine Fürsorge lassen werde.

### Ein neuer Trust.

**London,** 15. Sept. (Priat-Tel.) In dieser Woche wird in Ostende eine Konferenz von Direktoren einer Reihe von Schifffahrtsgesellschaften zwecks Bildung eines Trusts für die transatlantische Schifffahrt von Europa nach Südamerika stattfinden. Die Anwesenheit des Generaldirektors Ballen von der Hamburg-Amerika-Linie, sowie einer Reihe von Vertretern der amerikanischen Gesellschaften ist wahrscheinlich.

**Berlin,** 15. Sept. Der Schah von Persien trifft auf seiner Reise von Paris nach Petersburg heute in Berlin ein. Er folgt einer Einladung des Zaren zu den russischen Kaisermanövern.

**Offenbach,** 15. Sept. (W. T.-B.) Der mit einem Kostenaufwand von etwa 2 Millionen Mark erbaute Mainhafen wurde heute dem Verkehr übergeben.

**Düsseldorf,** 15. Sept. In seiner gestrigen in Düsseldorf abgehaltenen Versammlung beschloß der Bund der Landwirthe, jedes Kompromiß in der Zolltariffrage strikte abzulehnen. Weiter befürwortete der Abg. Sümmermann eine Verschmelzung des Bundes der Landwirthe mit den christlichen Bauernvereinen.

**Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.**

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: i. V. G. Fuchs, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

# Der deutsche Tag.

## Der Festtag.

Besorgt schaute wohl mancher Freund der guten deutschen Sache gestern beim Morgengrauen zum Himmel empor, um zu erkennen, was wohl für Wetter dem Deutschen Tag beschert sein werde. Leider war nicht viel Tröstliches zu sehen. Wohl blickte einige Male die Sonne bleich auf die Erde hernieder, aber immer verdrängten bald wieder zerfetzte, vom Sturm aus Westen getriebene Wolken das bischen blauen Himmel, als ob sie unserem Danzig das Fest nicht gönnen wollten. [illegible] Festkleid angelegt. Allenthalben trotzten die Fahnen dem Winde, ein Zeichen dafür, daß man in Danzig mit wenigen bedauernswerthen Ausnahmen nur deutsch denkt und empfindet. Sogar hoch über dem Häusermeer, an dem Gerüst auf dem St. Katharinenkirchthurm wurde eine deutsche Fahne vom stürmischen Winde gepeitscht, [illegible] die Kleine via triumphalis mit Fahnenmasten und Guirlanden vom Hauptbahnhof bis zur Promenade.

Sogar die Schiffe auf der Mottlau hatten zum Theil ein festliches Kleid angelegt, besonders der Stettiner Dampfer „Renal", Kpt. Brüsch.

In festlichem Schmuck harrten auch die Dampfer der „Weichsel" „Vineta", „Drache", „Richard Damme" und „Phoenix" der Fahrgäste, die sich an der Fahrt [illegible] und Rhede betheiligen sollten. Das stürmische Wetter mochte wohl Vielen Furcht eingeflößt haben, denn die Zahl der Theilnehmer wurde keine große, [illegible] „Drache", später auch „Vineta" fuhren. Wer mit hinausgefahren war, [illegible] Wind — nur mäßig bewegte See, [illegible] die See mit grauweiß gekrönten Wellenkämmen besucht zu haben.

Unzweifelhaft herrschte aber das Leben auf den Straßen. Eine größere Anzahl Auswärtiger betheiligte sich an der Besichtigung der an Sehenswürdigkeiten so reichen Stadt und widmete sich unter sachkundiger Führung mit vielem Interesse den alten Baudenkmälern und reichen Sammlungen für Künste und Wissenschaft. Viele Hunderte aber wanderten, die schwarz-weiß-rothe Schleife an der Brust, einzeln oder in Gruppen durch die Stadt. Ueberall trat der Schmuck der Festschleifen in die Erscheinung und namentlich den Frauen und Mädchen stand sie trefflich, [illegible]. Aber das Wandern [illegible] bei dieser Luft besonders. So füllten sich denn die Wirthschaften Mittags mit Hungrigen; hatten doch die Sonderzüge und die regelmäßigen Züge am Vormittag noch eine ansehnliche Menge Besucher gebracht.

Schon am Sonnabend Nachmittag waren übrigens zwölftausend Karten und Schleifen ausverkauft gewesen.

Der Wirth des Schützenhauses, Herr Zerbe, hatte mit Umsicht in dem reich und festlich geschmückten Etablissement Alles für einen riesenhaften Massenbesuch vorbereitet. Ueberall waren [illegible] Tische mit leckeren kalten Speisen aufgestellt rc.

Hier war nun der Schauplatz des eigentlichen Festes, in den geräumigen, herrlichen Gärten, welche die Schützenbrüderschaft in so liebenswürdiger Weise bereitwillig zur Verfügung gestellt hatte.

## Das Festessen.

Auf ein anderes Bild, als am Abend vorher schauten nun am Sonntag Mittag die geschmackvollen Dekorationen im Saale herab. In langen Reihen luden reichgedeckte Tafeln zum Platznehmen ein, vielversprechende Flaschen mit bunt umkapselten Köpfen reizten die Zunge.

Mehrere Hunderte Personen gruppirten sich denn auch bald um die Tische und widmeten sich, während das Ohr durch treffliche Musik-Aufführungen der Theil'schen Kapelle erfreut wurde, den culinarischen Erzeugnissen der Zerbe'schen Küche, der von allen Seiten das vollste, uneingeschränkte Lob zu Theil wurde. Es gab Kraftbrühe mit Einlage, Kalbsbrust und Kalbsnuß garnirt mit feinem Gemüse, Zanderfilet und Hummersauce, junge Gans mit Salat und Kompot, Gefrorenes, Butter und Käse. Mit gewohnter Promptheit wurde das Essen aufgetragen, so daß die festgesetzte, verhältnißmäßig knappe Zeit eingehalten werden konnte.

Das war auch um so mehr nothwendig, als mit Rücksicht auf die Zeitbeschränkung nur eine einzige Rede zugelassen war; der greise Alterspräsident Herr Landes-Oekonomierath Kennemann, der trotz der Anstrengungen des Kommerses so kräftig und frisch geblieben war, daß ihm Niemand den Siebenundachtzigjährigen angesehen hätte, sprach, während sich die Festversammlung von den Sitzen erhob, etwa Folgendes:

„Meine geehrten Herren! Wenn wir uns heute hier versammeln, da bewegt uns wohl das Bedürfniß, den Gefühlen der Liebe und Verehrung gegen unseren hohen Landesherrn Ausdruck zu geben. Nach den Vorgängen in Posen aber, wo Se. Maj. der Kaiser durch seine Handlungen und Reden bewiesen hat, daß er mit den Bestrebungen des deutschen Ostmarkenvereins einverstanden ist, haben wir nicht nöthig, zu befürchten, daß der Staatswagen in anderen Bahnen geleitet wird, sondern daß er auf demselben Wege, auf demselben Geleise fortgehen wird. Wir können uns darauf verlassen, daß Se. Maj. seine schützenden und schirmenden Hände auch über uns halten wird. [illegible] bitte ich Sie einzustimmen in den Ruf: Se. Maj. unser erhabener König und Kaiser Wilhelm II. lebe hoch, hoch, hoch!"

Mit Enthusiasmus wurde in den Ruf eingestimmt [illegible] frisch und freudig erklang der Nationalgesang.

Herr Verkehrsinspektor Bülow gab noch einige Erläuterungen zum Programm für den Nachmittag. Herr Fuchs verlas eine längere Reihe eingegangener Begrüßungsdepeschen, und dann [illegible] die Schützenbrüderschaft als Hauswirthin [illegible], seinem Ende zu.

## Die Aufzüge.

Schon vor 1 Uhr ab begannen sich in der Heiligen Geistgasse in der Nähe des „Kaiserhofes" und in den benachbarten Straßen größere Menschenmassen anzusammeln, die den Anzug der Fahnen-Deputationen der Innungen und Brüderschaften an sich vorüberziehen lassen wollten. Nach und nach langten die einzelnen Deputationen vom „Kaiserhofe" ein [illegible]. Um 2 Uhr setzte sich der Zug unter Vorantritt der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 in Bewegung. In den Straßen, die der Zug passirte, und die wir auch bereits mitgetheilt haben, bildeten zu beiden Seiten tausende dichtgeschaarter Menschen Spalier und Hunderte begleiteten den Zug, so daß für einige Zeit der ganze Straßenverkehr stockte. Die großen schweren Fahnen, [illegible] und Fahnenträger hatten kein leichtes Stück Arbeit. Im Schützenhause wurden sofort in den hinteren Garten geführt, wo die Fahnendeputationen vor dem Orchester Aufstellung nahmen. Hier begrüßte Excellenz Raschdau in herzlichen Worten die Innungs- und Gesellenschafts-Vertreter und dankte ihnen im Namen des Ostmarkenvereins für ihre Theilnahme an dem Feste.

Inzwischen war die Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 nach dem St. Josephshause marschirt, um die Krieger-Vereine, die sich dort versammelt hatten, abzuholen. Außer den hiesigen Kriegervereinen betheiligten sich noch der Verein ehemaliger Gardisten, die Krieger-Vereine Zoppot, Ohra und Schidlitz, die kürzlich neugebildete Sanitätskolonne des Herrn Generalarzt a. D. Dr. Boretius und der Danziger Männer-Turnverein an dem Umzuge. Im hinteren Schützengarten vor dem Orchester angelangt, wurden auch diese Vereine von Excellenz Raschdau begrüßt.

## Das Gartenfest.

Während noch drinnen im Saal des Schützenhauses die letzten Zugaben des Festessens verspeist wurden, waren die Danziger Gewerke mit ihren Fahnen im Garten angelangt, und ihnen folgten in kurzer Zeit die Kriegervereine in ansehnlicher Stärke. Vor dem Orchester des hinteren Gartens, das in eine vollständige Bühne umgebaut worden war [illegible] begrüßte Excellenz v. Raschdau-Berlin erst die Gewerke, sodann die Kriegervereine.

Nun ergriff, nachdem leider der Regen immer dichter herabströmte, Herr Bürgermeister Trampe als Vertreter der Stadt Danzig das Wort zu folgender sehr wirkungsvoller, scharf pointirter Ansprache:

„Deutschland, Deutschland über Alles!" ist der Ruf, mit welchem ich Sie, hochverehrte Damen und Herren, beim Beginn Ihres heutigen patriotischen Festes begrüße und im Namen der Danziger Bürgerschaft in unserer Stadt aufs herzlichste willkommen heiße.

Und in der That, ist dieser „Deutsche Tag", zu welchem Sie heute [illegible]

[illegible]

Ja, wir Danziger sind stolz darauf, daß Sie gerade unsere Stadt zum Mittelpunkt Ihrer patriotischen Kundgebung gewählt haben, denn unter allen Städten der deutschen Ostmarken ist keine andere, welche im Laufe der Jahrhunderte trotz der Ansturme der slavischen Stämme ihr Deutschthum so zu wahren und zu erhalten gewußt hat, wie gerade Danzig. [illegible] als die Polen es im Jahre 1577 versuchten, sich durch Waffengewalt in ihren Besitz zu setzen, da ist dieser Versuch, wie es in dem herrlichen Gemälde unseres Rathhauses verewigt ist, an dem Heldenmuth und an der Opferfreudigkeit der Danziger Bürger gescheitert!

Aber Danzig ist nicht allein allezeit eine Deutsche Stadt gewesen, [illegible] Hort Deutscher Sprache, Deutscher Sitte und Deutscher Kultur in unseren Ostmarken gewesen.

[illegible]

Allein die Grundlage, auf welcher sich unsere heutige Kulturarbeit aufbaut, [illegible]

[illegible]

Tapfer hielten die Tausende trotz Regen und Sturm aus, Männer, Frauen und Kinder blieben standhaft in dichter Menge vor der Tribüne; sie wendeten auch den ferneren Reden ihre Aufmerksamkeit zu, [illegible] kundgab.

Demnächst sprach der Vorsitzende der Ortsgruppe Danzig des Ostmarkenvereins, Herr Landgerichtsrath Bischoff, Folgendes:

Hochverehrte Anwesende!

Zum ersten Mal feiert seit seiner Begründung der deutsche Ostmarkenverein [illegible]

[illegible]

Im fernen Slavenland gelegen, nicht im Zusammenhang mit dem deutschen Mutterlande, [illegible]

Von hier aus und dem nahen Kloster Oliva ging ein Strom deutscher Kultur und Bildung bis weit nach Polen hinein.

Im Verein mit den Hanseaten der preußischen Hansastädte [illegible] unter dem Schutz des Ordens [illegible] Polen.

Wie mächtig war damals noch deutscher Einfluß in Polen! Polnische Städte, wie Kowno, Inowrazlaw, Wloizlawek nannte man allgemein mit deutschen Namen und sprach von Kauen, Klein-Leßlau, Leßlau!

Als dann die Aufgabe, zu deren Erfüllung der Orden nach Preußen gekommen war, verwirklicht war und er es nicht vermochte, der inhaltsleeren Form seines äußeren Daseins einen andern Inhalt zu geben, als seine Herrschaft in Folge der vielen Kriege mit Polen immer drückender wurde, da riß sich unsere Stadt im Bunde mit den andern Städten und dem Landadel von der Ordensherrschaft los.

Wie bitter hat sich dieser Abfall gerächt!

Das platte Land, die kleineren Städte, der Adel wurden unter das polnische Joch gebeugt, durch den Rechts- und Wortbruch auf dem polnischen Reichstage zu Lublin wurde Westpreußen dem polnischen Reiche einverleibt und unserer Stadt gelang es nur unter den unerhörtesten Opfern die immer wiederkehrenden Versuche des Polenkönigs ihre Freiheit und Unabhängigkeit anzutasten, Danzig, den Schlüssel zum Meere, zu gewinnen, — abzuwehren.

Doch nicht Drohungen, noch Liebesworte der polnischen Könige, weder die Königskrone, die der polnische König dem Wappen der Stadt, den weißen Hansekreuzen, hinzugefügt, noch die dauernde Anwesenheit vieler polnischer Großen und Beamten vermochte das deutsche Wesen der Stadt auch nur im Geringsten zu ändern.

Hell und strahlend hat Danzig den deutschen Schild in der dreihundertjährigen Nacht polnischer Barbarei, die sich über unsere Lande ergoß, erhalten! Deutsch war es und deutsch blieb es in der brandenden Woge der slavischen Fluth, bis endlich auch ihm und dem unglücklichen Lande die Erlösung durch die deutschen Hohenzollern, die Könige von Preußen, wurde!

Ein wunderbares Walten in der Geschichte!

Die Stadt, die einst dem deutschen Orden, ihrem rechtmäßigen Herrn, den Gehorsam aufgekündigt hatte, sie mußte sich dem rechtmäßigen Erben des Ordens, dem Preußenkönig unterwerfen, — zu ihrem Heil! Auch hier hatte die Form ihres politischen Daseins die innere Bedeutung verloren. Die Aufgabe, die ihrer politischen Form die geschichtliche Berechtigung gegeben hatte, die deutsche Vormacht an der Weichsel zu sein, den Zugang zum Meere den Slaven zu wehren, diese Aufgabe war nun einem stärkeren Arm anvertraut und unsere Stadt selbst konnte nur, im Zusammenhang mit dem großen deutschen Mutterlande und unter dem Schutz einer starken deutschen Macht die Lebensbedingungen zu einem neuen Dasein gewinnen.

Hat nun aber unsere Stadt in dieser geschichtlichen Wandlung an ihrer Bedeutung als größte deutsche Kulturstätte an der Weichsel verloren?

O Nein!

Freilich, die Nothwendigkeit, Uebergriffe polnischer Könige abzuwehren, liegt glücklicher Weise nicht mehr vor, aber jene Mächte und Kräfte, die einst dem Deutschthum im Osten feindlich gegenüberstanden, sie bestehen in veränderter Form noch jetzt, und jener Gegensatz deutschen und polnischen Wesens, der die Geschichte unserer Provinz beherrscht hat, er wirkt auch heute noch fort!

Dieser Gegensatz, dieser geistige Kampf ist der gesammten Richtung des öffentlichen Lebens, des Staates folgend, heute gleichzeitig ein wirthschaftlicher, und aus dieser Erkenntniß heraus sieht es der Deutsche Ostmarkenverein als eine seiner praktischen Hauptaufgaben an, den Deutschen in der Ostmark, der fast überall bereits in den gemischtsprachigen Gegenden um seine wirthschaftliche Existenz kämpft, zu unterstützen, ihn aber auch aufzuklären über das, was noth thut — denn unsere deutsche Kultur kann nur dann sich erhalten, nur dann den Sieg behalten, wenn sie von der größeren geistigen Kraft, von der größeren technischen Ausbildung und Geschicklichkeit im Handwerk, der größeren Arbeitsamkeit und Betriebsamkeit, kurz der größeren wirthschaftlichen Tüchtigkeit getragen wird.

Es ist ein Stück Kulturarbeit selbst, das der deutsche Ostmarkenverein sich zur Aufgabe gestellt hat, eine ideale aber auch praktische Aufgabe, die uns zeigt, daß wir auf dem richtigen Wege sind und an deren Verwirklichung zu arbeiten es sich der Mühe lohnt.

Ich hoffe, meine hochverehrten Herren vom Hauptvorstand, insbesondere Sie hochverehrter Herr Senior des Ostmarken-Vereins, Herr Landes-Oekonomierath Kennemann, der Sie es sich nicht haben nehmen lassen, heute zu uns zu kommen, und Sie unser hochverehrter Vorsitzender Herr v. Tiedemann, daß Sie die Ueberzeugung gewinnen werden, daß jener Gedanke auch bei uns in Danzig Verständniß gefunden und Wurzel geschlagen hat und wie könnte es doch auch anders sein, wenn sich unser Danzig seiner Bedeutung als die deutsche Hauptkulturstätte an der Weichsel, als deutsche Provinzialhauptstadt in der halb polnischen Provinz bewußt ist!

Deshalb war es auch für uns nicht nur Herzenswunsch, sondern auch gleichsam Ehrenpflicht, Sie, meine Herren, hierher zu bitten. Wir danken Ihnen, daß Sie unsere Bitte gewährt haben und begrüßen Sie auf das Herzlichste.

Ich begrüße weiter Sie alle, die Sie von auswärts hergeeilt sind, um mit uns den Deutschen Tag zu begehen und ich hoffe, daß der Danziger Deutsche Tag Ihnen eine ebenso freundliche Erinnerung sein wird, wie der Graudenzer Tag des vergangenen Jahres und daß Sie auch von hier das lebendige Bewußtsein der Zusammengehörigkeit aller Deutschen der Ostmark mit in die Heimath nehmen werden, das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit welch' Standes und Berufs, welch' religiösen und politischen Glaubensbekenntnisses wir auch sein mögen, wenn es sich um die Kräftigung und Erhaltung unseres Volksthums handelt. — Lassen Sie mich schließen mit der Erinnerung an die Mahnung jenes gewaltigen Deutschen — Bismarcks —, die er im Jahre 1894 den zu ihm wandernden Deutschen zurief — die Mahnung: „Im Osten zu suchen, was den Deutschen mit dem Deutschen verbindet, nicht was ihn trennt, und weiterhin: nicht stets die Hilfe von oben her zu erwarten und sie immer nur dort zu suchen, sondern selbst Hand anzulegen, in der eigenen Brust und im Zusammenschluß an einander Schutz und Hilfe zu finden.

Reicher Beifall folgte diesen mit Wärme gesprochenen Worten.

Stärker wurden die Regengüsse, aber Frauen und Männer trotzten in echt deutscher Weise, gehalten von dem Bewußtsein der Weihe dieses Tages, den rauhen Unbilden des Regensturmes; die Tausende lauschten auch weiter den Ausführungen des nächsten Redners, des Herrn Major a. D. v. Tiedemann, der mit schneidiger Stimme Folgendes sprach:

„Deutsche Frauen und deutsche Männer! Fürwahr, es ist ein erhabenes und stolzes Gefühl für die Leitung des deutschen Ostmarkenvereins, daß sich auf seinen Aufruf hier Tausende von Deutschen zusammengefunden haben, um ihr Bekenntniß im vollem, tönenden Klang abzulegen, daß ebenso die Ostmark, wie die weiten Gefilde des Deutschen Reiches der deutsche Geist durchweht. Trotz Regen, der einen muthigen Deutschen weiter nicht stören soll (Bravo), tagen wir hier.

Das Deutschthum der Provinz Posen hat noch soeben einen Deutschen Tag gefeiert, als die Kunde erklang, daß die deutschen Majestäten zum ersten Mal ihr Hoflager in der Provinz Posen aufschlagen würden. Damals wurde Alarm geschlagen in der ganzen Provinz Posen. „Der König rief und Alle, Alle kamen." Mit einem Gefühl des Stolzes kann man es aussprechen, daß das Deutschtum der Provinz Posen die Prüfung glänzend bestand. Aber nicht minder ist das heute der Fall mit dem Deutschthum der Provinz Westpreußen. Alles ist hierher geeilt und Westpreußen eifert in patriotischem Gefühl mit Posen zusammen. Und so muß es bleiben. Gemeinsam ist das Deutschthum bedroht, gemeinsam ist der Feind, deshalb gilt für Westpreußen, wie für Posen: „Alle Mann an Deck und alle auf die Schanzen". Wir danken namens des Deutschen Ostmarkenvereins von ganzem Herzen Denen, die hierher gekommen sind, wir danken der Ortsgruppe Danzig und ihrem Vorstand, den wackeren Männern, die den heutigen Tag vorbereitet haben. Wir danken der gastfreien Stadt Danzig, die uns heute mit dieser Wärme und Liebe empfangen hat, dem berufenen Vertreter der Stadt, der uns willkommen geheißen hat.

Aus der Vergangenheit soll man immer lernen. Blicken wir auf eine kurze Spanne Zeit zurück. 1894 wurde der Ostmarkenverein gegründet, als Akt der Selbsthilfe von Westpreußen und Posen. Damals hatten wir das Gefühl, daß unsere Mitbürger auf der ganzen Linie einen unerbittlichen Krieg gegen uns eröffnet hätten, und das bange Bewußtsein, daß die Staatsregierung kein Verständniß hätte für die Polengefahr. In Posen wurde am 16. Semtember, in Westpreußen am 23. September der Verein ins Leben gerufen. Dann machten wir jene Huldigungsfahrt nach Varzin. Zur selben Zeit fielen auch die bekannten Worte Sr. Majestät unseres Kaisers in Thorn und auf der Marienburg. Diese Worte bildeten den Anfang zu einer totalen Aenderung in der Polenpolitik unserer Staatsregierung. Seit jener Zeit hat sich die Politik der Staatsregierung zu einem festen System verdichtet. Wie lange ist es her, da der Kaiser am 5. Juli cr. das deutsche Volk aufrief zur Abwehr der Polengefahr! Und in derselben Tonart hat Se. Majestät gesprochen am 4. d. M. in Posen. Diese Ansprache bildet einen Fels von Erz in der Geschichte dieser Lande und den Grundstein für eine bessere Zukunft. (Bravo!)

In aller Ehrfurcht kann ich hier erklären, daß das Programm des Ostmarkenvereins sich immer gedeckt hat mit dem Wort, das jetzt im September in Posen von Sr. Majestät gesprochen wurde. Wir haben immer nur verlangt, daß wir von unsern Mitbürgern polnischer Zunge forden müssen, daß sie sich als Glieder desselben Staates betrachten, dem wir angehören, daß sie ihre staatsbürgerlichen Pflichten erfüllen. Wenn das der Fall sein würde, würde Friede einkehren in dieses weite Land. Wir haben es immer ausgesprochen, daß wir den katholischen Glauben nicht antasten wollen, daß wir den Polen ihre Religion nicht rauben wollen und, wenn in der letzten Zeit von der offiziellen Zentrumspresse die Lüge verbreitet worden ist, der Ostmarkenverein wolle im Gegensatz zu der kaiserlichen Kundgebung den katholischen Glauben antasten, so erkläre ich das hier als eine niedrige Lüge und Verleumdung (begeisterte Bravorufe). Wir wollen auch nicht die polnische Sprache ausrotten, die Polen sollen im Haus und privatim die pluische Sprache soviel pflegen, als sie wollen. Wir verlangen nur, daß in dem Lande, wo wir wohnen, nur eine Landessprache Heimathrecht besitzt und bezeichnen es als eine Beleidigung, wenn von einer zweiten Landessprache die Rede ist.

Wir sind so glücklich, es als Thatsache bezeichnen zu können, daß der Reichskanzler Graf Bülow, der leitende Staatsmann, diese Politik in seine eigensten Hände genommen hat. Er hat es noch neuerdings erst ausgesprochen, daß er die Polenfrage für eine der wichtigsten hält. Graf von Bülow hat die preußische Volksvertretung dazu bewogen, 250 Millionen Mark zu bewilligen, daß damit polnischer Besitz in unsere Hände gebracht und deutscher Besitz befestigt und erhalten werde. Er hat es ferner ausgesprochen, daß hiermit die Maßregeln zur Durchführung der Ostmarkenpolitik nicht erschöpft sein sollen.

Nach alledem, was seitens der Krone und ihres ersten berufenen Staatsmannes geschehen ist, wird es Ihnen allen aus dem Herzen gesprochen sein, wenn wir unseren Gefühlen für den Kaiser und seinen vornehmsten Beamten Rechnung tragen durch die Absendung von Telegrammen, und zwar an den Kaiser in folgendem Wortlaut:

An des Kaisers und Königs Majestät.

Eure Kaiserliche und Königliche Majestät wollen allergnädigst geruhen, die dankbare, ehrfurchtsvolle Huldigung von 12000 zum „Deutschen Tage" in Danzig versammelten Deutschen huldvollst entgegenzunehmen mit dem gleichzeitigen unverbrüchlichen Gelöbniß, an deutscher Art und Gesinnung festzuhalten, sie in der Ostmark zu schirmen und zu mehren.

Deutscher Ostmarkenverein.

v. Tiedemann-Seeheim, Vorsitzender des Hauptvorstandes.
v. Bieler-Melno, Vorsitzender des Westpr. Landesausschusses.

Bischoff, Vorsitzender der Ortsgruppe Danzig.

(Weiter ging ein anerkennendes und dankendes Telegramm an Reichskanzler Graf Bülow ab.)

Und dann, meine verehrten Freunde, wird es uns allen am Herzen liegen, dem hochverdienten Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Excellenz v. Goßler, der durch Krankheit leider am Erscheinen verhindert ist, den Wunsch auszudrücken, daß es Gott gefallen möge, den hochverdienten Staatsmann unserer Provinz noch lange zu erhalten. (Bravo!) Wir wollen an Herrn v. Goßler folgendes Begrüßungs-Telegramm gelangen lassen:

Seiner Excellenz dem Herrn Staatsminister
DDr. von Goßler
Danzig.

Euer Excellenz, dem Förderer aller geistigen und wirthschaftlichen Interessen, dem treuen Schützer deutschen Kultur in der Ostmark, senden die auf dem „deutschen Tage" zu Danzig versammelten Ostmärker ehrerbietigste Grüße mit der Versicherung, dem Vorbilde, das Euer Excellenz seit über 20 Jahren an einer führenden Stelle uns zeigen, immerdar treu nachzueifern.

Deutscher Ostmarkenverein.
v. Tiedemann-Seeheim.
Vorsitzender des Hauptverbandes.
v. Bieler-Melno.
Vorsitzender des Westpr. Landes-Ausschusses.
Bischoff,
Vorsitzender der Danziger Ortsgruppe.

Meine verehrten Herren und Damen! Man könnte nun fragen: Könnten wir uns nun eigentlich nicht zur Ruhe setzen, nachdem die Regierung diese Schritte thut? Aber mit nichten! Es handelt sich um einen großen Volkskampf, und es wäre muthlos und feige, wenn wir diesen Kampf nicht aufnehmen wollen Mann gegen Mann. Wir wollen alle unsere Pflicht und Schuldigkeit thun; die Augen von ganz Deutschland sind auf uns gerichtet. Wir wollen uns geloben, daß die beiden Provinzen Westpreußen und Posen fernerhin treu Schulter an Schulter kämpfen werden den Kampf, der uns aufgenöthigt worden ist, mit ehrlichen und nicht mit vergifteten Waffen, damit uns endlich der glorreiche Sieg zu Theil wird. Die Waffenbrüderschaft der Provinzen Westpreußen und Posen hurrah! hurrah! hurrah!

Stürmischer Beifall schloß sich an diese Worte an.

Dann betrat Herr Professor Heidenhain aus Marienburg die Tribüne.

Mit klaren Darlegungen rühmt Redner das treue Festhalten Danzigs an deutschem Wesen unter den schwierigsten Verhältnissen in früheren Jahrhunderten unter der Polenherrschaft, und die Waffentüchtigkeit des alten Danzig, welcher die Erhaltung mancher anderen deutschen Stadt zu danken ist. Ein eigentliches deutsches Nationalbewußtsein im heutigen Sinne existirte damals ja nicht; demnach waren das deutsche Thaten. In der jüngsten Zeit habe man in deutschen Kreisen manchmal gefragt: wo bleibt denn Danzig bei großen Bewegungen? Das sei nun anders. Trotz der Ungunst des Wetters habe sich ein Fest entwickelt, wie es anderswo kaum geboten werden könne. Davon könne ja nicht die Rede sein, daß wir vor dem Lande, das unsere Väter mit ihrem Blute, und was mehr werth ist, mit dem Schweiße ihres Angesichts erworben haben, irgend etwas hergeben. Nicht die Polen, sondern das Polenthum wollen wir bekämpfen, jene Phantasterei, welche von der Aufrichtung eines polnischen Reiches träumt. Redner giebt ausführliche, ausgedehnte historische Darlegungen. Die deutsche Leisetreterei müsse ein Ende nehmen. Er spricht schließlich von Danzigs alter Ehrenstellung und schließt mit dem freudig aufgenommenen Rufe: Die alte, treue, deutsche Reichsstadt Danzig lebe hoch, hoch, hoch! (Lebhaftes Bravo.)

Mit Rücksicht auf die trostlose Witterung fiel die Rede des Herrn Justizrath Wagner-Berlin aus und Herr Prof. Holtz-Dirschau nahm das Wort zur letzten Ansprache. Er führte mit kerniger Ausdrucksweise Folgendes aus:

Daß Sie in diesem Regen hier so lange ausgehalten haben, ist ein Beweis dafür, wie ernst Sie es mit der deutschen Sache nehmen. Sie werden sich nun wohl die Frage vorgelegt haben, welches ist der Gewinn, den wir davontragen, und viele werden antworten, „ein tüchtiger Schnupfen". Das mag wohl richtig sein, doch tragen Sie doch einen Gewinn nach Hause, der wohl einen Schnupfen werth ist. Das ist zunächst die Einsicht, daß wir die polnische Gefahr erkannt haben und daß wir entschlossen sind, dieser Gefahr stark und gewissenhaft gegenüberzutreten. Dann aber nehmen die Tausende, die hier versammelt sind, wenn sie wieder in ihre Heimath in die kleinen Städte und Dörfer zurückkehren, die Zuversicht mit, daß Hunderttausende mit ihnen zusammenstehen und daß die Deutschen in der Ostmark entschlossen sind, ihre nationale Pflicht zu thun. Der Redner forderte dann die Anwesenden auf, das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" zu singen und brachte, nachdem das Lied beendet war, ein Hoch auf das Deutsche Vaterland aus.

Nun hätte eigentlich das Festspiel an die Reihe kommen müssen; daran war aber leider nicht zu denken, da der Regensturm die mit so vielem Fleiß hergerichtete Bühneneinrichtung zum Theil völlig verdorben hatte. Aber die Danziger Sänger ließen sich durch die Unbilden des Wetters nicht irre machen; sie sangen fast das ganze Programm durch und ihre Vorträge, gewaltig an Klangfülle, voll Verve im Ausdruck, hatten eine mächtige Wirkung. Besonders herrlich klang das niederländische Dankgebet mit Orchesterbegleitung. Die Sangeslust war entfesselt; es wurde auch manches gemeinschaftliche Lied vom Publikum gesungen, wobei natürlich „Deutschland, Deutschland über alles" und „Die

Wacht am Rhein" nicht fehlen durften. Von dem Feuerwerk konnte der Feuchtigkeit wegen nur ein kleiner Theil abgebrannt werden. So mußten sich denn die Hunderte, die in den Gärten unentwegt ausharrten, mit dem trefflichen Konzert der beiden Kapellen, der Theil'schen im hinteren, der Theaterkapelle im vorderen Garten, begnügen. Es strömte übrigens, nachdem gegen Abend das Wetter sich geklärt hatte, noch eine große Menge Festtheilnehmer hinzu, so daß an der Tageskasse im Ganzen noch etwa 700 Festkarten verkauft wurden.

Ein enormes Gedränge entwickelte sich im Saal, sodaß Herr Landgerichsrath Bischoff sich ein Verdienst um die Sicherheit der Festtheilnehmer erwarb, indem er den Saal absperren ließ. Herr Verkehrsinspektor Bütow gab nun bekannt, daß mit Rücksicht auf das schlimme Wetter das Festspiel ausfallen müßte und voraussichtlich an einem Nachmittag dieser Woche unter Wiederholung der Gesänge nachgeholt werden würde.

Schließlich seien noch die telegraphischen Begrüßungskundgebungen hier kurz registrirt, welche in diesen Tagen an die Festleitung gelangt sind.

Telegramme sandten:

Die Ortsgruppen Berlin, Potsdam, Beuthen, Gnesen, Anklam, Stargard i. P., Schlawe, Lessen, Montwy und Usch (Pr. Posen);

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Gau Westpreußen-Posen und Ortsgruppe Danzig, Schriftleitung des Posener Tageblattes, Versammlung deutscher Männer aus Mirchau und Umgegend.

Oberbürgermeister Delbrück-Danzig aus Stutenhaus, Generalleutnant v. Müller-Schlangenbad, Graf Brünneck aus Rosenberg, Landrath Grashoff in Schwetz, Chefredakteur Welcker in Posen, Dr. Seeger in Landsberg, Dr. Schubert in Eberswalde, Kreidel in Berlin, Hengesbach in Paderborn.

An der Fahrt nach Marienburg heute Vormittag 8 Uhr mit dem Sonderzug betheiligten sich ungefähr 180 Personen.

* * *

### Epilog.

„Nun wirke fort —!" — mit Max Anton möchte man es denken. Was die leitenden Männer des Danziger deutschen Tages — allen voran der eigentliche Festordner Herr Verkehrsinspektor Bütow und der Vorsitzende der Ortsgruppe Danzig des Ostmarkenvereins Herr Landgerichtsrath Bischoff — in emsiger Arbeit innerhalb des rührigen Festausschusses geleistet haben, es hat herrliche Frucht getragen. Dem fürchterlichen Wetter zum Trotz ist eine große, imposante Kundgebung von vielen Tausenden deutsch fühlender Männer und Frauen zu Stande gekommen.

Auf jeden unbefangenen Theilnehmer muß der „Deutsche Tag" einen tiefen und nachhaltenden Eindruck gemacht haben, und zweifellos wird die Demonstration, welche die Deutschen der Ostmark und besonders die Danzigs und der Umgegend veranstaltet haben, nicht nur der polnischen Agitation gezeigt haben, wie stark das Volksthum ist, welches sich ihr gegenüberstellt, sondern sie wird auch in den Deutschen, welche bisher lau und lässig abseits standen, das Nationalbewußtsein neu erwecken und sie zu energischem Frontmachen gegen die slavischen Fluthwellen anfeuern. Ein glänzendes, imposantes Bild bot schon der Kommers am Sonnabend. Echt deutscher, kerniger Geist wehte aus den Reden und Gesängen, und Fremde und Einheimische schlossen sich eng und freundschaftlich an einander. Als Herr Oberlehrer Henkel aus Lauenburg in dem Namen der pommerschen Ostmärker das Gelöbniß ablegte, treu auf der Wacht im Osten zu stehen, da fühlte man, daß das Wort des Kaisers in Posen: „Der Deutsche müsse seinen angeborenen Hang zur Uneinigkeit ablegen", bereits Früchte getragen hat und in Zukunft noch mehr wie bisher und bei uns mehr wie in anderen Gegenden unsers Deutschen Reiches beherzigt werden muß.

Wie die vielen dem Vorstande des hiesigen Ostmarkenvereins zugegangenen Telegramme und Briefe beweisen, war auch die Theilnahme aus andern Gegenden Deutschlands, namentlich aus der Provinz Posen, eine herzliche und umfassende. Besonders hatte sich aber Danzig selbst im höchsten Grade gastfreundlich gezeigt. Imponirend wirkte der Festschmuck der Stadt, glänzend war von unserer Ortsgruppe der Ostmärker die Feier der beiden Tage vorbereitet und auch durchgeführt. Wenn auch des Wetters Ungunst besonders gestern, am eigentlichen Festtage, Stockungen und Aenderungen im Programm nothwendig machte, so gab auch wieder das böse Wetter Gelegenheit, bei den in den geschützten Räumen des Schützenhauses zusammengedrängten Menschenmassen die deutsche Gemüthlichkeit und den deutschen Humor sich in der prächtigsten Weise entwickeln zu lassen.

Recht weihevolle Momente bot das Fest. So als an dem von den Fahnen der Vereine und Gewerkschaften umstellten Podium Herr Bürgermeister Trampe seine zündende Festrede hielt, so als in der hereinbrechenden Dunkelheit die Tausende von bunten Lämpchen und Laternen aufflammten und die wunderbar erhebenden Töne des altniederländischen Dankgebetes von den vielen hunderten von Männerstimmen durch den weiten Garten klangen.

So war kein ernster Mißklang in dem festlichen Akkorde, und wohl Jeder, der das Glück hatte dem Deutschen Tage in Danzig beizuwohnen, wird die Erinnerung daran auf lange Zeit hinaus bewahren.

— Nun wirke fort! —

## Handel und Industrie.

New-York, 13. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

| | 12./9. | 13./9. | | 12./9. | 13./9. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 140 1/8 | — | Kaffee | | |
| North. Pacif.-Actien | 74 5/8 | — | per September | 5.15 | — |
| " " Preferr. | 7.20 | — | per Oktober | 5.25 | — |
| Petroleum refined | 7.20 | — | per Januar | 5.35 | — |
| do. standart white | 8.50 | — | Weizen | | |
| do. Cred. Bal. at Oil- | | | per September | 76 5/8 | 76 1/4 |
| City | 1.30 | — | per December | 74 | 73 5/8 |
| Zucker Muscovad. | 5 1/2 | — | per Mai | 75 | 74 3/4 |

Chicago, 13. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

| | 12./9. | 13./9. | | 12./9. | 13./9. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Schmalz | | |
| per September | 73 1/8 | 72 3/4 | per Oktober | 9.80 | — |
| per December | 69 | 68 3/8 | per Januar | 8.60 | — |
| per Mai | 70 1/4 | 69 1/2 | Pork per Oktober | 16.87 | — |

### Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 13. Sept. Wasserstand 0.86 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt, Sturm. Barometerstand: Regen.

Schiffs-Verkehr:

Nichts angekommen und abgefahren.



## Amtliche Bekanntmachungen

### Bekanntmachung.

Von den unterm 13. Juli 1882 Allerhöchst privilegirten Anleihescheinen der Stadt Danzig sind bei der am 6. März d. J. stattgehabten Auslosung zur planmäßigen Tilgung für 1902 nachstehende Nummern gezogen worden:

a) 12 Stück Littr. A. à 2000 Mk. Nr. 029 062 112 140 143 185 200 202 213 386 435 437

b) 17 Stück Littr. B. à 1000 Mk. Nr. 036 038 054 059 065 067 074 078 092 094 115 160 164 171 328 390 392

c) 22 Stück Littr. C. à 500 Mk. Nr. 0120 0217 0234 0544 0547 0564 0619 0630 0640 0775 0915 1028 1083 1110 1120 1123 1226 1255 1306 1383 1404 1414

d) 20 Stück Littr. D. à 200 Mk. Nr. 0291 0413 0654 0760 0768 0774 0870 1072 1110 1111 1113 1178 1186 1364 1469 1575 1616 1667 1835 1836

Diese Anleihescheine werden hiermit zur Rückzahlung am 1. Oktober 1902 gekündigt, wovon die Inhaber mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß vom 1. Oktober d. J. ab die Kapitalbeträge, deren Verzinsung mit diesem Tage aufhört, gegen Rückgabe der Anleihescheine, der Zinsscheine für 1. April 1903 und folgende Jahre, sowie der Zinsanweisungen in Danzig bei der Kämmereikasse, in Berlin bei der Diskonto-Gesellschaft und in Frankfurt a. M. bei der Filiale der letzteren erhoben werden können.

Für jeden nicht eingelieferten Zinsschein für 1. April 1903 und folgende Jahre wird der Betrag desselben von der Kapitalsumme gekürzt.

Von früheren Auslosungen sind folgende Anleihescheine noch nicht zur Einlösung eingeliefert worden:

Littr. B. Nr. 222 über 1000 Mk.
Littr. C. Nr. 753, 1129 zu 500 Mk.
Littr. D. Nr. 24, 125, 1291 zu 200 Mk.

Danzig, den 15. März 1902. (3987

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist bei Nr. 41 eingetragen worden, daß das Statut der „Zuckerfabrik Praust, Aktiengesellschaft" durch Beschluß der Generalversammlung vom 6. August 1902 abgeändert worden ist. U. a. ist im § 3 des abgeänderten Statuts bestimmt: Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft sind in den „Deutschen Reichsanzeiger", der „Danziger Zeitung" und der „Danziger Allgemeinen Zeitung" einzurücken. Geht eins der beiden letzten Blätter ein, oder beide Blätter ein, so genügt die Einrückung in eins bezw. das übrige Blatt. Der § 4 lautet in der neuen Fassung: Auf Verlangen des Aktionärs hat die Umwandlung seiner auf den Namen lautenden Aktie in eine Inhaberaktie stattzufinden. Die über die Generalversammlung aufgenommene Protokoll und das geänderte Statut befinden sich Bl. 49 ff. bezw. Bl. 89 f. der Registerakten. (13204

Danzig, den 10. September 1902.

**Königliches Amtsgericht 10.**

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Hühnerberg Nr. 10, 10a und 10b belegene, im Grundbuche von Danzig, Niederstadt Blatt 10, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bautechnikers Wilhelm Ciechanowski in Danzig, Thornscher Weg 6a, eingetragene Grundstück

**am 11. November 1902, Vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus:

a) einem Wohnhaus mit 2800 Mk. Nutzungswerth,
b) einem Hofraum und abgesonderten Holzstalle mit 1800 Mk. Nutzungswerth,
c) einem Wohnhaus mit Hofraum, mit 2093 Mk. Nutzungswerth,
d) einem Holzstall mit 20 Mk. Nutzungswerth.

Die beiden Parzellen sind in der katastermäßigen Steuerrolle unter Kartenblatt 17 der Gemarkung Danzig, Parzelle 651 655 66 66 und haben eine Größe von zusammen 8 ar 68 qm, Grundsteuermutterrolle Artikel 3797, Gebäudesteuerrolle Nr. 4330, 4331.

Das zum Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 8. September 1902. (13118

**Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.**

### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Johanna Jacobson**, geb. Jonas, Inhaberin der Firma **J. Jacobson** in Danzig, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 14. August 1902 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 9. September 1902. (13205

**Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.**

### Bekanntmachung.

Die Anlieferung von gußeisernen Muffenrohren zu den Rohrdurchlässen der Verbindungsbahn von Danzig nach dem Holm soll vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark (nicht in Briefmarken) von unserem Rechnungsbureau zu beziehen.

Angebote sind mit der Aufschrift:

„Angebot auf Lieferung von gußeisernen Muffenrohren zu den Durchlässen der Verbindungsbahn von Danzig nach dem Holm"

versehen, verschlossen und kostenfrei an unser Rechnungsbureau bis spätestens zu dem

**am 30. September 1902, Vormittags 11 Uhr,**

in unserem Geschäftsgebäude, Olivaer Thor, stattfindenden Verdingungstermine einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Danzig, den 10. September 1902. (13208

**Königliche Eisenbahn-Direktion.**

### Bekanntmachung.

Zur Verdingung des Bedarfs an Hülsenfrüchten, Butter, Fleisch, Kaffee 2c. für die Armenanstalt zu Pelonken während des Zeitraums vom 1. Oktober 1902 bis ultimo März 1903 haben wir einen Termin auf

**Freitag, den 26. September 1902, Vormittags 10 Uhr,**

in der Armen-Anstalt zu Pelonken anberaumt, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen für die Interessenten von heute ab zur Einsicht ausgelegt sind. (13201

Pelonken, den 15. September 1902.

**Die Vorsteher der Armen-Anstalt zu Pelonken.**

## Familien-Nachrichten

**Nachruf.**

Am 12. dieses Monats verschied im Alter von 78 Jahren der Leutnant der Landwehr a. D.

**Herr Adolf Heinrich Vehlow.**

Das Offizierkorps betrauert schmerzlich den Heimgang dieses seines ältesten Kameraden, welcher, im Kriege wie im Frieden gleich bewährt durch geraden, offenen Charakter, durch vornehme Denkungsweise und durch echten, stets bethätigten kameradschaftlichen Sinn, sich die ungetheilte und dauernde Verehrung und Liebe aller Mitglieder des Offizierkorps erworben hat.

Ehre seinem Andenken. Friede seiner Asche. (13273

Im Namen des Offizierkorps des Landwehrbezirks Danzig
**Haacke,**
Oberstleutnant z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Begräbniss den 16. d. M., Nachm. 4 1/2 Uhr vom Trauerhause, Brabank 9, aus.

**Nachruf!**

Freitag Abend starb in Zoppot mein früherer Chef, mein verehrter väterlicher Freund und Gönner

**Herr Carl Köhn.**

Mit ihm verliere ich einen durch seine Liebe mir treu zur Seite stehenden Freund und Berather, dessen Hinscheiden mich mit aufrichtiger Trauer erfüllt.

Sein Andenken werde ich stets in Ehren halten.

Danzig, im September 1902.

**August Splett.**

Sonnabend, Nachmittags um 5 Uhr, starb sanft mein lieber guter Mann, unser Onkel und Großonkel, der Schuhmachermeister

**Karl Freitag**

im 77. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt an

Danzig, den 15. September 1902.

**Dorothea Freitag,** geb. Brähmer.

Das Begräbniß findet am Mittwoch, den 17. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Schüsseldamm 14, aus statt.

Die Ueberführung der Leiche des Kaufmanns

**Carl Köhn**

nach Gotha findet Dienstag, den 16. September, Nachmittags 1/4 Uhr vom Trauerhause Zoppot, Promenadenstraße 14, statt.

Sonnabend, 12 Uhr Nachts, entschlief sanft nach langem, schwerem, geduldigem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter, sorgsamer Vater, Bruder, Schwager und Onkel (13250

**Carl Friedrich Pawlowski**

im 59. Lebensjahre. Dieses zeigen im tiefsten Schmerze um stille Theilnahme bittend an

Danzig, den 15. September 1902

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
**Wittwe Juliana Pawlowski** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Langgarter Wall 10 auf dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Die Beerdigung des Herrn **Adolf Vehlow** findet am Dienstag, den 16., Nachmittags um 1/2 5 Uhr vom Sterbehause, Brabank Nr. 9, aus auf dem alten Heil. Leichnam-Kirchhof statt.

Allen Denen, die meinem lieben Mann, unserem guten Vater die letzte Ehre erwiesen haben, spreche ich auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Danzig, 15. Sept. 1902.

**Wwe. Johanna Sperber** und Kinder.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, des Kassirers **Bernhard Heyn** findet Dienstag, den 16. September, Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Kl. Mühlengasse 6, aus nach dem St. Katharinen-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

**Auguste Heyn,** geb. Lebel.

Die glückliche Geburt eines gesunden (13234

**Mädchens**

zeigen hocherfreut an

Dirschau, 14. Sept. 1902.

**Otto Dietz u. Frau**
geb. v. Paulitz.



## Auctionen

**Oeffentliche Zwangsvollstreckung.**

**Dienstag, den 16. d. M., Vorm. 10 Uhr,** werde ich hierselbst vor dem **Hotel zum Stern**

**2 Pferde (Fuchsstuten)**

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (13185

**Hellwig,** Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

**Auktion in Danzig,**

**Paradiesgasse Nr. 4.**

Am Mittwoch den 17. September 1902 Vorm. 11 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Kronleuchter, 1 Ampel, 1 Spiegel, 1 Sopha, 1 Nachtisch, 1 Handtuchständ., 1 Tisch, 1 Etagere, 2 Stühle, 2 kleine Felle, 1 Portiere, 1 Kinderwagen, 6 Stühle, 1 Bauerntisch, 1 Ansatztisch, 1 eisern. Nipptisch, 1 Vertik., 1 Teppich, 2 Bilder, 1 Portiere, 1 Kleiderspind, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Serviertisch

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (13272

**Neumann,** Gerichtsvollzieher.

**Pfandleih-Auktion**

**Breitgasse No. 85.**

**Donnerstag, d. 25. Sept., Vormittags 9 Uhr,** werde ich im Auftrage aus der Pfandleihanstalt **E. Lewandowski** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von

**Nr. 49906 bis 56770 und 49888,**

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug 2c., gold. Herren- und Damenuhren, Silbersachen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird nach 14 Tagen bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

**Adolph Karpenkiel,**
beeidigter und öffentlich angestellter Auktionator,
13216) Paradiesgasse 13.

**Grosse Auktion**

**Elisabethwall No. 5.**

**Dienstag, den 16. September, Vormittags 10 Uhr,** werde ich die dort befindlichen Sachen meistbietend verkaufen, darunter befinden sich:

1 nußb. Buffet mit Schnitzerei, 3 Plüschgarnituren, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 2 Trumeauxspiegel, 1 nußb. Speisetafel, 24 hochlehnige Stühle, 1 sehr werthvolles Oelgemälde, Teppiche, 1 großer Garderobenschrank, 3 Jagdgewehre (Centralfeuer), 1 Anzahl Bücher, 2 Schlafsophas, 2 mah. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Damenschreibtisch, 2 Regulateure, 1 Waschmaschine, Betten, diverse Bilder, 1 alterthümlicher nußb. Schrank, diverse alte Zinnsachen, 1 Kleiderständer, 1 Bettschirm, 2 Pfeilerspiegel, 1 ovaler Sophaspiegel, Sophatische, 1 Schlagzither, 1 Plüschportière, sowie sehr viel Porzellan und Wirthschaftsgegenstände

wozu höflichst einlade.

Fremde Gegenstände zum Mitverkauf nehme nicht an.

**Paul Kuhr.**

**Aufträge**

zur Abhaltung von Auktionen und Taxen nehme jeder Zeit entgegen. (67396

**S. Weinberg,**
vereidigter und bestellter Auktionator und Taxator.

Sachen aller Art, sowie Nachlässe werden jeden Tag zur Mitversteigerung Fischmarkt Nr. 5, 2 Tr., angenommen.



## Kaufgesuche



## Grundstücks-Verkehr.

### Verkauf.



### Ankauf.



## Verkäufe

Goldschmiedeg. 29, 2, ist 1 f. gut. halbl. Winterpal. für schl. Figur billig zu verk. Zu bes. 2-3 Uhr.

Schwarz. 1 Herrenrock u. Hose f. mittl. Figur, gut wattirt, dunkl. brauner Abendmantel m. Pelz, all. spottb. z. v. Dreherg. 22, Hinterh., 2, r.

Fast neuer Umhang billig zu verk. [illegible]

**Pianino, hochelegant,** fast neu, prächt. Ton, 450 Mk. zu verk. Sandgrube 16, 1. (6755b

**Pianino,** nußb., m. Schnitzer, fol. bill. z. verk. Lastadie 22, p.

**1 gut erhalt. Flügel, 1 mahag. Tisch u. 1 Kaminvorsatz** sehr billig umzugshalb. zu verk. Näh. Hundegasse 112, 3. (6701b

**Gutes Pianino** sehr bill. zu verk. Breitgasse 44, 3.

**Pianino** wegen Umzugs billig zu verk. Breitgasse 65, 1.

Gute Geige mit Kasten f. 30 M. [illegible]

Fortzugsh. schön. kl. Flügel, [illegible]

**Nussb. Pianino,** einwandsfrei, billig zu verk. **C. Ziemssen (G. Richter),** Hundegasse 36. (12071

**Möbel,** fast neue nußbm. Aussteuer ist billig zu verk. Altstädt. Graben 85, 1. (6630b

**Möbel** wegen Umzugs sehr bill. zu verk. Häkergasse 10. (6617b

Sauber gearbeitete
**Möbel**
und Polsterwaaren, ferner Betten, Teppiche, Gardinen zu ganzen Ausstenern und Ergänzungen werden auf Theilzahlung zu koulanten Bedingungen geliefert. Off. u. 12995 an d. Exp. d. Bl. (12995

**Zu verkaufen** ein großer Küchenschrk., ein kl. Speise- od. Bilderschrank, ein groß. oval. mah. Sophatisch Brodbänkengasse 25, 2. (6606b

[illegible]

**Räumungs-Ausverkauf.**
[illegible]

**Möbel**
[illegible]

Birk. gesleg. Kleiderschränke, Spiegel in all. Größ., Gardinenstangen bill. [illegible] (6713b

**Repositorium**
[illegible] Kohlenmarkt 11, Laden. (6580b

Schreibtisch, eleg. Servante, mahag. Vertik., Tisch u. Sopha, [illegible] (6369b

**Glasschränke,**
[illegible] Kohlenmarkt 11, Lad. (6581b

Ein großer mahagoni
**Buffetschrank**
[illegible] (12870
Hundegasse 21, Geschäft.

**2 sehr gut erh. Ladenlampen** billig zu verkaufen. **H. Zielke,** Langfuhr, Hauptstr. 34. (6629b

**Uhren! Uhren! Uhren!** [illegible] (6656b

Mehrere Satz alte eichene Fenster sind sehr billig zu verkaufen **Gebrüder Dentler,** Heilige Geistgasse 47. (6672b

**Grabgitter**
stehen räumungshalber zu äußerst billigem Preis z. Verkauf [illegible] (6305b

[illegible]

**Fallapfel, Birnen**
[illegible]

**1 Hundebude** ist zu verkaufen [illegible]

[illegible]

**Butter! Honig!**
[illegible]
**M. A. Koller,** Buczacz No. 52 via Breslau.

[illegible]

**Damen-Fahrrad**
[illegible] (6702b

**Ein halbverdeck-Wagen**
[illegible]

**Eiserner Geldschrank**
[illegible]

**Kontroll-Kasse**
[illegible]

**Wegen Fortzugs**
[illegible]

**3 gebrauchte eiserne Oefen,**
[illegible]

**15 bessere eis. Bettgestelle**
[illegible]

**Neue Rollfalousien,**
[illegible]

## Wohnungsgesuche

[illegible]

**Wohnung v. 3 oder 4 Zimmern,**
zur **Einricht. e. Privat-Mittagstisches** geeignet, zum 1. Okt. ges. Off. u. M 475 an die Exp. (6570b

**Gesucht eine Wohnung von 3 Zimmern**
resp. 2 Zimmern u. 1 Cab., Entree, Badestube, Küche, Mädchenz. 2c. part. oder 1 kleine Treppe, in der Nähe der Passage, Okt. od. Jan. Off. u. M 505 an die Expd. (6358b

Kinderl. Familie sucht ruh. sonn. Wohn., ca. 3 Zm. u. Zub., womögl. Einzelhaus m. Gart., in d. Vorort v. Danzig od. Umgegend. Off. m. Preisang. u. R. B. postlag. Oliva.

## Pensionsgesuch

Junger Kaufmann sucht zum 15. d. Mts. anständige Pension in der Nähe des Dominikswalls. Offerten unter 13249 an die Exp. d. Bl. (13249

## Zimmergesuche

**Gut möblirtes, ungenirtes Zimmer,** Nähe Langgasse, zum 25. cr. gesucht. Offerten mit Preisangabe inkl. Morgenkaffee und Bedienung unter **E. T. 128 Graudenz postlag.** erbet. (13019

**Gesucht 1 resp. 2 Zimmer**
(Wohn- u. Schlafzimmer) mit separatem Eingange. Off. unt. 13206 an die Exp. d. Bl. (13206

Aelt. Dame sucht Zimm. u. Kchlg. in gut. Hause. Off. u. M 619 Exp

Anst. Mitbewohn. s. z. 1. Okt. bei alleinst. Fr. Wohn. im Mittelp. d. Stadt. Off. u. M 629 a. d. Exp.

**Ungen. möblirt. Zimmer**
mit separat. Eingang von gleich gesucht. Preis ca. 18 M. Offerten unter M 633 an die Exped. d. Bl.

Zimm. ohne Küche v. anständiger Wittwe ges. Offert. unter M 641.

**Ein kleines, leeres, freundl. Zimmer** wird in der Nähe des Holzmarkts oder Gerichts vom 1. Oktober zu miethen gesucht. Offert. unt. M 630 Exp. (13209

## Div. Miethgesuche

In d. Nähe d. Röperg. w. v. 1. Okt. eine Räumlichkeit z. Wäscherolle ges. Off. u. M 658 an d. Exp. d. Bl.

## Pension

**Zu Oktober**
finden noch einige Schülerinnen oder Seminaristinnen liebevolle Aufnahme. Frau Ing. **Dahl,** Poggenpfuhl 36, 1. (6394b

Am 1. Oktober verlege ich mein Pensionat von **Brodbänkengasse No. 9** nach **Jakobsthor No. 2, 1** und finden noch einige Pensionärinnen gute und liebevolle Aufnahme (6061b
Frau **Dr. A. Tornier.**

Schülerpens. Okt. fr. F. Superint. **Woysch,** Fleischergasse 9. (6563b

Einige Knaben, welche die höheren Lehranstalten besuchen, finden gewissenhafte Pension bei Frau **Margarethe Claus, geb. Pfeffer,** Langgarten Nr. 11.

Nähe der Hopfengasse (in guter Familie) find. 1 o. 2 Damen gute Pens. Off. u. M 637 an die Exp.

Pension in eig. Zimmer bill. sof. o. sp. zu h. Breitg. 8, 1, E. Laterng.

2 Herren finden Pension Halbe Allee, Ziegelstr. 1. **Grönke.**

2 jg. Leute find. g. Pens. im möbl. Prt.-Z. 40-45 Mk. N. Breitg. 84, p.

Noch einige Schüler finden gute Pension, 400 Mk. Hundegasse 62, Saaletage. (13240

Anst. Geschäftsfräul. findet gute **Pension** bei mäß. Preis. Offert. unt. M 648 an d. Exp. d. Bl. (6715b

## Div. Vermiethung

**Kohlenmarkt 22,**
ist der 120 qm **grosse Laden** mit 2 gr. Schaufenstern u. Nebenraum, in welchem seit 5 Jahr. ein Konfektionsgesch. betrieb. wird, 1. April 1903 zu verm.
13041) **Herm. Gutmann.**

**Keller** von sofort od. später zu vermieth. Näh. Schüsseld. 45, Cig.-Gesch. (12923

**Großer Lagerkeller**
von gleich zu haben **Hundegasse 21, Geschäft.** (13034

**Laden,** mit auch ohne Wohn., sehr bill. zu vrm. Hakelwerk 5, 2, l.

**Komtoir** Poggenpfuhl 92, 2, Ecke Brst. Grb., hell. gr. Vordz., eig. Entr. u. Km. zu v.

**Ein Laden mit Wohnung** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 87 billig zu vermiethen. (6704b

**Das Komtoir von W. Dammann**
Milchkannengasse 25, parterre, bestehend a. 2 großen Zimmern, per Oktober zu verm. Näheres Weideng. 5, i. Baubureau. (11268

**Großer trockener Keller** billig zu vermiethen. Näheres Hundegasse 119, im Lad. (12900

Das bis jetzt von **Haurwitz & Co.** resp. **Dammann** innegehabte
**Komtoir**
**Milchkannengasse 26, part.,** besteh. aus 2 Zm. 2c. vom 1. Okt. ab zu vermiethen. Näh. Weidengasse 5, Baubureau. (9638

**Zum 1. Oktober 1902**
ist ein geräumiges, mit 2 großen Schaufenstern ausgerüstetes
**Laden-Lokal,**
Portechaisengasse, Ecke Langgasse — beste Geschäftsgegend — gelegen, zu vermiethen. Näher. bei **F. Puttkammer,** Langgasse 67, 3 Tr. (12844

Eine gangbare
**Bäckerei**
in **Dirschau** ist vom 1. Oktober d. Js. zu verm. Off. unt. 13217 an die Exped. d. Bl. (13217

**Hundegasse Nr. 103**
Laden nebst Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Näheres Hundegasse 31, 2 Tr. (6698b

**Dirschau.**
Habe einen **Laden** von sofort zu vermiethen. **J. Pieper.** (13238

Pferdest. sof. zu v. Schw. Meer 16.

**Fleischergasse 6 ist ein Laden**
nebst Wohnung zu vermiethen.

**Geschäftskeller mit Wohnung** sofort zu vermiethen Weidengasse 17. Näheres 3 Tr., b. **Oechel.**

**Laden,**
zu jedem Geschäft auch zum Gesinde-Komtoir sehr passend, zum 1. Oktober billig zu verm. Näheres Jopengasse 25. (6622b

**Geschäftslokal Langgasse 1 Treppe,**
beste Gegend, gr. Zimmer mit Schaufenster und Zubehör, ist 1. Oktober billig zu vermiethen. Offerten unt. M 608 an die Exp.

Große Komtoirgelegenheit im ganzen oder getheilt per gleich oder 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfrag. Jopengasse 51. (6549b

## Offene Stellen

### Männlich.

Gesucht zu sofort oder zum 1. Oktober ein
**junger Mann,**
nicht unter 16 Jahr., mit guter Schulbildung zur Erlernung des Molkereifaches. Alles Nähere durch die Verwaltung. (13068
**Genossenschafts-Molkerei Lusin Westpr.**

**Riesen-Verdienst** für Kolporteure und Bücherreisende. **Emil Grosser 61,** Melle i. H. (6555b

**Friseurgehilfe** (Tischarbeiter) für Zoppot z. 1. Okt. gesucht. **G. Sablotzki,** Langgasse. (6657b

Ein tüchtiger **Gärtnergehilfe** kann sofort eintreten Ohra, Hauptstraße 36. (6658b

**Anschläger**
für **Bautischler-Arbeiten** stellen ein (6667b
**A. Schoenicke & Co.**

Jungen, tüchtigen (6646b
**Uhrmachergehilfen**
stellt per sofort od. spät. ein **Felix Lübke, Uhrm., Neufahrwasser.**

Ich suche einen (13060
**Seilergesellen**
**F. Karsten,** Marienburg Wpr.

**Ein Klempnergeselle** melde sich Hohe Seigen Nr. 7.

**Malergehilfen verlangt**
**R. Hinz, Oliva.**

Zwei Schuhmacher im Hause sucht **Neumann,** Schidlitz 62.

Waaren-Engros-Geschäft sucht
**jüngeren Materialisten**
als Stadtreisenden. Gefl. Offert. unt. M 607 a. d. Exp. d. Blatt. erb.

Ein **Vorrichter** für Maaßgeschäfte bei dauernde Beschäftigung ges. **F. W. Labuschewski,** Johannisgasse 60, 1. (6660b

**Tischlergeselle** kann sich melden Hintergasse 21.

Jüng. Schuhmacher find. bei hoh. Lohn d. Besch. Schüsseldamm 43.

Schneiderg. f. d. B. Tischlerg. 64, 2.

**Ein jüngerer Hausdiener** kann sich melden Ankerschmiedegasse 22, bei **Th. Wick.**

**Tischlergeselle** melde sich Baumgartscheg. 37, **A. Schulz.**

Schuhmachergeselle, Herrenarb. k. sich melden Burggrafenstr. 12.

Schneiderges. finden dauernde Beschäft. Spendhausneug. 6, 1, l.

Hausdiener, Kutscher, darunter jüng. Leute sofort u. 1. Oktober sucht **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Ein Drechslergeselle kann sich melden Schneidemühle 1.

Ein nur saub. Rockarbeiter k. sich meld. Johannisgasse 34, 1.

**Materialist, Expedient,** melde sich Breitgasse Nr. 10 bei **Gawandka,** Weinhandlung.

Unverh. Hausdien. mit gut. Zgn. kann sich mld. Hundegasse 16/17. (6726b

Schneidergesellen u. Mädchen k. s. meld. Baumgartscheg. 22, pt.

**Zuverlässiger jg. Mann,** evangel., ca. 18 Jahre alt, mit Komtoirarbeiten vertr., sof. ges. Offert. unt. M 642 an die Exp.

Guter Möbeltischler findet dau. Beschäftig. Altstädt. Graben 35.

**Ein zuverläss. Milchkutscher**
findet Stelle **Central-Molkerei** Zoppot. (13267

**Malergehilfen** stellt ein **P. Babel,** Rähm 15.

Die erste Tapeziererstelle ist neu zu besetzen Brodbänkengasse 38.

Schneider auf Platz kann sich melden Junkergasse 1, 4 Trepp.

**Gürtlergesellen** stellt ein. **R. F. Anger,** 3. Damm Nr. 3.

**Tüchtig. Materialisten** suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss** Lgf. Hauptstr. 65. (10429

**Arbeiter** 13259
zum Kiessieben bei hohem Lohn sofort gesucht. Meldungen bei **Gustav Schneider,** Lusin Wpr.

**Tüchtige Klempnergesellen**
finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung b. **Franz Welke,** Graudenz, Installations-Geschäft u. Bauklempnerei (6764b

Um für die im Laufe der nächsten Tage in grossen Sendungen ankommenden Herbst-, und Winter-Neuheiten genügend Platz zu bekommen, habe ich sämmtliche von der letzten Sommer- und Winter-Saison noch vorhandenen grossen Bestände zum

# Ausverkauf

gestellt.

**Die Preise sind, um wirklich schnell zu räumen, erstaunlich billig**

und offerire u. A.:

| | | |
|---|---|---|
| 1 Serie | **Costumes,** Jaquet und Rock, | 8,00, 10,00, 12,00 Mk. |
| 1 Serie | **Capes** ......... | 5,00, 7,00, 10,00 Mk. |
| 1 Serie | **Sommer-Jaquets** ...... | 3,00, 5,00, 8,00 Mk. |
| 1 Serie | **Wasch-Costumes** ...... | von 3,00 Mk. an. |
| 1 Serie | **Winter-Jaquets** ..... | 4,00, 6,00, 8,00 Mk. |

**Costumeröcke** in enormer Auswahl, **Blousen, Paletots, Gummimäntel, Staubmäntel.**

**Der Ausverkauf dauert nur 3 Tage,** Dienstag, den 16., Mittwoch, den 17., Donnerstag, den 18. September.

# Max Fleischer,

Damen-Mäntel-Fabrik, (13228

Gr. Wollwebergasse 10, part., Souterrain und I. Etage.

Erste vorzüglich eingeführte und renommirte **Unfall- u. Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft** sucht als (13243
**Generalagent**
für Westpreußen eine energische zielbewußte und branchekundige Persönlichkeit. Gefl. Offerten unter **B. F. 30** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Danzig, Jopengasse 8.

Suche sof. einen **Barbiergehilfen.**
**J. Skotzker,** Friseur, **Dirschau.**

**Suche** für mein Materialgeschäft, Destillation und Weinhandlung zum 1. Oktob. d. J. einen jüngeren (13241
**Kommis.**
**Franz Wessolowski,** Zoppot.

F. Nähe Berl. u. Schl. f. Kncht., Jg. R. fr. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

**Komtoiristen gesucht,** welche f. grdl. i. d. Bücherabschl. d. doppelt. Buchf. einarbeit. w. Vork. nicht erforderl. Off. u. M 695 an d. Exp.

**Einen tüchtigen Müller**
sucht **Edwin Koschke,** Stutthof.

**Oberkellner** 200-600 Mk. **Destillateur,** für Ausschank, 500 Mk. Kaution, **Kellner, Lehrlinge** von sofort gesucht. **C. Hickhardt,** Breitgasse 60 C.-B.

1 Arbeitsbursche kann sich mld. b. Töpfer Kl. Schwalbeng. 2, Th. 4.

Ein ordentl. Laufbursche melde sich Heilige Geistgasse 128, part.

**Ordentlicher Arbeitsbursche** wird für einen Bierverlag sofort gesucht Mattenbuden 5.

Laufbursche f. Mal. Hundeg. 126.

Ordl. Laufbursche, d. beim Maler gew., k. sich meld. Tobiasgasse 29.

Ordl. Laufbursche mit vorzügl. Zeugnissen k. sich meld. **Julius Goldstein,** Breitgasse 128 29. Das. w. Packkisten zu kaufen ges.

**Laufbursche** für 3 Mk. pro Woche ges. Frauengasse 9, 1 Tr.

Arbeitsbursche ges. Melzerg. 17.

Friseurlehrling sucht **Kleefeld,** Perrückenm. u. Fr., Altst. Gr. 106. (6552b

**Kellner-Lehrling,**
Sohn achtbarer Eltern, kann zum 1. Oktober eintreten.
**Hotel Vanselow,**
13135) Heumarkt 3.

Für meine Drogen- und Farbwaaren-Handlung suche per 1. Oktober d. Js. einen
**Lehrling.**
**Bernhard Braune,** Brodbänkengasse. (6626b

**Lehrling** mit Einjähr.-Zeugniß per 1. Oktober von großem Komtoir gesucht. Off. u. M 621 an d. Exp.

Suche einen **Lehrling** mit gut. Schulkenntn. christl. Konfess.
**Carl Rabe,** Langgasse 52, Herren-Mode-Magazin und Sport-Geschäft. (6749b

Ein Sohn achtbar. Eltern, der Lust hat, die Klempnerei zu erl. kann sich melden Breitgasse 5.

**Gürtlerlehrling** stellt ein. **R. F. Anger,** 3. Damm Nr. 3.

**Ein kräftiger Lehrling** zur Schlosserei kann sich meld. Brandgasse 5.

**Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen ges. von **Hugo Nelte,** (6709b

### Weiblich.

Junge Damen, w. die Glanzplätt. gründl. erl. woll., können sich mld Altst. Graben 89, Eing. Malerg.

Damen v. Lande, w. d. f. Schneid. 4-6 Woch., Zeichn. u. Zusch., gr. erl. woll., k. s. meld. Rittergasse 24 b.

**Aufwärterin**
für d. Vorm. gesucht Hundeg. 63, 1 Tr. Meld. Morg. v. 8—9 Uhr.

An allen Orten können Damen ständigen (12837
**Nebenverdienst**
durch Anfert. sehr hübscher Hausarbeiten für mein Geschäft finden. Prospekt mit Muster gegen 30 Pfg.
**Justus Waldthausen, München, Schillerstr. 28.**

Junge Mädchen, welche feine Damenschneid. grdl. nach leichtf. bewährt. Methode erlernen w., können sich melden bei **Selma Gerecke,** Junkerg. 1a, 1. (6217b

Aufw. m. g. Zeugn. im Koch. erf. f. d. g. T. ges. Langgart. 105, 1 (6653b

Gesucht für Danzig zum 1. Okt.
**ein besseres Mädchen**
für zwei Kinder von 3 u. 4 Jahr., welch. kinderlieb und sehr geübt im Schneidern und Ausbessern ist. Plätten und Frisiren erwünscht. Offerten unt. **K. M. 7** postlagernd **Brückenkrug,** Kreis Bublitz. (13154

J. Aufwärt. ges. Vorst. Grab. 32, 2.

Mädchen auf Jaquets u. Joppen m. sich meld. Schw. Meer 17, part.

Mädchen für festen Dienst gesucht Brabank 8, 2 Treppen.

Mädch. v. 14-15 J. f. d. ganz. Tag v. gl. ges. Mottlauerg. 10-11, 1, r.

Suche eine perf. Landw., sow. ein bess. Dienstm., das koch. kann für 2 Herrsch. n. Berlin, 20 M. montl. sow. für hier Dienstm. das koch. k. s. 2 H. **A. Weinacht,** Hl. Geistg. 103.

Plätterin k. sof. eintreten. Frau **Struhl,** Zoppot, Südstraße 69.

Aufwärterin für den ganz. Tag gesucht Thornscher Weg 11, 2, r.

Junges Mädchen, das stenographiren u. Maschinenschreiben kann, zum sofortigen Antritt gesucht. Off. u. M 620 an d. Exp.

Frau zum Brodtragen melde sich Hundegasse Nr. 86.

**Eine junge Dame**
für ein größ. Fabrik (Komtoir, auswärts, bei freier Station, gutem Gehalt u. vollst. Familienanschluß per 1. Nov. cr. gesucht. Polnische Sprache erforderlich. Meld. erb. Breitgasse 123, 2-5 Uhr.

Verkäuferin, die in d. freien Zeit Wäsche zuschneidet und näht, findet dauernde Stellung bei **Julius Gerson,** Fischmarkt 19.

**Gesucht**
von gleich oder 1. Oktober ein anständiges, gesundes
**Kindermädchen**
von ca. 16 Jahren für **Schöneberg bei Berlin.**
Persönliche Meldungen **Franken, Sandgrube Nr. 27.**

Zum 2. Oktober suche Hausmdch. die kochen können, solche f. ländl. Pfarr. u. Doktorhaus, Kinderfr., Stubenmdch. f. nur feine Häus. bei hoh. Lohn **M. Küster,** Stellenv., vorm. J. Dau, Heil. Geistgasse 9, 1.

**Suche** Köch., **Haus- u. Stubenm.** f. hier u. **Güter, Mädch. f. Alles,** jg. Kinderfrau, **Ammen, Landwirthin, Kochmamsells, Stütze d. koch. k.** in ges. Jahren **F. Marx,** Jopengasse 62, Stellen-Vermittelung.

**Tüchtige Wirthin und Oberwäscherin**
sucht die **Armen-Anstalt zu Polonken.** Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen in der Anstalt erwünscht. (13202

Jüng. Mädch. mit Buch für Vormittag gesucht Hakelwerk 5, 2, l.

Tüchtige erste
**Verkäuferin**
für feines Wurst- u. Aufschnittgeschäft per 1. Oktober gesucht. Off. u. M 622 an die Exp. d. Bl.

Für eine kranke Dame wird eine einfache, kräftige
**Pflegerin,**
nicht unter 30 Jahren, gesucht. Meldungen sind zu richten an Fräulein **Adler, Kunzendorf,** Kreis Marienburg. (13157

E. alte Frau f. e. kl. Kind ges., w. a. etw. in d. Wirthsch. behilfl. s. muß, Langfuhr, Jäschkenthalerw. 7, 1.

Für Herrschaft., die jetzt noch in Zoppot wohn., wird eine ordtl., saub. Aufwärt. für d. gz. Tag ges. Off. unt. M 664 a. d. Exped. d. Bl.

Suche für mein Geschäft **ein Lehrmädchen.**
**C. Dubke,** Fleischermeister, Mattenbuden 17.

Mdch. z. Zigarettenmach. ges. Anfangsgeh. 2 M. p. W. Brodbkg. 38, 2.

Gesucht wird eine tüchtige
**Frau oder Fräulein**
als
**Stadtreisende**
für **Danzig** zum Besuche von Privatkundschaften bei hohem Gehalt. Anfragen zu richten an **K. Schuler,** Corsetfabrik, **Bamberg,** Baiern.

**Langfuhr.**
Tücht. saub. **Aufwärterin** f. Nchm. ges. Mirch. Promenade 6, Gth. p. l.

**Suche** Verkäuferin für Fleisch. Köchinnen, Näherin, gewandte Stubenmädch. für Güt., Kinderfr. f. Land erf. Kindermdch. Köchinnen u. Mädchen für Alles f. u. gute Häus. **Hardegen Nachf. Jablonski,** Heil. Geistgasse 100.

Eine ältere Dame sucht ein ordentliches, einfaches **Mädchen** für ihren kleinen Haushalt. Meldungen unter D. K. postlagernd Zoppot erbeten.

Zur Pflege einer gelähmten Dame wird zum 1. Oktober kräftige
**Pflegerin**
bei freier Station und bescheidenen Ansprüchen gesucht. Dienstmädchen ist vorhanden. Offerten unt. M 617 Exp. (6699b

Schulfreies Mädchen f. den gnz. Tag ges. Altst. Graben 67, Lad. lks.

**Gute, gesunde Amme**
für ein 3 Monate altes Kind gesucht. Meldungen Zoppot, **Hoffmann,** Bismarckstr. 15a. (13220

**Saub. Aufwärterin** für den Vormittag per 1. Oktober gesucht Fleischergasse 85, part.

Lehrmädchen, am liebst. v. Lande, melde sich Hundeg. 86. Bäckerei.

**Verkäuferinnen**
für Kurzwaaren und Spielwaaren
suche per 1. Oktober oder später zu engagiren.
Nur flotte, erste Verkäuferinnen, welche bereits in lebhaften Geschäften thätig waren, stelle ich ein. (13269
**Nathan Sternfeld.**

Suche Mamsell, Köchin, Stubenm., Lad.-u. Lehrmädch. f. Bäckerei, Ladenh. u. Stb.-u. Hausmädch., Mdch. f. Alles. Nähe, Schleswig, Kiel, Stelle frei. H. Glatzhöfer, Breitg. 37.

Mädchen z. Pelznähen können sich melden Todiasgasse 21, 2.

Ein Arbeitsmädchen gesucht Altst. Graben 86. Röhr.

Anst. Kindermädchen v. sofort gesucht Straußgasse 7b, 1 Tr. (13.

Junges Mädchen für Bernstein-Arbeit gegen Gehalt gesucht Jopengasse 54. (6691b

Ordentliches Mädchen, von außerh., welch. koch. kann, für d. Haushalt, wo Bursche vorh., gesucht. Meld. Langgarten 16, 2.

Ordentl. Aufwartemädchen im Buch melde sich Weidengasse 4b, 1.

Suche perf. Stubenmädch. für Güter (möglichst. mit gut. Zeugn.), Kindermädchen zum sofortigen Eintritt, tüchtige Hausmädch. bei hohem Lohn. Fr. E. Kukies, Stell.-Verm., Hl. Geistgasse 44.

Ein ordentl. jung. Mädchen für den Nachm. gesucht Sandgrube 46, 1.

Eine Aufwartefrau für den ganzen Tag melde sich Halbe Allee, Ziegelstraße 1. Grönke.

Ein Mädchen im Alter von 17 b. 25 Jahren für festen Dienst f. sich melden Pfefferstadt 42, 2 Tr.

Aufwärterin v. Morg. bis Nachm. gesucht Petershagen a. d. R. 1, 2, 1.

Mädchen zum Pelznähen, auch solche die es erlernen wollen, b. hohem Lohn gesucht Langgasse 68, 1.

Suche Stubenmädch. für Güter, Hotelzimmermädch., Hausmädchen, perf. Köchinnen, erfahr. Kindermädchen bei hoh. Gehalt Marie Haack, Heil. Geistg. 36, 1.

14—16jähriges Aufwartemädch. für den ganzen Tag gesucht Kaninchenberg 4, 2 Tr. geradeaus.

Mädch. zum Nähen gesucht Bittelg. 6, 3 Tr., Eing. Häkerg.

Langgarten 8, 3. Vorderh., f. sich ordentl. Dienstm., d. a. wasch. f. e.

Eine ältere Frau zum Versehen eines Haushalts und Beaufsichtigung eines Kindes wird gesucht Schüsseldamm 11—12, 1, r.

Mädchen zur Kinderpflege melde sich Fischmarkt 16, 3 Tr.

Suche Mädch. f. Alles, Hausdien., Kinderfrau, Mädchen für Alles. Frau M. Haack, Hl. Geistgasse 47.

Suche für Nachmittag saubere junges Mädchen zur Aufwartung Gr. Wollweberg. 18, 1.

Tücht. Landwirthin für selbstst. Stelle, Stubenmädchen f. Güter, Näherin die m. Wäsche u. Plätt. bewandert ist f. Güter, erfahrene Kindermädch., Hausmädchen gesucht d. Damen Nachf. M. Retzlaff Stell.-Verm., Jopengasse 58.

Ein tücht. ordl. Frau z. Waschen melde sich Sandgrube 22, Hof.

20 junge Mädchen für die Buchbindl. gesucht. Ernst Maletzki, Buchbinderei, Breitgasse 12.

Gew. Verkäuf. für Fleisch- und Wurstgeschäft, Schneiderinnen, Kinderfrau, Hausmädchen mit guten Zeugn. für Nähe sucht F. Marx, Jopengasse 49, Verm.

## Stellengesuche

### Männlich.

## Kaufmann,

Mitte Dreißiger, verheir., sucht Stellung als Verreiser, Lagerverwalt., Rendant oder Fahrstuhl. Offerten unt. M 626 an die Exp.

Kräft. Arbeiter od. Laufb. sucht Stelle Johannisg. 16. Lange.

Früherer Landwirth mit Vermögen, der Buchführung mächtig, sucht (6766b

## Stellung

in Brennmaterialien- bezw. Speditions- oder einem der Landwirthschaft ähnl. Geschäft. Später ist Theilnahme eventl. Uebernahme des Geschäfts erwünscht. Off. u. M 610 a. d. Exp.

Kutscher, anst., m. g. Zeugn., sucht von sofort Stellung. Offerten unter M 688 an die Exp.

Gesucht: Landwirthschaftl. Kutscher, Knechte, Diener m. Zeugn., Reisende, Handl.-Commis, Reserv., Kassirer, Kavallerist, empf. H. Glatzhöfer, Breitg. 37, Gesch.-Verm.

### Weiblich.

Ordtl. Frau b. um St. z. Waschen od. Reinmach. Haustorgasse 8, 1.

## Empfehle

ein Stubenmädchen f. Ungarn, Verkäuferin für Destillation u. Wurstgeschäft, Kinderfrau, Kindermädch., Stützen, Mädchen f. Garderobe. Fr. E. Kukies Stell.-Verm., Hl. Geistgasse 44.

## Filiale

von einer tüchtigen Frau gesucht. Offerten unter M 666 an die Exped. d. Blatt.

Junge Dame wünscht Stellung als Kassirerin oder Buchhalterin. Offerten unter M 669 an die Exp.

Meine Tochter, welche einige Jahre in einem Geschäft thätig war, sucht Stelle als Verkäuferin oder auch als Kindergärtnerin. Off. u. M 654 an d. Exp.

Junges Mädchen, früher Haus- u. Kindermädch., sucht Stellung im Kinderfräulein ob. s. Herrn. Off. M. A. 1 an d. Exp.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Frauenschafterin. Kinderfr., Meld. bis Nachmittags Kalkg. 1 u. Reitb.

Jg. Frau u. Stellung z. Waschen u. Reinmachen. Kl. Hosennähterg. 2.

Jg. Frau mit gt. Zeugn. f. Stell. z. Waschen u. Reinm. Lange Brücke 13, Eing. Krebsmarkt.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Vorleserin. Amsel. Heinr. Hinterg. 14, pt. links.

Eine alte Frau bittet um Stellung u. Aufwart. Off. u. M 672 an d. Exp.

Empf. Hôtel- u. Landwirthinnen f. Küche, Stützen, Verkäuferinnen f. Bäckerei, Materialw. u. Fleischerei, Kinderfräul., Kinderm., Stub.-Mädch. für Alles mit guten Zeugn. Hardegen Nachf. (Jablonski), Hl. Geistgasse 100.

## Beste Bezugsquelle

vorzüglich füllender, garantirt staubfreier

## Wirthschaftsfräulein,

das kochen, plätten, serviren, Handarbeit versteht, gute Zeugnisse, sucht Stellung b. Familienanschluß. Offerten unter Nr. 33 postlagernd Oliva.

## Empfehle

Köch., bed. Stubenmädchen, jung. Hausmädchen, Kinderfrauen, jüng. Mädchen f. Alles u. zu Kind. mit nur gut. Zeugn. F. Marx, Jopengasse 49. Stellenverm.

Eine anst. Frau bittet um St. z. Wasch. u. Reinmachen od. Johannisg. 38, 2.

Ein älterl. ordentl. Mädchen s. Aufwst. Breitg. 4, 2.

Empfehle perf. Köch., Mädchen für Stuben- und Hausmädchen mit Zeugn. Gentara, Langfuhr, Kastanienweg 5.

Alleinstehende Dame, Wittwe, sucht zum 1. Oktober Stelle zur selbstständigen Wirthschaft. Offerten unter H. H. postlagernd Bahnhof Simonsdorf. (2894

## Tochter eines kl. Besitzers

in der Wirthschaft tüchtig, gute Handarbeit verstehend, sucht Stellung bei Familienanschluß. Offerten unter Nr. 50 postlagernd Oliva.

Thekla Kozlowski, Breitg. 41, empf. Stellen f. Verk., f. Bäck., Kinderfrl. u. Kinderfr. sow. Köch. u. Dienstmädch. m. nur g. Zeugn.

Saub. Mädchen empfiehlt sich zu Nähen in u. außer dem Hause. Off. unt. M 665 Exped. d. Bl.

Junge Dame wünscht Stellung als Kassirerin oder Verkäuferin im Geschäft. Zeugnisse stehen zur Seite. Off. unt. M 643 an die Exp.

Jg. Frau sucht Aufwartestelle. Off. u. M 662 an die Exp.

Dienst f. 2 Dienstmädch. Häkerg. 4, 2.

Fräulein, welches längere Zeit bei einem Arzt thätig gewesen, sucht ähnliches Engagement. Offerten u. M 653 an die Exp.

Empfehle Mädchen für Alles, Köchin, Haus- u. Stubenmädchen u. Hausdiener Frau M. Haack, Heilige Geistgasse 47.

Eine Frau sucht Stelle z. Waschen zu erfrag. Jakobsstraße 5, 1.

2. Dtt. empf. tücht. Köch., Stb.-, Haus- und Kindermädchen u. Stütze, Schreiner-Haus- u. Kindermädchen, M. Glatzhöfer, Breitg. 37.

## Ein junges Mädchen

aus guter Familie, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Verkäuferin für Bäckerei vom sofort oder später. Offerten unter M 507 an die Exp. (6590b

Ein j., ehrl., anst. Mädchen, 25 J., sucht Stelle, a. liebst. b. einzelnen Herrn od. Dame, Kochen, Anleitung d. Wirthsch. u. Einkauf. Jg. Mathies, Stolp i. P., Chausseestr. 18. (6665b

Ein junges Mädchen empfiehlt sich zum Waschen Johannisgasse 12.

Jg. Mädchen s. Stelle f. Vor- u. Nachm. Langgarten 37, 2, 1, l.

Saub. Mädchen bittet um Stelle für die Wintermonate z. Aushilfe im Haushalt oder sonstige Beschäftigung. Offerten unter M 610 an die Exp. d. Bl.

Jg. Frau bitt. um Aufwartestelle Anst. Frau mit Sohn erh. Schlafstelle, Anst. Frau mit Sohn u. e. Aufwartestelle, Anst. Frau m. Sohn a. d. Exp.

Anst. Frau bitt. um e. Aufwartestelle Junkerg. 1, Damm 1, 1.

Damen, die mit mir als Einkäuferin zu thun. Off. unt. M 729 an d. Exp.

Junge anst. Mädch. sucht Stell. zur Stütze für sofort od. Exp.

Empfehle Köchin, gut. Kindermädchen, Hausmädch. 2c. Bertha Rieser, Breitgasse 27, Stell.-Bur.

## Capitalien.

13000 Mk. zum 1. Okt. od. früher zur 2. goldsicheren Hypothek auf ein städtisches Grundstück (Rechtst.) Off. u. M 680 a. d. Exp. d. Bl. erb.

## 30 000 Mk.

ganz ob. getheilt zum 1. Januar 1903 zu 5% zur Hypothek gesucht. Offerten unter C. K. 27 postlagernd Danzig erb. (6586b

## Bank-Hypotheken

offerirt Wilh. Wehl, Frauengasse No. 6. (10525

## Bank- u. Versicherungsgelder

habe zur Stelle auf Landgrundstücke in Danzig u. Vorstädten offerirt zu günstigen Bedingungen H. Lierau, Danzig, Breitgasse 17. (10992

## Erststellige Gelder

zu 4½% Zinsen auf ländlichen Besitz offerirt H. Lierau, Danzig, Breitgasse 17. (10991

20000 Mk. 2. St. z. verg., goldsich., w. nur a. g. Gewerbe. Geschäfts-Grundstück ges. Agent. verbet. Off. unt. M 528 an d. Exp. (6603b

25000 Mk. auf städt. Grundstück gesucht. Offerten u. M 616 Exp.

## Hypotheken

werden stets gesucht. Offrt. unt. M 613 an d. Exp. d. Bl. erb.

3000 Mk. geg. Sicherh. a. 6% Zinsen vom Selbstdarl. geg. monatl. Abzahlung gesucht. Off. u. M 611 a. d. Exp.

Suche z. Ablösung 2. zur 3. Stelle 1500 Mk. auf mein Grundstück. Offerten unter M 666 a. d. Exp.

## Beleihungen

von bestgelegenen Grundstücken in Zoppot mit Bankgeldern sehr günstig.

John Philipp, Hypotheken-Bank-Geschäft, Brodbänkengasse 14. (13213)

150 Mk. werden von e. Wittwe g. gute Zinsen u. monatl. Abz. Offerten u. M 663 a. d. Exp.

Ein Darlehn v. 400 Mk. gesucht. Off. u. M 658 an d. Exp. d. Bl. erb.

# Bettfedern und Daunen

per Pfund 45 u. 75 Pfg., 1.00, 1.25, 1,50. 2,00—5,00 Mk.

## Fertige Betten

Stand 15,00, 18,50, 25,00 u. 30,00 Mk.
Hochfeine Brautbetten von 40—70 Mk.

Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge, Bettdecken u. Bettlaken, sowie alles, was zum Bett gehört, empfiehlt in grosser Auswahl

## Alexander Barlasch,

35 Fischmarkt 35. (12717

## Lehrkurse

im Zeichnen, Zuschneiden und Nähen von Damen-, Herren- u. Kinderwäsche!

Unter Zusicherung gründlicher Ausbildung bittet ergebenst um Anmeldung von Schülerinnen p. 1. Oktober cr.

**Martha Steiniger,**
(6687) Jopengasse 56, pt.

O— T/ R. U_ Das ist 1/10 von

## Scheithauer's Stenographie!

Ein neuer **Lehrkursus** für Damen u. Herren beginnt **Freitag, 19. September cr., Abends 8 Uhr,** in unserem Sitzungszimmer im St. Josephshause Töpfergasse No. 7/8. (13210

Der Kursus umfasst nur 4 Lehrstunden. Preis 3,00 Mk.

Stenographen-Verein „Scheithauer", Danzig.

## 12000—13000 Mk.

als Baugeld evtl. auch auf 2. St. zu begeb. Off. u. M 681 an d. Exp.

Suche zum 1. Oktober 3000 M. zur 2. Stelle auf ein städtisches Grundstück. Offerten unt. M 682.

Wechselkredit gew. Kaufl. g. Utpf. Ziegelstr. 5, 1, r. Halbe Allee (6696b

## 15000 Mark

hinter 45000 Mk. Bankgeld sofort zur Ablösung gesucht. Agenten verbeten. Off. u. M 683 a. d. Exp. d. Bl.

Hausbesitzer sucht Darlehn von 350 Mark auf sechs Monate. Offerten unt. M 655 an die Exp.

**14000 Mk.** z. sich. 2. Stelle ges. Off. u. M 668 an d. Exp. d. Bl.

## 10-12000 Mark

Baugeld, welches auf d. Grundstück eingetragen werden kann, von sofort gesucht. Offerten u. 13221 an die Exped. d. Bl. (13221

**Dokument über 750 Mark wofür volle Garantie übernommen w., nach einem Jahr zahlbar zu zediren.** Offerten unter M 644 an die Exped. d. Bl.

## Mk. 1500

suche erststellig auf ein ländliches Grundstück bei Danzig à 4½ %. Feuerversich. Mk. 5000.

**Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1.

**Ca. 2000 Mk.** sucht Besitz. eines größ. städt. Grundstücks, welches nur bis zur 1. Hälfte des Werthes bel. ist, gegen g. Zinsen a. ½ o. 1 Jahr. Offert. unt. M 661 an die Exped.

**1500 Mk.** gegen Hinterleg. e. Dokuments v. 5000 Mk. und auf Wunsch noch andere Sicherheit a. 1-2 Jahre von gl. gesucht. Zinsen 5-6%. Off. unt. M 647 a. d. E. (6718b

Suche zum 1. Oktober auf ein Geschäftsgrundstück in einer Stadt Westpreuß. zur 2. Stelle

## 6000—8000 Mark.

Off. u. 13222 an d. Exp. d. Bl. (13222

## Mk. 70000

suche erststellig auf ein ländliches Grundstück in nächster Nähe Danzigs à 4½ Proz.

**Friedrich Basner,** Hundegasse 63, I.

## Gesucht 18 bis 20000 Mark

auf Grundstück von 3 Hufen zur 2. Stelle, innerh. Feuerkasse. Gefl. Offerten unter 6763b an die Expedition d. Bl. (6763b

## Unterricht

**Lehrfabrik.** Prakt. Ausb. v. Volontär. i. Maschinenb. u. Elektrotechnik. Curs. 1 Jahr. Prosp. d. Georg Schmidt & Co., Ilmenau i. Th. (1163m

Staatl. subv. u. beaufs.

## Deutsche Schlosserschule Rosswein i. S.

**Theoret. u. prakt. Ausbild.** von angehenden **selbst. Gewerbtr., Technikern, Werkmeistern** und **techn. Hilfspersonal.** Abtheilungen für **Kunstschlosserei, Eisenbau, Maschinenbau, Elektrotechnik.** (10616

Ausk. d. d. Direktion.

## Tanz-Unterricht.

Beginn des Unterrichts am **5. u. 6. Oktober.**

Anmeldungen erbitte täglich von 10—2 Uhr und von 3—5 Uhr Nachmittags **Hundegasse 104.**

**G. Konrad,** Tanzlehrer. (12983
Gauvorstand des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Sehr sorgfältig. u. leichtfaßl. Klavierunterricht, bes. ält. Pers., w. ertheilt Fischmarkt 5, 1 Tr., l.

## Schön- u. Schnellschreiben

ertheile **Herren und Damen** unter **Garantie des Erfolges B. Groth, 3. Damm 15, 1.**

**Erfolgreicher Klavier- u. Harmonium-Unterricht** wird ertheilt Pfefferstadt 65, 1 Tr. r.

**Malstunden,** Unterricht im Lederpunzen, Holzschneiden, Brennen und Porzellanmalen wird ertheilt. Zu sprechen Vorm. Sperlingsgasse 18-19, 2 Tr., links. (6623b

## •Tanzunterricht•

**Franziska Günther.**

Beginn des Unterrichts Mitte Oktober.

Anmeldungen erbeten täglich v. 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm.

**• Frauengasse 10. •**

## Tanzunterricht.

Absichtlich werde ich diesen Herbst von einem bewährten Tanzlehrer in meinem Saal Unterricht ertheilen lassen und können Schüler sowie Schülerinnen sich bei mir recht bald melden.

**Gasthaus Helgoland. J. Goertz, Groschkenkampe.**

## Verloren und Gefunden

Silb. Damenuhr an d. gr. Mühle gef. Abz. Faulgraben 21. (6624b

Inval.-Karte **Oskar Mandelstedt** verl. Abzug. Pfefferstadt 4. (6525b

**Pince-nez** in Nickel Donnerstag verloren. Gegen Belohnung Krahnthor, b. **Werner** abzugeb.

## Brillant-Ring

vom Schützenhause nach dem Rathsweinkeller verlor. Finder erhält **50 Mk. Belohnung. Max Puschmann,** Langg. 38, pt.

Rothbr. Taillentuch Sonntag Schützenh. vl., a. Nd. Seigen 8, 2.

Ein weißer Hund (Foxterrier) eingef., abzuh. Mausegasse 11, pt.

**Regenschirm** (Gloriaseide), gestern vertauscht von einem Sänger gelegentl. d. Gesanges auf der Tribüne des Schützengartens. Es wird gebeten, dens. einzutauschen Holzschneideg. 2, 1.

Ein schw. Tuch v. Dominikswall bis zum Bahnhof verloren. Abzugeben Niedere Seigen 15, 1.

Pfandschein auf den Namen **A. Weinert** gefunden. Abzuhol. Lavendelgasse 5 bei **R. Sturtz.**

**Kautschuck-Kneifer** Halbe Allee verl. Abzug. **Maks,** Langgasse 75.

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden Pfefferstadt 44, 2.

Hemd und Handtuch verloren. Abzug. Wallgasse 25, part. links.

Gestern in der Wollwebergasse roth. Sammet-Pompadour mit Inhalt verloren. Gegen Belohnung abz. Brodbänkeng. 21, 3.

Junger brauner **Affenpintscher** verlauf. v. Jäschkenthal. Weg 2c.

Sonnab. ist mir mein Handwag. abhanden gek., vor Ankauf wird gewarnt. **F. Rentel,** Breitg. 113.

## 2 langhaarige Windhunde

haben sich eingefunden b. **A. Dombrowski,** Schönfeld, bei Ohra.

Regensch. mit geb. Krücke (Vogelkopf) i. Damenabort Hauptbahnh. verg. Abz. g. B. Kl. Mühlng. 7-9, 1, l.

Freitag d. 12. c. Taschenmesser m. Elfenbeinverl. Abz. Hundeg. 93, 3.

**Trauring,** gez. E. H. 14. 7. 96, im Schützengarten verloren. Gegen hohe Belohnung abzug. Heil. Geistgasse 26.

## Vermischte Anzeig

## Forderungen

an die Offiziersmesse S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" sind wegen demnächstiger Außerdienststellung des Schiffes umgehend an den Messevorstand, Kapitänleutnant **Frielinghaus,** einzureichen. (13134

Saub. Wäscherin, die im Freien bleicht und trocknet, bittet um Wäsche Nonnenhof 10, part.

Jede Reparatur u. Herrenschneiderei, sowie Aufbügeln wird saub. u. b. ausgef. **A. Glöde,** Schneiderm., Scheibenritterg. 3, 2

Sehr geübte Modistin wünscht Aenderungen f. Gesch. zu übern. Off. u. M 654 an die Exp. d. Bl.

Die Dame, die Freitag den 12. d. Mts für die gr. Wohnung Lastadie 8 Handgeld gegeben hat, wird gebeten, heranzukommen.

Zu unserer bedeutend vergrößerten

## Kleiderstoff-Abteilung

sind **sämtliche Neuheiten** eingetroffen und empfehlen

## seidene u. wollene Kleiderstoffe

für **Gesellschaft, Promenade und Haus** vom allerbilligsten bis hocheleganteften Genre.

**Große Auswahl**

## seidener Roben u. Blusenstoffe.

**Reste enorm billig!**

## Loubier & Barck,

76 Langgasse 76. (13252

## Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe der Firma

## Peter Claassen,

**Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur**

**Hundegasse Nr. 98,**

Eingang Matzkauschegasse.

Das noch vollständig sortirte Lager in

## Winter-Handschuhen

für Damen, Herren und Kinder, sowie die Reste in Trikotagen, Strumpfwaaren, wollenen und seidenen Shawls, Tüchern, Sport- und Babyartikeln, Mützen, Knaben- und Mädchenmänteln 2c. werden jetzt

**für die Hälfte**

der bisherigen Preise verkauft. (12391

Weisse Militär- u. Dienerhandschuhe v. 0,25 das Paar an.

## Kuh-Gras-Butter,

garant. naturrein, frisch franko pr. Nachn.: 6-Pfundkiste 4 Mk., 10-Pfundk. 6,30 Mk. **A. Margules,** Domäne Glemboka, Post Bohorodczany Nr. 32, via Oderberg. (13226

Alleinst., geb. Dame aus guter Familie, evang., mit gesellschaftl. u. wirthschaftl. Eigensch., wünscht **mit ihrer Einricht. von mehr. Zimm. als Hausdame** ält. Hrn. ein angenehm. Heim zu schaffen. Offerten unt. M 618 an die Exp.

**Eugen Bieber's Uhrengeschäft** bef. sich **jetzt** Goldschmiedeg. 28. (6415b

Jg. Mädchen, d. m. Kreuzstichstick. Bescheid w., m. a. f. Geschäfte Stick. übern. Off. u. M 627 an die Exp.

**L. H.** Bitte gen. Nachr. f. Bild, dann will ich's holen. Gruß **B.**

## Jede Malerarbeit

wird gut und sauber zu soliden Preisen ausgeführt. Offerten u. M 636 an die Exped. d. Bl. (6710b

**Möbelumzüge** werden stets billig ausgeführt Altstädtischer Graben 38, part.

**Perfekte Schneiderin,** Berlinerin, arbeitet modern, billig Brodbänkengasse 24, 3 Tr.

Feiner, gut empfohlener

## Privat-Mittagstisch

zu haben Jopengasse 6, 2 Tr.

Wäscherin von außerhalb, die im Freien trocknet u. bleicht, bitt. um Stück- u. Monatswäsche. Off. unter M 631 an die Exped.

## Suche erf. Rath

und Hilfe in Frauenleiden. Hebeamme bevorzugt. Offerten unter 6765b an die Exp. (6765b

Eine sehr geübte Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. Offerten unt. M 628 an die Exp.

## Zwei Besitzer

v. Werdergrundstück., Menonit., möchten sich bald verheirathen. Menonitische Damen v. 20 bis 25 Jahren und Vermögen von 6-10000 Mk. woll. ernstgemeinte Off. nebst Bild unt. W. M. 436 an die Annoncen-Exp. **W. Meklenburg,** Danzig, bis z. 20. d. M. einsenden. Diskretion Ehrensache. Anonym Papierkorb. (13239

## Elegante Fracks

und (6711b

## Frack-Anzüge

werden stets verliehen

**Breitgasse 36.**

## Hautjucken

sowie **Gesichtsröthe und Flechten** wird schnell und sicher beseitigt. Guter Erfolg nachgewiesen. Alles Nähere Jopengasse 6, 3 Tr.

## Rath in Damenangelegenheit

wird erth. Off. u. M 635 an d. Exp.

**Umzug m. Tafelw.** w. sorgf. ausgf. Dreherg. 7, H., **Naujeck,** Tischler.

## Möbelwagen

Hochzeits-, Leichen- u. Spazierfuhrwerke billigst bei **Max Bötzmeyer,** Altst. Graben 63. (6712b

## Als guter Klavierspieler

zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 49, p.

Jede vorf. Maurerarbeit, sowie f. Dacharb., Dachpf., Biberschw., Falzzieg. w. gut u. saub. ausgef. Off. u. M 662 an die Exp. d. Bl.

## 600 Gallensteine

habe ich **schmerz- u. gefahrlos, ohne Operat. verl. Kurn. erth. Paul Stark, Frankfurt a. M.** (13225

**Patent-Anwalt Eduard M. Goldbeck DANZIG** (10534

## Bei Zahnschmerz

benutze nur **Kropps Zahnwatte,** à Fl. 50 Pf. (20% Carvacrolwatte) nur echt mit dem Namen **Kropp** bei **Max Braun,** Gr. Wollwebergasse 21 **Ed. Kunize,** Milchkannengasse 8, **Albert Neumann,** Langer Markt und **Medizinal-Drogerie „Zur Pfefferstadt."** J. Langfuhr **Ernst Fuchs, R. Schilling Nchf.** (8986

## Kaffee- und Theegebäck,

Apfelkuchen v. frischen Aepfeln, Blätterteig, sowie alle Sorten Kuchen empfiehlt in vorzügl. Qualität täglich frisch die Bäckerei u. Konditorei **Fr. Weiss,** Johannisgasse 71. (6655b

Man biete dem Glücke die Hand!

## Lotterie-Verein

korresp. sucht Mitglied. 82 gesetzlich erlaubte Lose, kleine Beiträge, große Gewinnchancen. Prospekt gratis u. franco. Meldungen unter „**Germania**" Nr. 465 postlagernd Berlin O 17. (11672m

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. **S. Deutschland,** Langgasse 2 (6184

Für (11828

## 35 Mark

liefere einen **eleganten**

## Herren-Anzug

**nach Maass** unt. Garantie für **tadellosen** Sitz und **beste** Ausführung. Grosses Lager modernster Stoffe.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## Damenschneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

## Billige Preise!

Prima Petroleum Ltr. 15 Pf., Ctr. 10,45 Mk., Streuzucker 27 Pf., Würfelzucker 30 Pf., Zucker in Broden 30 Pf., ff. gerösteten Kaffee von 70 Pf., Haferflocken 18 Pf., Weizengries 15 Pf., Reisgries 15 Pf., Cacao garantirt rein, von 1,20, Kartoffelmehl 12 Pf., Süßrahm-Margarine 58 Pf., ff. Schmalz 60 Pf., ff. Himbeersaft 40 Pf., grüne Seife 18 Pf., Salmiak-Terpentinseife 20 Pf., 3 Pfd. Soda 12 Pf., 3 Pack Zündhölzer 25 Pf., Mille 7,50 Mk., vorzügl. Grogrum Fl. 1 Mk., vorzügl. Cognac Fl. 1,10 Mk., vorzügl. Mosel 65 Pf.,

sowie sämmtliche andere Waaren billigst, bei bester Qualität, offerirt

## Friedrich Groth

2. Damm Nr. 15.

Fernsprecher 1050.

Bestellungen nach außerhalb prompt. — Kisten 2c. werden nicht berechnet. (13227

## Emil A. Baus,

Inhaber **L. Nagel,**

**Danzig, Große Gerbergasse Nr. 6/7,**

(13237) empfiehlt

**vollständige Einrichtungen** und sämmtliche **technische Bedarfsartikel** für

**Schlosser-, Schmiede-, Klempner-, Maschinenbau-Werkstätten, Mühlen-, Sägewerke und sonstige industrielle Betriebe.**

## Bauhölzer nach Listen

desgleichen alle Sorten **Bretter, Latten etc.** liefern prompt und frachtfrei aller Stationen (13244

**Holz- und Bau-Industrie**

**Ernst Hildebrandt, Act.-Ges., Maldeuten.**

Da ich mit meinem

## Seidenband-, Putz- u. Weisswaaren-Lager

noch schneller räumen will, stelle ich dasselbe von heute ab auch im Ganzen zum Verkauf. **Repositorien etc.** sind ebenfalls billig zu haben. (13241

**Adolph Hoffmann,**
Gr. Wollwebergasse 11.

**Neuheiten** für die **Herbst-Mode**

in **Kragen, Posamenten, Tressen, Knöpfen, seid. Bändern, Gürteln, Feder- u. Chiffon-Boas, Theater-Shwals, Pompadours etc.**

vom einfachsten bis zum feinsten Genre sind eingetroffen und empfehle ich dieselben in nur vorzüglicher Qualität, zu sehr billigen Preisen. (13260

**Albert Zimmermann,**
En gros — Langgasse 14. — En detail.

## Rauchen Sie

am

## Deutschen Tag

nur die

**Cigarette No. 18**

J. Borg.

und die vorzüglich schmeckende Cigarette

**Baron Wrangel No. 36.**

In den Cigarren-Geschäften erhältlich.

**Cigaretten-Fabrik „Stambul". J. Borg.** (13043

## H. R. Heinicke Chemnitz,

Wilhelmplatz 7.

Specialgeschäft für Fabrik-Schornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen.

Höchsten Schornstein der Erde von 140 m Höhe ausgeführt.

Niederlassungen: Wien, Essen (Ruhr), Riga, Moskau.

Illustrirte Prospecte und Anschläge kostenfrei. (1153m)

Zweigniederlassung **Berlin N. W. 23,** Brückenallee 7.

## 1902er Gänse, Enten.

Das Oberschlesische Geflügel-Exporthaus **Caphan Locker** in Goczalkowitz O./S. W. 12 liefert franko überall, unter Garantie lebender Ankunft p. Nachnahme: 6 St. Ia große Gänse oder 14 St. Ia große Enten für blos Mk. 20.—. (13236

**Gebauhr Pianos** sind die dauerhaftesten. 7131

## Russische Zigaretten

vorzügliche Qualität, früher 1,25 pro 100 Stück, jetzt 1 Mk. empfiehlt (12958

**R. Martens,** Danzig, Hundegasse 60.

## Zur Saat:

**Topp Squarehead-Weizen,** pro Tonne 180 Mk., sehr ertragreich u. winterfest, gegen Nachnahme oder Kasse verkauft (13012

**Voll, Praust.**

**Leib- u. Plättwäsche** wird saub. gewasch. Tagneterg. 10

## Lokales.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armeekorps.** v. Holbach, Generalmajor und Inspekteur der technischen Institute der Inf., der Charakter als Generalleutnant verliehen. v. Krogh, Generalmajor und Kommandeur der 72. Inf.-Brig., zum Kommandanten von Königsberg i. Pr., Brandau, Generalmajor à la suite der Armee und militärisches Mitglied des Reichs-Militärgerichts, zum Kommandeur der 72. Inf.-Brigade ernannt. Gühler, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 176 und kommandirt zur Dienstleistung bei der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Munster, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform dieses Regts. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandanten des Truppenübungsplatzes Munster, v. Mentz, Oberst aggreg. dem Infanterie-Regiment Nr. 176, zum Kommandeur dieses Regts. ernannt. Gusovius, Oberstlt. z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Dt. Eylau, der Charakter als Oberst verliehen; Tischbein, Major z. D. und Vorstand des Art.-Depots Thorn, der Charakter als Oberstlt. verliehen; Breisacher, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 14, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 112, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Vorstand des Artillerie-Depots in Bromberg ernannt. v. Trossel, Major und aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 24, unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 14 zum Bats.-Kommandeur ernannt; Stolzmann, Hauptmann im Generalstabe der 35. Div., zum Major befördert; zu überzähligen Majoren befördert und den betreffenden Truppentheilen aggregirt: Hesse im Inf.-Regt. Nr. 14, Frhr. v. Schimmelmann im Inf.-Regt. Nr. 59, v. Zaborowski im Inf.-Regt. 61, Rehder im Inf.-Regt. Nr. 72 unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 128, Frhr. v. Elverfeldt im Inf.-Regt. Nr. 79 unter Versetzung zum Gren.-Regt. Nr. 5, Eidam im Inf.-Regt. Nr. 175 unter Versetzung zum Füsilier-Regt. Nr. 35 und Zimmermann im Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2; Frhr. von Reitzwitz und Kadersin, Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 129, in das Inf.-Regt. Nr. 14 versetzt; Peters, Hauptm. im Inf.-Regt. Nr. 128 unter Enthebung von der Stellung als Kompagnie-Chef, zur Dienstleistung beim Bekleidungsamte des I. Armeekorps; zu Komp.-Chefs ernannt Friederici, charakteris. Hauptm. im Inf.-Regt. Nr. 21 unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades, die Oberlts. von Groeling im Inf.-Regt. Nr. 18 unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 62 und Plehn im Inf.-Regt. Nr. 128, die Hauptleute Finck im Inf.-Regt. Nr. 61, Benkendorff im Inf.-Regt. Nr. 175 und Beyer im Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2; zu Hauptleuten befördert die Oberleutnants und Adjutanten Gronefeld Edler von Ottberger der 72. Inf.-Brig. und Emmel der Kommandantur von Danzig; zu Oberlts. befördert die Lts. von Baehr im Inf.-Regt. Nr. 18, Siegert im Inf.-Regt. Nr. 128, von Dewitz im Inf.-Regt. Nr. 176 und kommandirt zur Dienstleistung beim Ulan.-Regt. Nr. 4 und Lappe an der Unteroff.-Schule in Marienwerder, vom 1. Okt. d. Js. ab im Inf. Regt. Nr. 165; v. der Schulenburg, Oberst und Kommandeur des 2. Leib-Hus. Regts. Nr. 2 und kommandirt zur Vertretung des Kommandeurs der 6. Kav. Brig., mit der Führung dieser Brig.; Gr. v. Pfeil u. Klein-Ellguth, Major aggreg. dem 2. Leib.-Hus. Regt. Nr. 2, mit der Führung dieses Regts., beauftragt; Baarth, Major und Eskadr. Chef im Hus. Regt. Nr. 5, zum Stabe des Husaren Regiments. Nr. 4 versetzt. v. Hobe, Oberlt. im Hus.-Regt. Nr. 5 unter Beförderung zum Rittm. zum Eskadr.-Chef ernannt, Graf von Hardenberg Rittm. und Eskadr.-Chef im Dragoner-Regt. Nr. 2, in das Ulan.-Regt. Nr. 4 versetzt; von Pomet, Oberlt. im Ulan.-Regt. Nr. 2, unter Beförderung zum Rittm. als Eskadr.-Chef in das Ulan.-Regt. Nr. 4 versetzt; von Brandt, Rittm. und Eskadr.-Chef im 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1, vom 1. bis 10. Oktober d. Js. zur Vertretung des erkrankten Vorsitzenden der 3. Remontirungskommission kommandirt; von Koenigsegg, Oberlt. im 1. Leib-Hus. Regt. Nr. 1, der Charakter als Rittm. verliehen; Würtz, Lt. im Kür.-Regt. Nr. 5, zum Oberlt. befördert; von Diezelsky, Lt. im Garde-Gren.-Regt. Nr. 1 und kommandirt zur Dienstleistung beim 2. Leibhus.-Regt. Nr. 2, in dieses Regt. versetzt; ein Patent ihres Dienstgrades verliehen Gießler, Hauptm. und Batt.-Chef im Feldart.-Regt. Nr. 72 und Adelt, Oberlt. im Feldart.-Regt. Nr. 72; Jürges, Lt. im Feldart.-Regt. Nr. 35, zum Oberlt. befördert; ein Patent ihres Dienstgrades verliehen den Hauptleuten und Komp.-Chefs Herrfahrdt im Fußart.-Regt. Nr. 11 und Wehrle im Fußart.-Regt. 15; zu Oberlt. befördert die Lts. Jacobi im Fußart.-Regt. Nr. 2, vorläufig ohne Patent, Grießdorf im Fußart.-Regt. 11 und Hüllmann in demselben Regiment, dieser vorläufig ohne Patent; Kayser, Hauptm. und Komp.-Chef im Pion.-Bat. Nr. 17, ein Patent seines Dienstgrades verliehen; Funk, Oberlt. à la suite des Inf.-Regts. Nr. 130, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Train-Bat. Nr. 17 in das Regiment wiedereingereiht und zur Dienstleistung beim Traindepot des XVII. Armeekorps kommandirt, Schoenwälder, Feuerwerks-Oberlt. bei der Kommandantur des Fußart.-Schießplatzes Thorn, zum Feuerwerkshauptm. befördert; Friedrich (Karl), Feuerwerks-Oberlt. bei der Kommandantur des Truppen-Uebungsplatzes Gruppe, als Lehrer zur Oberfeuerwerkerschule versetzt; Kalff, Feuerwerks-Oberlt. bei der 1. Garde-Feldart.-Brig., zur Kommandantur des Truppen-Uebungsplatzes Gruppe versetzt; **Personalveränderungen, welche erst mit dem 1. Okt. 1902 in Kraft treten:** Bock, Lt. im Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2, in die Maschinengewehr-Abth. Nr. 4 versetzt; v. Alten, Major im Generalstabe des II. Armeekorps, als Abtheil.-Kommandeur in das Feldart.-Regt. Nr. 72 versetzt; zu Komp.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberlts. Wendland im Fußart.-Regts. Nr. 2, unter Versetzung in das Fußart.-Regt. Nr. 11 und Benfieg im Fußart.-Regt. Nr. 15; Eylerts, Oberlt. im Feldart.-Regt. Nr. 35, von dem Kommando als Assist. bei der Art.-Prüfungskommission enthoben und zum Adjutanten des Präses dieser Kommission ernannt; Daum, Oberlt. im Feldart.-Regt. Nr. 36, als Assist. zur Art.-Prüfungs-Kommission kommandirt, Hirsch, Major beim Stabe des Fußart.-Regts. Nr. 5, in das Fußart.-Regt. Nr. 11 versetzt; Jahn, Hauptm. und Komp.-Chef im Fußart.-Regt. Nr. 15, in das Fußart.-Regt. Nr. 5, Splittgerber, Eichhardt, Oberlt. im Fußart.-Regt. Nr. 2, in das Fußart.-Regt. Nr. 11 und Schach, Oberlt. im Fußart.-Regt. Nr. 2 in das Garde-Fußart.-Regt. Nr. 2 versetzt; Barlow, Leutnant im Fußartillerie-Regiment Nr. 5, in das Fußartillerie-Regiment Nr. 11 versetzt; Hilken, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 175, als Erzieher zur Haupt-Kadettenanstalt versetzt; v. Besser, Lt. im Gren.-Regt. Nr. 5, auf 6 Monate zur Dienstleistung beim Kadettenhause in Oranienstein kommandirt; Taesler, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 176, zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergeführt; Follenius, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 175 der Abschied bewilligt; Salty, Oberlt. à la suite der Armee und kommandirt zur Dienstleistung beim Fußart.-Regt. Nr. 2, scheidet mit dem 30. September d. Js. aus der Armee aus; zu Assistenz-Aerzten sind befördert die Unterärzte Jungels beim Inf.-Regt. Nr. 14 unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 44 und Klaus beim Inf.-Regt. Nr. 21 unter Versetzung zum Inf.-Regt. 141; zu Stabsärzten sind befördert die Oberärzte d. Ref. Dr. Wasner-Danzig und Dr. Kaften-Graudenz sowie der Oberarzt der Landwehr 1. Aufgebots Dr. Gehner (Graudenz); Dr. Laudon (Marienburg), Assistenzarzt der Ref., zum Oberarzt befördert; Dr. Krüger, Oberarzt beim Inf.-Regt. Nr. 141, zum 1. Oktober 1902 zum Infanterie-Regt. Nr. 11 versetzt; Dr. Rudolph, Oberarzt beim Feldart.-Regt. Nr. 71, mit der gesetzlichen Pension der Abschied bewilligt; v. Pelser-Berensberg, Rittmeister und Eskadr.-Chef im Ulanen-Regt. Nr. 4, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regts.-Uniform der Abschied bewilligt.

zg. **Stenographen-Verein „Velocitas".** Die Uebungsabende des Vereins beginnen am Dienstag. Zugleich beginnt auch wieder ein Anfängerkursus in der Stenographie Stolze-Schrey. Der Kursus dauert 14 Stunden.

* **Weihnachtsgeschenke für unsere „Ostasiaten".** Die Rhedereien der Reichspostdampfer haben sich auch dieses Jahr bereit erklärt, Weihnachtspackete an Angehörige der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade frachtfrei von Hamburg nach Shanghai und Tientsin zu befördern. Im Anschluß an dieses Angebot ist von der Firma Matthias Rohde & Co. in Hamburg die unentgeltliche Spedition der Weihnachtssendungen, welche nach Maßgabe einer diesbezüglichen amtlichen Bekanntmachung zur Auflieferung gelangen, übernommen worden. — Die Absender von Weihnachtssendungen haben danach folgende Bestimmungen zu beachten:

1. Zur frachtfreien Beförderung von Hamburg nach den Bestimmungsorten in Ostasien werden an jeden Angehörigen der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade Packete bis zum Gesammtgewicht von 10 Kilogramm angenommen werden. — Die Kosten der Beförderung bis Hamburg tragen die Absender; mit dem Porto muß bei der annehmenden Postanstalt auch das Bestellgeld für Hamburg entrichtet werden.

2. Flüssigkeiten, Sachen (Lebensmittel), die dem schnellen Verderben unterliegen, zerbrechliche und leicht entzündliche Sachen, sowie die allgemein von der Postbeförderung ausgeschlossenen Gegenstände dürfen nicht aufgegeben werden, ebensowenig Sendungen mit Postnachnahme. — Die Versendung von Waffen und Kriegsmaterial ist unstatthaft, wenn nicht durch eine Bescheinigung einer Behörde oder Dienststelle nachgewiesen wird, daß die Gegenstände für die bei den Streitkräften in China bestimmt sind. Diese Bescheinigung ist gegebenenfalls der Firma Matthias Rohde & Co. gesondert zuzustellen.

3. Die Verpackung muß in Kisten oder gleich festen Kartons recht dauerhaft mit äußerer Umhüllung von wasserdichtem Stoff und mit fester Verschnürung erfolgen. Mangelhaft verpackte Sendungen werden den Absendern auf ihre Kosten zurückgestellt.

4. Die Sendungen sind sämmtlich an die Spediteure Matthias Rohde & Co. in Hamburg zu richten; sie erhalten eine unmittelbar auf die Umhüllung zu setzende Aufschrift nach folgendem Muster:
(Absender: Friedrich Möller, München, Karlstraße 6.)
An die Spediteure Herren
Matthias Rohde & Co., Hamburg
für Gefreiten Eduard Möller,
2. Ostasiatisches Infant.-Regt. 7. Kompagnie.

5. Die Begleitadresse und der Abschnitt derselben zu Mittheilungen sind mit gleicher Aufschrift zu versehen. Der vorgeschriebene Abschnitt enthält außerdem eine kurze Angabe über den Inhalt der Sendung und den Zusatz „zur frachtfreien Beförderung nach den Bestimmungen des Kriegsministeriums". 5. Wünscht der Absender die Versicherung einer Sendung für den Transport ab Hamburg, so wendet er sich dieserhalb unter Bereitstellung der Versicherungsgebühr an die Firma Matthias Rohde & Co. Die Absender übernehmen für die ohne ihr Verschulden abhanden gekommenen und beschädigten Packete keine Garantie. Sendungen von Handelsgeschäften an Kantinen und Messen sc. sind von der Beförderung ausgeschlossen.

6. Sendungen, welche zum Weihnachtsfeste im Besitz der Empfänger sein sollen, müssen so zeitig abgesandt werden, daß die nach Tientsin und den übrigen Plätzen Nordchinas bestimmten bis zum 26. September, und die für Shanghai bestimmten bis zum 6. Oktober in Hamburg eintreffen.

* **Jubiläum.** Am 1. Oktober ds. Js. feiert Herr August Kruzikowski sein 25jähriges Jubiläum als Kastellan beim Hebeammen-Lehrinstitut hierselbst. Nachdem Herr Kr. seiner Militärpflicht genügt, übernahm er am 1. Oktober 1877 dieses Amt noch im alten Gebäude auf Langgarten, machte am 1. September 1880 den Umzug nach der jetzigen Anstalt mit und hat sich jeder Zeit die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erworben, was ihm auch sein langjähriger Direktor Herr Geheimrath Abegg in einem besonderen Zeugniß zum Ausdruck gebracht hat.

* **Hufbeschlaglehrschmiede zu Marienburg.** In der staatlich anerkannten Hufbeschlagslehrschmiede zu Marienburg wird in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende December 1902 ein Kursus abgehalten werden. Gesuche um Theilnahme sind zum 1. Oktober unter Einreichung des Lehr- bezw. Meisterzeugnisses an den Kreis-Ausschuß zu Marienburg oder an den Vorsitzenden der Prüfungs-Behörde, Herrn Kreisthierarzt Schöneck daselbst, zu richten. Der Unterricht in dem Lehrkurse erfolgt unentgeltlich.

* **Westpreußischer botanisch-zoologischer Verein.** Die 25. Jahresversammlung am 29. September in Konitz hat ein reichhaltiges Programm. Vormittags wird zunächst das Geschäftliche erledigt, dann beginnt ¼10 Uhr die Wissenschaftliche Sitzung. Bisher sind folgende Vorträge angemeldet: Professor Dr. Bail-Danzig: Thema vorbehalten, Professor Dr. Bockwoldt-Neustadt: Seltene Gefäßkryptogamen aus der Flora von Neustadt Wpr., Professor Dr. Conwentz-Danzig: Die in Westpreußen getroffenen Maßnahmen zum Schutz der ursprünglichen Pflanzenwelt, Oberförster Herrmann-Wirthy: Ueber die Kernbildung bei der Rothbuche, Kustos Dr. Kumm-Danzig: Neuere botanische und zoologische Literatur, Oberlehrer Dr. Lakowitz-Danzig: Die gegenwärtige Lage des biologischen Unterrichts an höheren Lehranstalten (Diskussion), Oberlehrer Rehberg-Marienwerder: Beobachtungen aus der Insektenwelt, Professor Dr. Rehdans-Konitz: Bemerkungen zur Flora von Konitz und Graudenz, Dr. Seligo-Danzig: Ueber den Weitsee und andere Seen Westpreußens. — Anmeldungen werden bis spätestens 26. September an den Ortsausschuß zu Händen des Herrn Professor Dr. Rehdans in Konitz erbeten.

u. **Vom Deutschen Ostmarkenverein in Warlubien** schreibt man uns: Die Gründung des hiesigen Ostmarkenvereins hat auf das Graudenzer Polenblatt gewirkt wie das rothe Tuch auf die Puten. In Nr. 109 vom 11. Sept. führt das Polenblatt sogar Namen der Mitglieder auf, vor allen Dingen der Handwerker. Warum? Das ist klar. Dann greift der Artikel die katholischen Lehrer an. Der Artikel enthält natürlich auch eine Menge Unwahrheiten. Daß die deutschen Lehrer nur in das deutsche Lokal gehen, versteht sich doch von selbst. Der ganze Hetzartikel wird den Polen nichts helfen; er wird vielmehr den deutschen Katholiken die Augen öffnen und sie dahin bringen, wohin die Polen sie am wenigsten haben wollen, nämlich in den Ostmarkenverein.

hm. **Ein kurioser Rechtsstreit** schien sich aus dem letzten Brande in Hochstrieß zu entwickeln. Herr S. hatte sein Stroh mit 300 Mk. versichert. Nun hatte er aber das Getreide, das verbrannte, noch nicht ausgedroschen. Die Versicherungsgesellschaft weigerte sich nun ernstlich, diesen Betrag anszuzahlen, da „Getreide" nicht versichert war. Da aber an den Körnern auch das Stroh sich befand, hat endlich die Gesellschaft nachgegeben.

## Provinz.

• **Marienwerder,** 13. Sept. Herr Domorganist Schilling giebt am Donnerstag, den 18. d. Mts., in unserer herrlichen Domkirche ein geistliches Konzert, in welchem die in musikalischen Kreisen hochangesehene Konzert- und Oratorien-Sängerin Fräulein Frieda Kisielnicki aus Danzig, sowie Herr Referendar Lietzmann solistisch mitwirken werden.

* **Posen,** 12. Sept. Heute morgen braunte ein vor dem Berliner Thor gelegener Getreide- und Kunstdünger-Speicher der landwirthschaftlichen Ein- und Verkaufs-Genossenschaft gänzlich nieder. Auch das angrenzende Maschinenlager von Mayfarth u. Co. wurde zum größten Theil zerstört. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

* **Stolp,** 12. Sept. Der Eigenthümer Hermann Giesens aus Giesebitz wurde gestern von seinem mit Mehl beladenen Wagen auf der Fahrt nach Hause überfahren und sofort getödtet.



# Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Das wahre Glück ist Genügsamkeit, und die Genügsamkeit hat überall genug.
**Goethe.**

## Eigene Wege.

Roman von Otto Elster.

22) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Eine Weile herrschte ein tiefes, banges Schweigen in dem Atelier. Das Sonnenlicht wogte frei durch das breite Atelierfenster und übergoß mit goldigen Fluthen die Statue der Selene, daß sie zu leben schien. Dann schoß es hinüber zu der Affengruppe, und die Glieder der Affen schienen in graulichem Tanze zu zucken und zu schlenkern.

Und Onkel Justus erwachte aus seiner Starrheit. Sein wildes Auge flog umher und blieb auf der Affengruppe hängen. Da lachte er wieder schrill auf. Seine Hände ballten sich zur Faust, und er bebte am ganzen Leibe.

„Verfluchtes Affengesindel", schrie er mit heiserer Stimme, „habt ihr mit euerem Hexenspuk auch meine Sinne verzaubert? Soll ich zum Affen werden, soll ich eueresgleichen werden? Ihr Satansbrut! Ihr Menschengesindel! Ihr Affen . . . Affen . . . Affen . . ."

Er stürzte auf die Affengruppe zu, ergriff einen Hammer und schlug auf die Affen ein, daß binnen kurzem nur noch ein unförmlicher Thonklumpen dalag.

Mit keuchender Brust stand er da, den Hammer noch immer in der Faust haltend. Sein Auge flog zu der Statue der Selene hinüber, und dunkel, düster flammte es auf.

„Auch Du — auch Du — sollst diese Stunde nicht überleben", murmelte er mit zuckenden Lippen, „die ich auslöschen will aus meinem Leben, meiner Erinnerung. Zertrümmert habe ich das Bischen Glück, das ich besaß . . . durch eigene Schuld verloren . . . so will ich auch Dich zertrümmern, Geschöpf meiner glücklichen Gedanken . . ."

Er schritt auf die Statue zu und erhob den schweren Hammer. Da hielt sich Marga nicht länger. Sie flog auf ihn zu und fiel ihm in den Arm.

„Bist Du wahnsinnig, Onkel Justus", flüsterte sie mit bebender Stimme, „daß Du das Werk Deiner edelsten, schönsten Gedanken vernichten willst? — Dann vernichte auch mich, denn ich bin auch Dein Werk, Deine Tochter, Dein Kind . . ."

Sie hielt seinen hocherhobenen Arm noch immer fest. Ihre heißen Blicke bohrten sich tief ineinander, ihre Brust flog und ihre Lippen bebten. Die tiefinnerliche Leidenschaft, welche diese beiden Naturen erfüllte und durchglühte, flammte in ihren Augen auf, röthete ihre Wangen und machte ihren Athem fliegen. Obgleich sie wie Statuen unbeweglich einander gegenüber standen, so schienen sie doch mit einander zu kämpfen — den uralt ewigen Kampf zwischen Mann und Weib, zwischen Bösem und Gutem, Edlem und Unedlem in des Menschen Seele, zwischen leidenschaftlichem Begehren und Versagen — kurz, den uralt ewigen Kampf um die Liebe — —

Plötzlich sank sein Arm schlaff herab, polternd fiel der Hammer auf den Fußboden nieder, Justus ergriff mit beiden Händen krallenartig die Schultern Marga's und preßte sie, daß Marga hätte vor Schmerz aufschreien mögen.

„Mädchen — Weib —" keuchte er, „Du tödtest meine Seele . . ."

Fest blickte sie ihn an.

„Nur das Unedle in Deiner Seele, Onkel Justus," sprach sie mit tiefer Stimme, „daß Du wieder frei und rein in die Augen Deines Kindes blicken kannst."

Da ließ er sie los, taumelte einige Schritte zurück und sank wie von einem Blitzstrahl getroffen zu ihren Füßen nieder, das Gesicht in den Händen verbergend.

„Mein Kind — mein Kind . . ." kam es flüsternd über seine zuckenden Lippen. „Kannst Du mir verzeihen?"

Er haschte nach ihrem Kleide; sie aber ergriff seine Hände und zog ihn gütig und liebreich empor.

Er schien mit einem Male um ein Jahrzehnt gealtert. Jetzt war er wirklich ein alter Mann und sie mußte ihn stützen, als er wankenden Schrittes nach einem Sessel ging, um sich langsam niederzulassen.

Marga kniete neben ihm nieder und streichelte zärtlich und schweigend seine zitternden Hände, die kraftlos wie die eines von schwerer Krankheit Genesenden auf der Lehne des Sessels lagen.

„Das war ein böser, häßlicher Traum," flüsterte er kaum hörbar. „Gott gebe, daß ich ihn, daß Du, mein Kind, ihn vergessen kannst . . ."

„Ich habe ihn schon vergessen, Onkel Justus," entgegnete Marga, unter Thränen lächelnd zu ihm aufblickend.

### 15. Kapitel.

Wie seltsam die stille Pension „Waldblick" Marga erschien, als sie nach einigen Tagen wieder dorthin zurückkehrte!

Die Pensionsschwestern betrachteten sie mit einer gewissen, scheuen Ehrfurcht; die harmlosen Kinder mochten instinktiv fühlen, welch ein großer Unterschied in der Lebensanschauung, in dem ganzen Denken zwischen ihnen und der ernsten, blassen, jungen Dame bestand, welche sich vergeblich bemühte, wiederum die frühere, harmlose, fast kindliche Fröhlichkeit zu zeigen.

Selbst Gustel Mühlmann zog sich etwas von Marga zurück und diese bemerkte es nicht einmal, so sehr war sie mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt.

Aber die Regelmäßigkeit des Lebens in der Pension, die erhabene Waldstille, welche das Haus umgab, der frische Waldesodem, welcher von den Bergen herüberwehte, die kindlichen Gespräche der Pensionsschwestern, das gelassene Wesen von Fräulein Marie Torbrügge, die Marga zuweilen mit ernstforschendem Blick beobachtete und mildgütig mit ihr sprach — das alles that dem kranken Gemüth Marga's nach all den Aufregungen der letzten Zeit unendlich wohl.

Sie kam jetzt auch zu einem festen Entschluß. Sie wollte sich auf eigene Füße stellen, sie wollte dem Drange nach Ausübung ihrer geliebten Kunst nachgeben, sie fühlte, daß sie sonst zu Grunde gehen würde, daß sie sich selbst verlieren, daß der beste, der edelste Theil ihres Wesens vernichtet werden würde.

Ein Umstand kam hinzu, welcher den Entschluß in ihr nur noch mehr befestigte.

Fräulein Marie Torbrügge pflegte im Sommer einige Zimmer ihrer Villa an Sommerfremde zu vermiethen. Natürlich nur an Damen, für Herren blieb die Pforte der Villa „Waldblick" ein für alle Mal verschlossen.

So waren auch dieses Jahr während der Abwesenheit Marga's mehrere Sommergäste eingezogen, eine stattliche, sehr korpulente und sehr träge Dame mit zwei sehr wilden und unartigen Kindern von zehn und acht Jahren, die in dem Garten umhertobten, während ihre Mama, die Frau Kommissionsräthin Häberlein, bequem in einem Gartensessel ruhte und den Roman irgend eines sehr modernen Schriftstellers las — ein altes Fräulein, das mit neidischen Blicken die frohe Jugend des Pensionats beobachtete und die Augen anklagend zum Himmel erhob, wenn eines der jungen Mädchen einmal ein lautes Wort sagte, so daß sie von diesen bereits am dritten Tage den schönen Beinamen der Gendarm erhielt, und last not least Fräulein Ruscha Mendel mit ihrer Kammerjungfer.

Fräulein Ruscha Mendel erregte täglich von Neuem das bewundernde Erstaunen der Pension.

Es war aber auch keine Kleinigkeit, wenn das bereits hoch in den dreißiger Jahren stehende Fräulein Ruscha mit dem Anstande einer Fürstin in den Speisesaal trat, die hohe, etwas üppige Gestalt in schwarze

# Handel und Industrie.

**Elbinger Actiengesellschaft für Leinenindustrie.** Vom 15. d. M. ab wird die Notiz für die Aktien der Gesellschaft an der Börse eingestellt.

**Berlin,** 13. Septbr. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Die Nachfrage nach feineren Qualitäten wurde so dringend, daß die Zufuhren nicht annähernd zur Deckung des Bedarfs ausreichten und wesentlich höhere Preise bewilligt wurden. Die Zufuhren zeigen eine so starke Abnahme, daß eine weitere Preissteigerung unausbleiblich ist. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 109—112 Mk., do. IIa. Qualität 100—110 Mk. — **Schmalz.** Die Nachfrage war nicht allein für Lokoware, sondern auch für spätere Termine sehr lebhaft, sodaß sämmtliche Preise Steigerungen erfuhren. Die Läger sind minimal und reichen nur für wenige Wochen aus; die Ergänzung ist äußerst schwierig, da die Schweineantriebe in Amerika klein bleiben, sodaß nicht allein von einer Fleisch-, sondern auch von einer Schmalznoth gesprochen werden kann. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 61,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz „Borussia" 61,00 Mk., Berliner Stadtschmalz „Krone" 62,00 Mk., Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 64,00—65,00 Mk. — **Speck:** Bei starker Nachfrage sind die Preise steigend.

**Bremen,** 13. Sept. **Baumwolle:** Ruhig. Upland middl. loco 46¼ Pfg.

**Hamburg,** 13. Sept. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6.60.

**Paris,** 13. Sept. **Getreidemarkt.** (Schluß.) **Weizen** matt, per September 20,45, per Oktober 20,35, per November-Februar 20,40, per Januar-April 20,50. **Roggen** ruhig, per September 15,15, per Januar-April 15,40. **Mehl** matt, per September 27,90, per Oktober 27,35, per November-Februar 26,65, per Januar-April 26,80. **Rüböl** ruhig, per September 58, per Oktober 58, per November-December 57½, per Januar-April 58. **Spiritus** ruhig, per September 32½, per Oktober 32½, per November-Februar 32¾, per Januar-April 33¼.

**Paris,** 13. Sept. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Kondition 16¼—16½. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per September 20⅝, per Oktober 21⅛, per Januar-April 22⅛, per März-Juni 23.

**Antwerpen,** 13. Sept. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per September 18 Br., do. per Oktober 18¼ Br., do. per Oktober-December 18¼ Br. Fest. Schmalz per September 128,50.

**Wien,** 13. Sept. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Herbst 7,01 Gd., 7,02 Br., per Frühjahr 7,31 Gd., 7,32 Br. **Roggen** per Herbst 6,92 Gd., 6,93 Br. **Mais** per September 6,53 Gd., 6,54 Br. **Mais** per September-Oktober 5,82 Gd., 5,83 Br. **Hafer** per Herbst 5,75 Gd., 5,76 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

**Pest,** 13. Septbr. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko still, do. per Oktober 6,77 Gd., 6,78 Br., per April 7,06 Gd., 7,07 Br. **Roggen** per Oktober 6,04 Gd., 6,05 Br., per April 6,20 Gd., 6,24 Br. **Hafer** per Oktober 5,43 Gd., 5,44 Br., per April 5,75 Gd., 5,76 Br. **Mais** per Septbr. — Gd., — Br., per Mai 5,41 Gd., 5,42 Br. **Kohlraps** per August 11,40 Gd., 11,50 Br. — Wetter: Schwül.

**Havre,** 13. Sept. **Kaffee** in New-York schloß unverändert bis 5 Points Baisse. Rio 16000, Santos 51000 Sack Receipts für gestern.

**Havre,** 13. Sept. **Kaffee** good average Santos per September 37¼, per December 37¾, per März 38½, per Mai 39, per Juli 39½. Behauptet.

**Liverpool,** 13. Sept. **Baumwolle.** Umsatz: 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. [illegible] Käuferpreis.

**New-York,** 13. Sept. **Weizen.** Der Decemberpreis lag bereits bei der Eröffnung ⅛ c. unter dem gestrigen Schlußpreis. [illegible] Nachricht der Ernteverhältnisse [illegible] Mais. Bei fester Tendenz stellte sich der Decemberpreis anfangs ⅛ c. höher [illegible]

**Chicago,** 13. September. **Weizen** eröffnete feste, der Decemberpreis lag ⅛ c. höher als gestern. [illegible] **Mais** [illegible] Markt in schwacher Haltung schloß zu Preisen, die ¼ c. niedriger als gestern waren.

## Aus der Geschäftswelt.

Die Firma **Richard Raupach, Maschinenfabrik,** Görlitz, ist auf der Oberlausitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Zittau vertreten mit einer liegenden, schnell laufenden Tandem-Compound-Dampfmaschine mit unter Flur liegender Kondensation und mit Patent Elsner-Ventil-Steuerung, welche die Firma als besondere Spezialität baut. Die Maschine besitzt einen Hochdruck-Zylinder von 450 mm, einen Niederdruck-Zylinder von 710 mm Bohrung mit einem gemeinschaftlichen Kolbenhub von 600 mm und leistet bei 125 Umdrehungen pro Minute den bei dem auf der Ausstellung zur Verfügung stehenden Anfangsdruck von 9½ Atmosphären im Hochdruck-Zylinder normal 305 indizirten HP = 250 eff. HP, maximal 385 und HP = 320 eff. HP, doch ist die Maschine so gebaut, daß sie auch durch direkte Kuppelung mit einer Dynamomaschine bei einer Tourenzahl von 150 pro Minute maximal 380 eff. HP zu leisten vermag.

Die Patent-Elsner-Steuerung zählt zu den zwangläufigen Ventil-Steuerungen und gilt als die zur Zeit existirende einfachste Steuerung dieser Art. Sie hat sich während siebenjähriger Betriebsdauer vorzüglich bewährt, weist über 400 Ausführungen auf und eignet sich auch vorzugsweise für Maschinen mit hoher Geschwindigkeit, — bis 200 Touren pro Minute. —

Als ferneres Ausstellungsobjekt hat die Firma Richard Raupach, Görlitz, eine moderne, elektrisch angetriebene Dampfziegelei-Anlage im Betriebe ausgestellt, und endlich sind noch die ausgestellten Gleise, Transportgeräthe, Drehscheiben u.s.w. und die Transmission für den Antrieb der Gesammtanlage zu erwähnen. Die ausgestellte Ziegelei-Anlage hat ein Gesammtgewicht von ca. 15000 Kilo und ist für eine normale Leistung von 12 bis 18000 Ziegeln pro Tag berechnet. (373

Die Maschinen der Firma Richard Raupach, Görlitz, sind bisher auf allen beschickten Ausstellungen mit höchsten Preisen ausgezeichnet worden und erhielten u. a. in Frankfurt a. M.: Königlich Preußische Staatsmedaille, Leipzig: Königlich Sächsische Staatsmedaille, Teplitz: Goldene Medaille, Görlitz: Siberne Medaille, Schweidnitz: Silberne Medaille.

Das „Berliner Tagebl." schreibt über **Bilz' Naturheilverfahren und Bilz' Naturheilanstalt, Dresden-Radebeul,** wie folgt: „Seit einem Jahrzehnt erobert sich die Naturheilkunde immer weitere Kreise, und während man früher über diese Lehre spöttelte, so gehört es heute zum guten Ton, sich das Wissenswertheste über diese neue Heilweise anzueignen. Besonders gefördert wurde das Vordringen der Naturheilkunde durch das gewiß vielen Lesern bekannte Werk „Bilz, Das neue Naturheilverfahren" (erschienen bei Bilz' Verlag, Leipzig). Sicher ist dieses Buch, wie solches auch viele Aerzte durch Aussprüche kund gethan, als das beste und empfehlenswertheste Lehrbuch der Naturheilkunde zu bezeichnen. Wie das Bilz'sche Buch in Bezug auf Inhalt und Ausstattung als tadellos zu bezeichnen ist, so ist auch die Naturheilanstalt des Herrn Bilz in Dresden-Radebeul eine der größten und schönsten in Deutschland und allen Heilungsuchenden angelegentlich zu empfehlen. Keine Anstalt dürfte so mannigfache Vorzüge bieten. Durch ihre selten schöne Lage inmitten des klimatischen Kurortes Lößnitz (dem sogenannten sächsischen Nizza), umgeben von bewaldeten Bergen, welche einen sicheren Schutz vor rauhen Winden gewähren, und durch ihre vorzügliche ärztliche und ökonomische Leitung ist die Bilz'sche Anstalt als eine der besten Naturheilanstalten Deutschlands bekannt und beliebt." (366

Der Sommer, der Freund aller Blumen- und Gartenliebhaber, nimmt langsam Abschied, und an seine Stelle rücken allmählich Herbst und Winter, der böse Winter, der Blumen und Pflanzen in Feld und Garten erstarren macht. Unwillkürlich ist es da der Gedanke eines jeden Blumenfreundes, für einen das Auge erfreuenden Winterflor Sorge zu tragen, denn was kann es im Winter wohl Schöneres geben als ein mit blühenden Blumen geschmücktes Zimmer? Und ein Jeder fragt sich wohl: Wie stelle ich mir mit möglichst wenig Mühe und auf billigste Art einen schönen Wintergarten her?

Da begrüßen denn sicher viele mit Freuden den alljährlich mit beginnender Herbstsaison erscheinenden Blumenzwiebelkatalog der Firma Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i/Pr., Bahnhofsstraße 5, dessen Erscheinen gleichzeitig im Inseratentheil unseres Blattes dem geehrten Publikum bekannt gegeben worden ist. Der umfangreiche Katalog enthält viele interessante und ausführliche Kulturanweisungen für Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narcissen, Tazetten, Schneeglöckchen, Blaustern, Schneeglanz, Perlblümchen, Maiblumen, Lilien und viele andere Blumenzwiebeln.

Hyacinthen — die in diesem Jahre wieder sehr schön ausgereift und stark und kräftig sind — können bis Ende November/Anfang December eingepflanzt oder auf Gläser gebracht werden, doch empfiehlt es sich, mit dem Einpflanzen schon möglichst früh zu beginnen, da man dann schon Weihnachten die Freude haben kann, seine Hyacinthen blühen zu sehen. Das Treiben von Hyacinthen auf Gläsern verursacht an Hand obigen Kataloges absolut keine große Mühe und Arbeit: späterhin sind die geschmackvollen Gläser noch als Blumenvasen verwendbar.

Das Preisverzeichniß nebst Kulturanweisungen, sowie nebst vielen naturgetreuen Abbildungen steht Interessenten gratis und portofrei zu Diensten. (362

# Berliner Börse vom 13. September 1902.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz. r. 1904/5 | 4 | 102.10 |
| D. Reichs-A. cv. u. b. 1905 | 3½ | 102.20 |
| do. | 3½ | 102.25 |
| do. | 3 | 92.70 |
| Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905 | 3½ | 102.10 |
| do. | 3½ | 102.20 |
| do. | 3 | 92.20 |
| Bad. St.-Anl. | 4 | — |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 105.00 |
| Sächsische Rente | 3 | 90.40 |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8 | 3½ | 103.10 |
| do. do. 8 | 4 | 98.60 |
| Pomm. Prov.-Anleihe | 3½ | 99.50 |
| Posen. Prov.-Anleihe | 3½ | 99.10 |
| do. | 3 | 89.10 |
| Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6 | 3½ | 99.50 |
| Landschaftl.-Central- | 4 | 102.90 |
| do. do. | 3½ | 99.70 |
| do. do | 3 | 89.50 |
| Ostpreußische | 4 | 103.90 |
| do. | 3½ | 99.00 |
| do. | 3 | 89.50 |
| Pommersche | 3½ | 99.20 |
| do. | 3 | 89.25 |
| do. Landcredit | 3½ | — |
| do. neuländisch | 3½ | 99.20 |
| do. do. | 3 | 89.25 |
| Posensche 6.—10. | 4 | 102.80 |
| do. | 3½ | 99.30 |
| do. Ser. C. | 3½ | 99.25 |
| do. Ser. A. | 3 | 89.50 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 99.10 |
| " " 1.B. | 3½ | 99.00 |
| " " 2. | 3½ | 98.80 |
| " neuländ. 2. | 3½ | 98.75 |
| " rittsch. 1. 2. | 3 | 89.50 |
| " neuländ. 2. | 3 | 89.10 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | — |
| " kleine | 5 | — |
| " abgest. | 5 | 86.80 |
| " " kleine | 5 | 86.80 |
| " innere | 4½ | 76.90 |
| " kleine | 4½ | 76.90 |
| " äußere | 4½ | 76.60 |
| " 500 L. | 4½ | 76.60 |
| " 100 L. | 4½ | 76.70 |
| " 20 L. | 4½ | 76.90 |
| " 1897 | 4 | 70.90 |
| Chinesische Anleihe | 5½ | — |
| Chinesische Anleihe 1895 | 6 | 105.30 |
| " " 1896 | 5 | 100.90 |
| " " 1898 | 4½ | 92.80 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| " priv. | 3½ | — |
| " | 4 | — |
| Griech. 1881 u. 84 | 1⅗ | 41.90 |
| " Goldrente L. 500 | 1.30 | 31.90 |
| " " L. 100 | 1.30 | 31.90 |
| " " L. 20 | 1.30 | 31.90 |
| Griech. Monop. | 1¾ | 44.40 |
| " " 500 Frcs. | 1¾ | 44.70 |
| " Gld Pl. r. Lar. | 1⅘ | 39.90 |
| Holländische Anleihe | 3 | — |
| Ital. Hyp.-Obl. 1899 | 4 | 99.20 |
| Ital. Rente | 4 | 103.50 |
| " 4000—100 Frcs. | 4 | — |
| " " neue | 4 | 102.90 |
| Lissab. 1. und 2. | 4 | 78.60 |
| Mexikaner 1899 | 5 | 101.20 |
| " 200, 100 L. | 5 | 101.50 |
| " 20 L. | 5 | 101.75 |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 103.60 |
| " Papier-Rente | 4⅕ | 101.50 |
| " " | 4⅕ | 101.50 |
| " Silber-Rente | 4⅕ | 101.40 |
| " " | 4⅕ | 101.40 |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 102.90 |
| " " 2—8 | 4 | 102.90 |
| Portugiesen 4½% | fr. | 50.40 |
| Rum. amort. Rente | 5 | 98.70 |
| " " 400 M. | 5 | 98.70 |
| " " 1892/93 | 5 | 99.10 |
| " " 400 M. | 5 | 99.10 |
| " " de 1889 | 4 | 86.70 |
| " " de 1890 | 4 | 86.60 |
| " " de 1891 | 4 | 86.00 |
| " " de 1894 | 4 | 86.00 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 86.00 |
| " " 500 Frcs. | 4 | 88.10 |
| " " de 1896 | 4 | 86.00 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 86.00 |
| " " 500 Frcs. | 4 | 86.00 |
| " " de 1898 | 4 | 86.00 |
| " Schatzanw. | 5 | 99.90 |
| " 810 M. | 5 | 100.75 |
| " 405 M. | 5 | 100.75 |
| Russ. cons. Anleihe 1880 5r. | 4 | — |
| " " 1r. | 4 | — |
| " Gold-Anl. von 1894 | 3½ | 97.90 |
| " " von 1896 | 3 | — |
| " cons. E. 25 u. 10 r. | 4 | — |
| " " 5 r. | 4 | — |
| " " 1 1 r. | 4 | 95.50 |
| " " 8 1891 | 4 | — |
| " Staatsr. S. 1 226 | 4 | 97.20 |
| Russ. cv. Staats. | 3⅗ | 95.20 |
| Schweden 1880 | 3½ | — |
| Schwed. Staats. 1886 | 3½ | 100.00 |
| " " 1890 | 3½ | 100.10 |
| Serb. Goldpfandbr. | 5 | 99.75 |
| Serb. Staatsr. 95 | 4 | 74.30 |
| Spanische Schuld | 4 | 85.75 |
| Türkische Anleihe C. | 1 | 31.60 |
| " " D. | 1 | 29.10 |
| " Adm. 1888 | 5 | 100.75 |
| " " kleine | 5 | 100.90 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 101.80 |
| " " 500 fl. | 4 | 102.00 |
| " " 100 fl. | 4 | 102.50 |
| " Kronen-Rente | 4 | 99.00 |
| " 1000—100 | 4 | 99.00 |
| " Staats-Rente | 3½ | 92.40 |
| " Gold-Inv. | 4½ | — |

### Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Danziger Hypoth.-Pfdbr. | 3½ | — |
| " " " | 4 | — |
| Dtsch. Grundschuld f. B. | 4 | — |
| " " 5.6.unk.1904 f.B. | 3½ | — |
| Dtsch. Hypotheken-Bank | 5 | 113.00 |
| " " conv. | 4 | 100.20 |
| " " 8. | 3½ | 95.50 |
| " " 9. unk. 1905 | 3½ | 95.50 |
| " " 10. unk. 1908 | 4 | 101.25 |
| " " 11. 12. unk. 1910 | 4 | 102.00 |
| Hambg.Hyp. unk 1900 | 4 | 100.30 |
| " " S.251-340uk.1905 | 4 | 100.75 |
| " " alte und conv. | 3½ | 95.50 |
| " " S. 46-190uk.1905 | 3½ | 95.60 |
| " " S.301-330uk.1908 | 3½ | 96.00 |
| Meininger Hyp. conv. | 3½ | 96.00 |
| " " 2. 6. | 4 | 100.60 |
| " " unk. 1905 | 3½ | 96.00 |
| " " unk. 1907 | 3½ | 96.00 |
| " " 7. unk. 1906 | 4 | 102.00 |
| Nordd. Grundcredit 3. | 4 | 99.75 |
| " " 4. 5. unk. 1903 | 4 | 99.75 |
| " " 6. unk. 1904 | 4 | 100.25 |
| " " 7. unk. 1904 | 3½ | 95.00 |
| " " 8. unk. 1906 | 3½ | 95.20 |
| " " 9. unk. 1907 | 3½ | 95.30 |
| " 10.11. b.uk.1909/10 | 4 | 100.25 |
| Pomm. 5. 6. unk. 1900 | 4 | 88.00 |
| " 7. 8. unk. 1904 | 4 | 88.00 |
| " 9. 10. unk. 1906 | 3½ | — |
| " 11. 12. unk. 1908 | 3.2 | 90.60 |
| " 2. 3. unk. 1906 | 2.8 | — |
| Pr.Bodencred. 13.unk. 1900 | 4 | 100.80 |
| " " 14.unk. 1905 | 4 | 100.80 |
| " " 11. | 3½ | 96.00 |
| " " 15.unk. 1904 | 3½ | 95.75 |
| Pr.Bodencred. conv. u. 16. | 3½ | 95.70 |
| " " 17.unk. 1906 | 4 | 101.00 |
| " " 18.unk. 1910 | 4 | 100.80 |
| Pr. Zentralbd. 1886. 89 | 3½ | 95.60 |
| " " 1894 | 3½ | 95.60 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 96.20 |
| " " b. 1890 | 4 | 101.30 |
| " " 1899 unverlb. | 4 | 102.50 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | 103.00 |
| " Kommun.-Obl. 1887/91 | 3½ | 99.30 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 99.60 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | — |
| Pr. Hypoth.-Aktien-Bank | 4½ | — |
| " " | 4 | 90.10 |
| " " | 4 | 89.40 |
| " " | 3½ | — |
| Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908 | 4 | 101.25 |
| " " 19 unk 1909 | 4 | 101.30 |
| " " 20. 21. unk.1910 | 4 | 102.25 |
| " " Bk. XVII unk.1905 | 3½ | 95.40 |
| " " 18 unk.1908 | 3½ | 95.60 |
| " Pfdb. Kleinb. unk 1908 | 4 | 100.40 |
| " " Kleinb. unk.1901 | 3⅓ | 94.60 |
| " Pfdb. Com. II unk.1910 | 4 | 104.00 |
| " Pfdb.Com.Obl.unk.1907 | 3½ | 99.60 |
| Westdtsch. Bod.-Cr. 1. | 4 | 100.80 |
| " " 2. kündbar | 4 | 101.00 |
| " " 3. unk. 1905 | 3½ | 95.70 |
| " " 4. unk. 1907 | 3½ | 96.20 |
| " " 5. unk. 1909 | 4 | 101.80 |

### Eisenbahn- und Transport-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb.-G. | — | 66.25 |
| Allg. Lokal- u. Straßenb. | 7 | 142.75 |
| Große Berliner Straßenb. | 7½ | 212.60 |
| Königsberger Pferdebahn | 0 | — |
| Königsberg-Cranz | 6.4 | — |
| Lübeck-Büchen | 6 | — |
| Marienburg-Mlawka | 1½ | 75.00 |
| Oesterr.-Ungar. Staatsb. | 6.6 | 154.75 |
| Gotthardbahn | 6⅘ | 177.00 |
| Ital. Meridion | 6 | — |
| Ital. Mittelmeer | 4 | 88.50 |
| Anatolische | 5 | 90.75 |
| " 60 % | 5 | 90.00 |
| Hamb.-Amerk. Packetf. | 6 | 107.70 |
| Nordd. Lloyd | 6 | 107.40 |
| Hansa-Dampfsch. | 8 | 119.70 |

### Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | — |
| Ostpr. Südbahn | 4⅗ | 107.25 |
| Bresl. Warschau | 3½ | — |

### Industrie-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr. Gesellsch. | 12 | 172.00 |
| Bendix Holzbearb. | 0 | 82.00 |
| Berliner Holzkomptoir | 0 | 69.00 |
| Bochumer Gußst. | 7 | 182.75 |
| Cassel. Trebertrockn. fr. Zs | — | 0.90 |
| Danziger Aktienbr. | 7½ | — |
| Danziger Oelmühle | 0 | 10.50 |
| Danziger Oelm. St.-Pr. | 0 | 81.00 |
| Dynamit-Trust | 9 | 172.10 |
| Elektr. Kummer | — | 1.20 |
| Gelsenkircher Bergwerke | 12 | 172.25 |
| Gelsenkirch. Gußstahl | 0 | 108.00 |
| Harpener | 12 | 166.75 |
| Hoecherl-Bräu | 5 | 83.00 |
| Hoerder Bergwerke Lit.A. | 0 | 112.25 |
| Inowrazlaw-Salzw. | 6 | 125.25 |
| Königsberger Walzmühle | 3 | 115.00 |
| Kunterstein-Brauerei | 2½ | 83.75 |
| Laurahütte | 14 | 200.60 |
| Mend. u. Schwerte | 4 | 82.00 |
| Neue Boden-A. | 6 | 155.75 |
| " " -Obl. | 4 | 99.40 |
| " " " | 3½ | 95.25 |
| Orenstein u. Koppel | 0 | 124.25 |
| Schalker Gruben | 32½ | 329.50 |
| Siemens u. Halske | 8 | 122.40 |
| Stettiner Cham. | 18 | 268.50 |
| Stettiner Vulkan B. | 14 | 209.00 |
| Ventzki, Maschinenfabr. | 6 | — |
| Westfäl. Stahlw. | 0 | 122.50 |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | — |
| " " | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 95.20 |
| " " 1874 | 3 | — |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 93.10 |
| " " St. 3. | 5 | 112.80 |
| " " Gold | 4 | 102.40 |
| Oest. Südbahn (Lb) | 3 | 64.60 |
| do. neue | 3 | 64.50 |
| do. Obligationen | 5 | 102.60 |
| do. Gold-Obligationen | 4 | 90.40 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | — |
| Ital. Mittelm.-Gold-Obl. | 4 | 101.40 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | — |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 100.50 |
| " Smolensk | 4 | 99.60 |
| Raab Oedenb. | 3 | 77.25 |
| Anatolische Bahnen | 5 | 102.30 |
| Anat. Ergänzungsnetz | 5 | 101.70 |
| North. Gen. Lien | 3 | 75.00 |
| Northern Pacific 1. | 4 | — |
| Ung. Gal. Verbd. | 5 | — |

### Bank-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Bergisch-Märkische | 8½ | 151.60 |
| Berliner Bank | 2 | 90.60 |
| Berliner Handels-Ges. | 7 | 157.75 |
| " Kassen-Verein | 6⅓ | 136.00 |
| Breslauer Diskonto | 0 | — |
| Danziger Privatbank | 5 | — |
| Darmstädt. Bank Mk. | 4 | 138.40 |
| Deutsche Bank | 11 | 210.00 |
| Dsch. Effecten-Bank | 1⅓ | 103.30 |
| " Genossenschaftsb. | 3 | 96.40 |
| " Hypothekenbank | 6½ | 120.00 |
| " Nationalbank | 7 | 120.30 |
| " Ueberseebank | 8 | 138.50 |
| Diskonto-Gesellschaft | 8 | 188.00 |
| Dortmunder Bankverein | 6 | 110.75 |
| Dresdner Bank | 4 | 144.75 |
| Hamburger Hypotheken | 8 | 158.50 |
| Hannoversche Bank | 4 | 117.80 |
| Königsbg. Vereins-Bank | 6 | 111.30 |
| Landbank | 6 | 114.00 |
| Leipziger Bank fr. Zs. | 0 | 1.30 |
| Mitteldeutsche Creditbank | 5½ | 109.50 |
| Nationalbank f. Deutschl. | 3 | 117.75 |
| Nordd. Creditanstalt | 5 | 100.25 |
| Oesterr. Creditanstalt | 8¾ | — |
| Ostbank f. Handel u. Gew. | 5½ | 107.00 |
| Ostdeutsche | 4 | 96.75 |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 141.25 |
| " Zentr.-Bd.-C.80% | 9 | 169.70 |
| " Hypoth.-Akt.-B. | — | 99.00 |
| " Leihhaus | 6 | 109.10 |
| " Pfandbrief-Bank | 7 | 124.40 |
| Reichsbank | 6¼ | 154.50 |
| Russ. Bank f. a. Hd. | 4 | 117.00 |
| Schaaffhaus. Bankverein | 5 | 117.25 |

### Anlehens-Loose.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm. Th. 100 | 4 | 146.90 |
| Bayr. " " 100 | 4 | 161.00 |
| Don.-Regul. ö. fl. 100 | 5 | 145.50 |
| Köln. Mind. Th. 100 | 3½ | 136.75 |
| Mein. Pr.-Pfd. | 4 | 136.30 |
| Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250 | 3.9 | 187.75 |
| " " 1860 ö. fl. 500 | 4 | 153.70 |
| Oldenburger Th. 40 | 3 | 129.40 |
| Russ. 64er Präm.-Anleihe | 5 | 470.00 |
| " 66er " | 5 | — |
| Türk. Fr. 400 (t. C. 76) | — | 123.40 |

### Unverzinsliche per Stück.

| | |
|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | 62.00 |
| Augsburger fl. 7 | — |
| Braunschweiger Th. 20 | 133.00 |
| Finnländische Th. 10 | — |
| Freiburger Fr. 15 | 33.50 |
| Genua Le. 150 | — |
| Mailänder Fr. 45 | 46.50 |
| " Fr. 10 | 16.50 |
| Meininger fl. 7 | 29.60 |
| Neuchateler Fr. 10 | 33.00 |
| Oesterr. v. 64 ö. fl. 100 | — |
| " Credit v. 58 ö. fl. 100 | — |
| Pappenheimer ö. fl. 7 | 40.90 |
| Ung. Staat ö. fl. 100 | 351.75 |
| Venetianer Le. 30 | 28.25 |

### Gold, Silber und Banknoten.

| | |
|---|---|
| Dukaten per Stück | — |
| Souvereigns | — |
| Napoleons | 16.29 |
| Dollars | — |
| Am. Noten kl. | 4.20 |
| Am. Coupons zb. Newy | 4.20 |
| Engl. Banknoten | 20.45 |
| Franz. " | 81.20 |
| Italien. " | 81.05 |
| Nordische " | — |
| Oesterr. " | 85.45 |
| Russische " | 217.05 |
| " Zollcoupons | — |

### Wechsel-Kurse.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 100 Fl. | 8 T. | 168.80 |
| " " | 100 Fl. | 2 M. | — |
| Brüssel-Antw. | 100 Fr. | 8 T. | 81.15 |
| " " | 100 Fr. | 2 M. | 80.95 |
| Skandin. Plätze | 100 Kr. | 10 T. | — |
| Kopenhagen | 100 Kr. | 8 T. | — |
| London | 1 L. Strl. | 8 T. | 20.455 |
| " | 1 L. Strl. | 3 M. | 20.315 |
| New-York | 1 Doll. | vista | 4.21 |
| " | 1 Doll. | 2 M. | — |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 81.20 |
| " | 100 Fr. | 2 M. | 81.00 |
| Wien | 100 Kr. | 8 T. | 85.35 |
| " | 100 Kr. | 2 M. | 85.05 |
| Italien. Plätze | 100 Lire | 10 T. | 80.95 |
| " " | 100 Lire | 2 M. | — |
| Petersburg | 100 S.R. | 8 T. | — |
| " " | 100 S.R. | 3 M. | 214.30 |
| Warschau | 100 S.R. | 8 T. | — |

Diskont der Reichsbank 3 %.

Seide gehüllt, die den Körper so knapp umspannte, daß bei der geringsten Bewegung das Kleid in allen Nähten krachte. Das rauschte bei jedem Schritt wie ein ferner Wasserfall und die Pensionärinnen flüsterten sich heimlich zu, daß Fräulein Ruscha Mendel nur Kleider mit Atlas gefüttert und nur seidene Unterröcke trage.

Dieses Rauschen der Atlas- und Seiden-Jupons konnte auf die Dauer nervös machen, aber die jungen Mädchen fanden es entzückend vornehm, zumal eine Wolke von feinstem Veilchenparfüm diesen Kleidern entströmte.

Noch staunenerregender waren jedoch die duftigen Sommerkleider aus Spitzen und Seide, Mousselin und Tüll und der Himmel weiß welchen zarten, durchsichtigen Geweben zusammengesetzt. Dazu der weiße Federhut, weiße Schuhe und sammetweiche Handschuh aus schwedischem Leder . . . es war einfach großartig, entzückend, himmlisch!

Und dabei diese herzliche Liebenswürdigkeit, verknüpft mit der vornehmen Zurückhaltung! Aber die schwärmerische Liebe aller Pensionärinnen erwarb sich Fräulein Ruscha Mendel dadurch, daß sie der Anmaßung der Frau Kommissionsräthin Häberlein energisch entgegentrat und dem „Gendarmen" ordentlich die Meinung sagte, als er wieder einmal „gepetzt" hatte, daß Grethe Hartmann, Martha Engel und Hertha Lübecke über den Gartenzaun geklettert waren und einen kleinen Ausflug auf eigene Hand in den Wald unternommen hatten.

Fräulein Ruscha Mendel dachte nicht kleinlich. Dazu war sie zu weit in der Welt umhergekommen, hatte zuviel Menschen und menschliche Verhältnisse kennen gelernt, hatte einen zu tiefen Einblick in das menschliche Herz gethan, war sie doch seit zwanzig Jahren an den größten Theatern thätig und jetzt eine der ersten Tragödinnen der deutschen Bühne.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**Was ein Affe nicht Alles werden kann!** Von einem aus Deutsch-Ostafrika zurückkehrenden Herrn wurde ein kleiner Affe (etwa 1 Pfd. Gewicht) mitgebracht. Auf der Fahrt von Tanga bis Genua war der Affe „frachtfrei". Von Genua bis zur schweizerischen Grenze mußte für ihn die Fracht für einen „Vogel" mit 1,50 Lire bezahlt werden. Die schweizerische Gotthardbahn war erfinderischer und stellte den Affen unter die Hundetaxe mit 8,40 Fr. Die schweizerische Ostbahn übernahm den Affen zu 20 Kg. „Reisegepäck" mit 80 Cts. Taxe. Die badischen und württembergischen Bahnen (bis Stuttgart) ließen ihn als zum „Handgepäck" gehörig frei gehen. Von Stuttgart bis zum Endziel der Reise war der Affe wieder zum „Hund" geworden und mußte diese Tour mit 1,60 Mk. bezahlen.

**Von einem mexikanischen Eisenbahnräuber** wird der „Köln. Volksztg." unter dem 23. August geschrieben: Der Expreßzugräuber Smith, auf den die mexikanische Polizei seit Wochen fahndete und der fast ein rundes Dutzend Morde auf dem Gewissen hat, ist nun als letzter der Räuberbande, die kürzlich aus einem Lager der Zentralbahn 50000 Pesos stahlen, in Chinipas bei Octinapa nach verzweifelter Gegenwehr und nach Tödtung eines der Verfolger eingefangen worden. Seit Donnerstag voriger Woche wußte man, daß Smith sich in der Nähe von Balleza im Distrikt Parral aufhielt, und es wurde sofort eine Verfolgung ins Werk gesetzt, die aber zunächst ohne Erfolg blieb. Drei Tage lang dauerte die Hetzjagd, und fast wäre der Verbrecher über die Grenze nach den Vereinigten Staaten entkommen. In Ibarra kaufte Smith ein Pferd und ein Maulthier und miethete sich einen jungen Burschen als Führer durch die Sierra Madre bis nach Batopilas. Dem Vater des Burschen kam aber einige Tage später die Sache nicht ganz geheuer vor; es war ihm aufgefallen, daß der Amerikaner sich gescheut hatte, das Dorf kennen zu lernen, daß er mit sehr schlechtem Schuhwerk und geschwollenen Füßen in Ibarra angekommen war, wie einer, der eine lange und beschwerliche Fußtour hinter sich hatte und daß er ein Packet ganz auffallend bewachte. Er machte also, weil er für seinen Sohn fürchtete, die Anzeige und es begaben sich fünfundzwanzig Mann auf die Verfolgung. Der Räuber hatte einen Vorsprung von mehr als siebzig Stunden und man hätte ihn schwerlich noch eingeholt, wenn ihm nicht in Santiago, inmitten der wildesten Sierra, seine Thiere gestohlen worden wären. Er bekam zwar andere und setzte seinen Weg fort, aber die Verfolger waren ihm dicht auf den Fersen. Nicht weit von Santiago, in Chinipas, holten sie ihn ein. Smith wandte sich gegen seine Verfolger und schoß auf sie mit seinem Revolver, wobei er einen Polizisten durch Schüsse in Kopf und Brust tödtete. Er wurde aber überwältigt, und man fand bei ihm noch einen erheblichen Theil der gestohlenen Summe.

**Bei Mrs. Cornelius Vanderbilt jr. zu Gaste.** Man schreibt der „Weserztg." aus New-York: Das Gartenfest, das Mrs. Cornelius Vanderbilt jr., geborene Grace Wilson aus New-York, am 28. August in ihrer glänzenden Villa in Newport gegeben hat, bildete den Höhepunkt der heurigen „rekordbrechenden" gesellschaftlichen Veranstaltungen in der tonangebenden Mode-Villegiatur unserer oberen Vierhundert. Mrs. Cornelius junior ist mit den Anverwandten ihres Gatten, des ältesten, wegen seiner Heirath enterbten Sohnes des alten Kommodores Cornelius Vanderbilt (der arme junge Mann nennt nur ca. 50 Millionen Mark sein Eigenthum) verfeindet, und der Kampf der unternehmenden und ambitiösen jungen Frau, ungeachtet der Feindschaft der übrigen Vanderbildts eine tonangebende Führerin der New-Yorker Geldaristrokratie zu sein, ist seit dem Amerika-Besuche des Prinzen Heinrich zu ihren Gunsten entschieden worden. Denn der Bruder des deutschen Kaisers war bekanntlich Tischgast bei Frau Cornelius jr. Nach ihrem Erfolge anläßlich des genannten Gartenfestes ist sie ebenso die anerkannte Leader des jüngeren Theiles der oberen Vierhundert, wie es Mrs. Pauline Astor bezüglich der älteren Jahrgänge ist. Es würde zu weit führen, alle Einzelheiten dieses märchenhaften Festes zu schildern, wie es von den hiesigen Sensationsblättern breitgetreten wird; kurz — es hat bare 250000 Mk. gekostet, hat alles bisher Gebotene sowohl an Glanz und verschwenderischer Pracht, als an Geschmack und Grazie übertroffen. Die zu Dekorationszwecken verwendeten frischen Blumen allein haben gegen 30000 Mk. gekostet; weiße Rosen schmückten alle Korridore, von den Säulen hingen Blumenguirlanden herab, und durch alle diese Kinder Floras blitzten zahlreiche phantastische elektrische Lichter. Die Salons waren ausschließlich mit den kostbaren amerikanischen Beauty-Rosen (ein Dollar per Stück) geschmückt, die anderen Räume mit Maiglöckchen, Orchideen und Rosen. Die größte Ueberraschung bildete wohl der Theatersaal; derselbe war nebst der dazu gehörigen Bühne für diesen Abend mit einem Kostenaufwande von 50000 Mk. erbaut worden — ein luftiger, harmonischer Bau von künstlerischem Effekte. Den Zuschauerraum füllten 400 Damastfauteuils, die New Yorker „oberen 400" symbolisirend, die Bühne war durch einen ganz einzig schönen Vorhang abgetrennt: von oben bis unten nichts als frische wilde Rosen, durchsetzt mit 2000 weißen und rothen elektrischen Lampions — ein zauberhafter Effekt! Der ganze Theatersaal war in wilde Rosen gehüllt; von der Mitte des Saales herab hing ein Riesenblumenkorb, und zwischen den Blumen waren elektrische Lampen angebracht. Rings an den Wänden hingen Büsche von gelben Rosen, die mit weißen Seidenbändern zusammengeknüpft waren. An diesen Bändern hingen Körbe à la Louis XIV., gefüllt mit Knospen wilder Rosen. Palmengruppen bildeten lauschige Lauben, und die Bühne war ebenfalls mit Palmen besetzt. Auf dieser Bühne führte die vollständige Gesellschaft des New York-Knickerbocker-Theaters — 98 Personen, unterstützt von einem Orchester von 65 Musikern — das in einen Akt zusammengezogene Zugstück des genannten Theaters, die Operette „Die wilde Rose" auf. Das Theater war an diesem Abende geschlossen worden um der exklusiven Newport-Gesellschaft die vergnügte Stunde zu gewähren — Kostenpunkt 40000 Mk.! Nach der Theatervorstellung wurde den Gästen auf dem weichen Rasen des Gartens ein auserlesenes Souper servirt, und als man zwei Stunden später den Theatersaal wieder betrat, fand man den „Wilde Rose-Theatersaal" in einen nicht minder aparten „Tuberosen-Ballsaal" umgewandelt — diese aristokratische weiße Blume verbreitete, in Zehntausenden von Exemplaren an den Wänden angebracht, einen betäubenden Duft. Das Meisterstück dieser Umwandlung des weiten Saales in knapp 120 Minuten wurde selbst von dieser blasirten Gesellschaft mit dem Wahlspruche des „nil admirari" mit enthusiastischem Beifalle begrüßt. Als einer der Festordner der Gastgeberin fungirte Baron von Kap-herr von der deutschen Botschaft, der schneidige Herrenreiter und Rittmeister bei den Leibgardehusaren. Als Cotillongeschenke gab es silberne Zigarrenetuis, Zündhölzchenschachteln, Fächer, Uhren, Kravattennadeln, alle diese Gegenstände zwischen 5 und 25 Dollars kostend. Das Ganze der mit weiblichem Raffinement und Grazie inscenirte moderne Cäsarenwahnsinn: der Wahnsinn des Goldes!

## Familientisch.

### Buchstabenräthsel.

Aus folgenden Buchstaben, aaaaaa, b, cccc, d, eeeeeeee, g, hhh, iiiiiii, lllll, m, n, oooo, rrrrrrrr, sssss, tttt, y, w sind Wörter von folgender Bedeutung zu bilden: 1. männlicher Vorname, 2. Wissenschaft, 3. weiblicher Vorname, 4. Musikinstrument, 5. Lufterscheinung, 6. griechische Göttin, 7. berühmter englischer Staatsmann, 8. Aegyptischer König, 9. griechische Göttin. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die Anfangsbuchstaben den Mörder eines französischen Königs.

(Auflösung folgt in Nr. 218.)

Auflösung des Buchstabenräthsels aus Nr. 214:
Elbe, Elle, Else, Elfe.

### Denksprüche.

Wirke! Das ist das große Gesetz in des Tempels Tafel gehauen, daß es kund sei, und von Golde in den parischen Stein gesenkt.
Klopstock.

## Wohnungen

### Innere Stadt

**Schichaugasse 19** Wohnungen von 3 Zimmern u. sämmtl. Zubehör zu verm. Ebenfalls eine Meierei. (6582b

Zwei Zimmer, helle Küche und Zubehör, für 24 Mk., nahe der Werft zu vermiethen. Näheres Langgasse 77 im Laden. (13097

Stube, Kammer, Küche 2c. z. 1. Oktober für 15 Mk. zu verm. Näh. Mattenbuden 38, 1. (13076

**Eine freundliche Stube** per Oktober z. vm. Fleischergasse Nr. 34, part., Seitenhaus. (13004

Stube, Küche, Bod. z. Okt. z. vm. Näh. Bastion Aussprung 7, 1. (6571b

**Abegg-Gasse 5 a** ist e. Wohn. v. 2 Stub. u. Zubeh. per 1. Oktbr. zu verm. Miethe 21 Mk. Zu erfrag. das. bei Menge, 2 Tr.

Holzg. 8b, 2 Zim., hll. Kch., Entr., Bod., Kll., 3. Et. vorne, zu verm. Preis mon. 30 Mk. Näh. 8a, part.

Kleine Wohnung, 2 Zimmer, Kabinet, Küche, Entr., Mk. 400, zu vermiethen Hintergasse. Näh. Hundegasse 16/17. (6727b

**Kohlenmarkt 35** dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

**Johannisgasse** (Nähe der Langenbrücke) sind zum Okt. 2 Wohnungen von je 3 Zm., Küche 2c., alles hell, zu verm. Näher. Drehergasse 1, 1 (Eg. Johannisg.). (6737b

Gr. Untergelegenh. m. H. z. 1. Okt. zu v. Weißmönchenkirchengа. 3, 1.

Hofwohn., 2 Stb. u. Kch. m. Zub. z. Oktbr. zu verm. Langgarten 95.

Baumgartscheg. 47, frdl. Whn. m. Zub. an kdrl. Leute z. 1. Okt. zu vm.

Frdl. Wohn., f. Entreezm., 2 Cb., a. Zm. u. Cb., sep. Eg., a. einzl. Whn., all. recht gr. u. h., z. v. Häkerg. 10, 1, r.

☞ Wohnung, 3 Stuben und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen Langgarten 57/58. Näh. Goldstein, Gartenhaus. (6719b

**Altstädt. Graben 107, 2. Et.,** eine Wohnung, 4 Zimmer pp., zu vermiethen. Näh. 108, 1. (6721b

Dominikswall 13, Quergeb., eine Wohnung v. 3 Zimmern pp. zu vermiethen. Preis 450 Mk. Näheres beim Portier. (6720b

**Weickhmannsgasse 1** ist eine Wohnung zu vrm. Näh. parterre.

**Hintergasse 19** ist eine Keller-Wohnung, passend zu jedem Geschäft, und eine Wohnung von 3 Zimmern zu vermiethen.

Altst. Graben 89 sind 2 Stb. u. Zubehör zu Oktober zu verm.

Schw. Meer, Bischofsg. 25, frdl. Wohn. f. 12.50 Mk. sogl. zu bezieh.

Goldschmiedeg. 14, kleine frdl. Stube für 7 Mk. mon. an eine Wittwe zum 1. Oktbr. zu verm.

**1. Damm 15,** Wohn., 2 Zimmer, Kabinet, helle Küche, gr. Entree, Zubehör, von 1. Okt. zu verm. Näh. 3. Etage.

**1. Damm 20** ist die 2. Etage zu verm. Zu erfr. im Laden. (6742b

**Milchkannengasse 11** ist die 3 Tr. gel. Wohn., 2 St., Kab., Küche, Entree, Boden, Kamm. z. Okt. zu verm. N. i. Laden. (6738b

**Gr. Mühlengasse 9** eine Wohn., Stube, Kab., Küche, E. u. Zub. zu verm. Zu erfr. 2 Trp. n. hint.

Bischofsgasse 29 eine Wohnung, 2 Zimm., Küche u. Zub. zu verm.

**Wallplatz 11, 1 Tr.,** Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, umständeh. z. 1. Okt. zu vm. (6751b

Hinterg. 22, 2 Stub., Küche, Kell., 28 Mk., 1. Okt. zu vermiethen.

Wohn. v. 4 Stub., Cab. u. Zubehör Fleischerg., 3 St., Cab. u. Zubehör Lastad., 1 Stb., Cab. u. Zb. Lastadie zu verm. Näh. Lastadie 23-24, 2. (6733b

Kl. Berggasse 2a e. frdl. Wohn., St., Cab., K., Zbh., 1. Okt. N. d. 2 Tr.

Jungferngasse 6, 1, neue Wohn., 2 Zimm. u. Zubeh., sow. d. ganze Hofgebäude, 2 Zm., Bod., Zubeh., passend f. Handwerker, zu verm.

Straußgasse 6, 2 Tr., herrschaftl. Wohnung, 4 Zm., gr. Korridor, Mädchenstube, viel Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. part., rechts.

**Fleischergasse 56-59, 1 Treppe** herrschaftl. 4 Zimmer-Wohnung Bad, Gas, Okt. z. v. N. part. lks.

**An d. neuen Mottlau 6, vis-à-vis** Mattenbuden, Wohnung, 3 Zim., Kab., u. 2 Zim., Alk. u. all. Zubehör, zu verm. Näh. daselbst prt. (6748b

**Schüsseldamm 5a,** Wohnung für 17 Mark per Oktober zu vermiethen.

Bootsmannsg. 2, 1, St., Kch., Kell. f. 16 Mk. mon. z. 1. Okt. zu verm.

Röperg., Wohn. f. 18 u. 13,50 Mk. z. Okt. zu vm. Näh. Hundegasse 45, 1.

2 Stuben nebst Zubeh. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Fleischerg. 18, im Lad.

Eine Stube, Cabinet u. Zubehör zu vm. Töpfergasse 25, parterre.

Frdl. Hofwohn., St., Küche, Bod. p. 1. Okt. zu vm. Gr. Berggasse 4, 2.

Langgarten 85 Stube, Kabinet u. Zubehör f. 15,50 Mk. zu verm.

Kl. Wohn. z. v. Altst. Graben 83.

Adebargasse 3 vis-à-vis d. Kuhbr. 1 frdl. Wohn. im anst. Hause best. a. 2 Zimm., Küche u. Zbh., Waschk., Trockend. u. Bod. N. das. pt. (6681b

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., v. 1. Okt. zu vermiethen Kasernengasse 3/4, 2 Tr., l., 9-12.

Ein leeres Zimmer mit Nebengl. an eine nur anständ. Dame oder Mädchen zu vermiethen. Näh. Kaninchenberg 12, bei Niessen.

Gr. Mulde 4 im vorletzten Hause ist e. Wohnung, Stube, Cabin., K., B., K., N. Okt. zu verm. Autowski.

In der Nähe d. Zentralbahnh. ist eine kl. Wohnung an anständ. Einw. zum Okt. zu verm. Näh. Weißm.-Kirchengasse 1, 1, links.

Altst. Graben 90 ist eine kleine Hofwohnung für 11 M. zu verm.

Nähe der Markth. Stube, Küche u. Boden zu verm. Zu erfragen Breitgasse Nr. 87, im Keller.

**Langgarter Wall 15, 1 Tr.,** Stube, Kabinet, Zubeh. zu verm.

Poggenpfuhl 65 ist e. Hofwohn. für 12 Mk. zum 1. Okt. zu verm.

**Versetzungshalb. herrschaftl. Wohnung,** Eckhaus, 5 Zimmer, Vorder- u. Hinterbalkon, Badez., Mädchenk. u. reichl. Zubehör, zum Oktober zu vermieth. in der **Schwan-Apotheke, Thornsch. Weg Nr. 11.** Telephon 325. (12926

**Herrschaftl. Wohnung,** 5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

**3—4 Zimmer** u. reichl. Zubehör p. 1. Okt. zu vm. Näh. Langgart. 33, pt. (12204

**Gr. Gerberg. 2, 5 Zim.,** zu erfragen Hange-Etage. (6609b

**Hundegasse 22** Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Cabinet und sämmtl. Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Hundegasse 23, pt. (13083

**4. Damm Nr. 1** ist die frndl. gelegene 4. Etage, besteh. aus 2 Zimm., Küche nebst Zubeh. z. 1. Oktober zu verm. (12656

Stube, Kab., helle Küche, Kell. u. s. Zub. v. Okt zu v. Kl. Schwalbeng. 8

**Tischlergasse 3-5,** frdl. Wohn. v. 2 St., Entr., Küch., Kell. u. Boden bill. zu vm. Zu erfr. b. **Majewski.**

**St. Barbaragasse 6 c** sind noch einige herrsch. frndl. Wohn. von 3 Zimmern, Zub. u. Balkon zum Oktober zu verm. Näh. daselbst part., links. (6361b

**Zum 1. Oktober zu vermieth.:** 3 Zimmer u. Zubehör 400 Mk. 2 " " " 300 Mk. Stube u. Küche für 16—20 Mk. Weideng. 5, Baubureau. (11266

3 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktober preiswerth zu verm. Paradiesgasse 4, 2, links. (6352b

Wohnung, Stube, Kab., K., Stall, zu verm. **Schilfgasse 1 a.** (6620b

**Dominikswall** sind Wohn. von 5—6 Zimmern im 2., 3 und 4. Stock in Preis(lagen von 1200—1600 Mk. per 1. Oktbr. u. 1. April miethsfrei. Näh. Dominikswall 12, 4. (13139

**Freundliche, helle Wohnung** Fischmarkt Nr. 19 für 360 M. per 1. Oktober zu verm. Besichtig. von 11—1 u. 4—6 Uhr. (6600b

Umständehalber sofort oder 1. Oktober herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer u. Zub. für 750 Mk. Holzschneidegasse Nr. 7, 3 Tr., zu verm. (13023

**Im Neubau Schilfgasse No. 8/9** sind v. 1. Oktober zu vermiethen: 4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör 3 Zimmer mit Balk., desgl. 2 Zimmer sowie Stube u. Küche. Näheres beim Polier oder im Baubureau. (11267

**Herrschaftliche Wohnung** 3 Stuben mit all. Zubehör, 500 M. zu verm. Paradiesgasse 5. (13014

**Hundegasse** herrsch. 2. Etage, best. aus 2 gr. und 2 kl. Zimm., Entree, Küche, Mädchenst. und sämmtl. Zubeh., 3. Etage, 3 gr. u. 3 kl. Zimmer und sämmtl. Zub. zum 1. Oktbr. billig zu vermiethen. Näheres Hundegasse 119, im Lad. (12899

Wohnung, besteh. a. 7 Zimm., gr. Saal, 2 Küchen, Bad, Mädchenz., Entree, v. Nebengel., p. 1. Okt. im Ganzen od. getheilt zu verm. Zu erfr. Jopengasse 51, part. (6548b

**2 Stuben, Garten,** Zub. Langgarter Wall 10. (12816

**Fleischerg. 23, 1,** hochherrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Zubehör, für 775 Mk. zu vermieth. (6304b

**Stadtgraben 14, 4. Et.,** hochh. 6 Zimm.-Woh., Badezim., Gas- u. elektr. Beleuchtung p. 1. Okt. z. vm. Pr. 1250 Mk. Näh. **Emil Scholle,** Gr. Wollwebrg. 8. (12508

**Wohnung** von 2 gr. Zimm., Küche, Keller, Boden u. gemeinsch. Trockenbd für 26 M. mon. per 1. Oktober Zapfengasse 9 zu verm. Näh. daselbst part. links. (12614

**Für 15 Mk. 50 Pfg.** Stube, Kammer, Küche z. Okt. zu verm. Reitergasse 14. (12676

**2 Zimmer** und Zubehör zu vermieth. **Schichaugasse Nr. 18, parterre.** (6082b

Stube, Küche per 1. Oktober zu vm. **Späte,** Mattenbuden 9. (12691

Herrsch. Wohn. v. 2 gr. Zimmern, gr. Entr., Mädchenst., h. Kch., Zub. u. Garteneintr. f. 37 Mk. mon. zu vm. Schüsseld. 45, Zigr.-G. (12347

**Mausegasse 10** 2 Stuben, Kab., helle Küche, Waschk., hochpart., für 30 Mk., 2 Stuben, helle Küche, freundlich, für 22 Mk., all. Zubeh., auch Pferdestallung für 5 u. mehr. Pferde zu verm. (6374b

Frdl. Wohnung, 2 Zimm., Cab., Zubehör f. 500 M. zu vm. N. v. 10-2 Fleischergasse 36, 1, links. (6298b

Eine Wohn., 2 Tr., 3 Zim. u. Zub. zu verm. Breitgasse 34. (6359b

Johannisg. 38, Wohn. 8,50-17 M. (6357b

**Mottlauergasse 13,** herrschaftl. Wohnung von 3 Zm. u. Zub. u. Garten zu vermiethen. Näher. 1 Treppe rechts. (6597b

Wohn., 2 Zim., Zb., 1 Zim., Zub. z. Okt. z. v. Sperlingsg. 8-10, 1. (6572b

**Langgarten 46,** Wohnung v. 3 gr. Zimmern u. sämmtl. Zub. per Okt. zu verm. Näh. daselbst im Laden. (6568b

**Eine Vorderwohnung** für 400 Mk. 1. Etage, im herrschaftlichen Hause, zum Oktober zu vermieth. Weidengasse 23, pt. (6714b

2 St., Kch., Bod., 2 Kamm., Kell. für 20 Mk. z. 1. Okt. Karpfenseigen 4, 2.

Umständehalb. v. sof. e. Wohn. von 2 Stub., hell. Küche u. Zub. z. 1. Okt. zu v. Steindamm 33, 2, l.

12,50 Mk. Stube, Kab., Küche [illegible]

Part.-Wohn., 3 gr. Zim., Entr., hll. Kch., sämmtl. Zub. p. sof. o. 1. Okt. Am Stein 16. Näh. im Restaur.

[illegible]

Hirschgasse 14, Hofwohnung von Stube, Cab. u. h. Küche an kinderlose Leute zu vermiethen. [illegible]

**Abegg-Gasse 5** ist eine Wohnung von 2 Stub., Kab. u. Zub. per 1. Oktober z. verm. Miethe p. Mon. 20 u. 30,50 Mk. Zu erfr. bei Felski, 2 Treppen.

**Straussgasse 7 a und c** hübsche Wohnungen v. 2 u. 3 Stb. u. Zub. zu vm. Miethe p. Monat 26 u. 30 Mk. Näh. dort bei Albrecht, Straußgasse 7 a.

Eine freundliche Wohnung, 4 Treppen [illegible] der Neuzeit entsprechend, zu erfragen [illegible]

[illegible]

**Wallplatz 12, 1 Tr.** [illegible]

[illegible] Langgarten Nr. 27. Unger.

[illegible]

**Hirschgasse 8,** [illegible]

**Sammtgasse 5, 1 Tr.,** Wohnung, 2 Stuben, Küche, gr. Boden [illegible]

**Wohnung** [illegible] Preis 17 Mk. Wallplatz 1.

**Brodbänkengasse 23, 2 Etg.,** 2 Zimmer, Kab., Küche, Zub. zu verm.

**Herrschaftl. Wohnung,** 3 Zimmer [illegible] Poggenpfuhl 68, 1 Tr.

**Heilige Geistgasse 58** [illegible]

**Herrschaftl. Wohnung** [illegible]

**2. Damm 18, 1 Treppe** [illegible]

**Breitgasse 25** 3. Etage [illegible]

[illegible]

**Fabrik- und Lagerräume,** hell und luftig, für jeden Betrieb geeignet, sind in **Ohra, Hauptstrasse 5,** von sofort oder später **billig** zu vermiethen. Näheres daselbst und in **Danzig,** Vorst. Graben 42, bei **Gebr. Berghold.** (5474

**Kl. Rammbau 6, 1 Tr.,** [illegible] verm.

[illegible] 1. Okt. [illegible] gasse 12.

[illegible] zu ver- [illegible] 2.

[illegible] (6694b

[illegible] Niederg. [illegible] gasse 18.

[illegible]

[illegible] 49, [illegible] Vorder- [illegible] eine [illegible] verm.

**Johannisgasse 66,** [illegible] zum [illegible] 15 M.

[illegible] ohne [illegible] verm.

**Am Jakobsthor 1b** hochherrschaftl. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Bad und viel Zubeh. sof. zu verm. (6695b

**Eine Hinterwohnung** [illegible] für Komtoir pass., [illegible] p. Jahr [illegible] Geistg. 3, Bartel & Neufeld. (6708b

**Hundegasse 105,** neu renovirte herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Bade- u. [illegible] Kochgas [illegible] u. [illegible] Näheres [illegible] (6700b

**Langgarten 62, 1. Et.,** [illegible] sämmtl. [illegible] vrm. [illegible] (13215

**Fleischergasse 5** [illegible] Wohn., [illegible] Etage, [illegible] Keller,

[illegible] Wohnung zu [illegible] 2 Tr. [illegible] miethen [illegible] Treppe.

**2 Stuben, große helle Küche,** [illegible] Näheres [illegible] 3, 1 Tr.

[illegible] **Küche,** [illegible] Wunsch [illegible] zu ver- [illegible] **Hintergasse 10,** [illegible]-Ecke.

[illegible] en, bill. [illegible] h. 2 Tr.

**Kl. Hosennähergasse 13,** [illegible] Küche zu [illegible] 24, pt.

[illegible] Kab. [illegible] 1. Okt. [illegible] Nr. 8.

[illegible] 1. Okt. [illegible] i. Lad.

[illegible] ndliche [illegible] Küche, [illegible] verm.

[illegible] Küche, [illegible] gasse 24.

[illegible] z. Pers. [illegible] 21, pt. l.

**2 Wohnungen** [illegible] ree und [illegible] billig [illegible] Brand-

**Brodbänkengasse 44,** vis-à-vis Börse, 2 Tr., 5-8 gr. [illegible], Gas, [illegible] verm. [illegible] 3 Tr.

[illegible] Küche [illegible] vom [illegible] gasse 8.

[illegible] e frdl. [illegible] reichl. [illegible] verm.

**Pfefferstadt 15** [illegible] kleine [illegible] ältere [illegible] daf.

[illegible] frdl. L. [illegible] sg. 12.

[illegible] ungen [illegible] Boden, [illegible] ethen. [illegible] Nachm.

[illegible] ng [illegible] ab 28.

[illegible] Küche, [illegible] zu vm [illegible] g. 87, 1. [illegible] g. 43, 1.

[illegible] Zub., [illegible] n 6—7

[illegible] 2 [illegible] g vom [illegible] Küche, [illegible] verm. [illegible], part.

[illegible] ub. z. v.

[illegible] Küche, [illegible] verm.

[illegible] Kch., [illegible] k. z. v.

[illegible] all zu [illegible] 22-23.

[illegible] Stube, [illegible] verm. [illegible] Laden.

**Versetzungshalber** Holzraum 6, 1, l., Nähe Werft u. Bahnhof, 1. Okt., 3 Zimmer, Cabinet u. Zubeh., 25 Mk. mon., zu verm. Besicht. 12—4 Uhr.

**Ein Haus** mit 5 Zimmern, 2 Cab., Garten, gr. Boden u. Keller ist zu verm. Näheres Fleischergasse 12.

Drehergasse 17, Wohnung für 13 und 10,50 Mk. zu vermiethen.

Freundl. Wohn. von 22-28 Mk. zu vermieth. Hakelwerk 5, 2 Tr. l.

Vom 1. Oktbr. zu verm. e. Wohn. v. 2 Stub., Kab. u. Küche, e. Wohn. v. 1 Stube, Kab. u. Küche, e. Wohn. v. St. u. Kch. Langgart. 59. (6670b

Poggenpfuhl 6 kl. Wohn. zu vm. (6659b

**Hochherrsch. Wohnung,** 2. Etage, Heilige Geistgasse 47, die sich auch zum Weitervermiethen eignet, sehr preisw. zu verm. Besicht. jederzeit. (6671b

**Röpergasse 13,** Wohnung v. 2 Zimmern, Kab., Küche, Zub. zu verm. Näher. im Laden. (6255b

**Weidengasse Nr. 42,** Stube, Cabinet helle Küche zu vermieth.

Petershagen an d. Rad. 18, kl. Wohnung, 10 Mk. mon. zu verm.

**Versetzungshalber** eine Wohnung, 2 gr. Zimmer, helle Küche, Waschküche, Trockenboden, Keller und Boden für 24 M. monatl. vom 1. Oktbr. zu verm. Wiesengasse 3, 3 Tr.

Kleine Wohnung v. einer Stube und Zubehör vom 1. Oktober zu vermieth. Näh. Ketterhagergasse Nr. 11-12, bei **L. Kuhl.** (13248

**Herrschaftl. Wohnung,** 7 Zimmer, reichl. Zubehör, **Kohlenmarkt 9,** 3. Et. p. Okt. z. v. N. Langgasse 44. (10415

**Poggenpfuhl Nr. 1** eine Wohnung 3 Zimm., Kab. 2c. preiswerth vom 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 2. Et. (6392b

**Eine Parterrewohnung,** best. aus 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. ist in Langfuhr 131 v. 1. Oktob. zu vm. Zu erfr. Hundeg. 99. (6613b

**Billig** ist umständehalb. eine Wohn. von 2 Zimmer, Cab., Mädchenst. u. reichl. Zub. zu vm. Holzmarkt 7, 4 Tr. (6386b

Freundl. helle Vorderwohnung (4 Fenster Straßenfr.) Entree, Stube, großes Kab., große helle Küche, Bod., Kell., Waschküche, Trockenboden z. 1. Okt. für den Preis v. 22 M. zu verm. Petershagen h. d. K. 20, 2. **Wohlgemuth.**

Gr. Schwalbeng. 14, 2 St., Kch., Zb., 22 Mk. Okt. z. v. Nh. p. (6760b

Geräum. Wohng. mit h. Küche f. 30 Mk. z. vm. Hl. Geistg. 99. (6743b

Wohnung 12 u. 15 Mk., eigene Th., g. h. Küche, Hühnergasse 5. (6745b

Breitgasse 84 Hofwohn. 12,50 M. mtl. 1. Okt. zu verm. Näh. 3 Tr.

Petershag. h. d. K. 20, frdl. Sout.-Wohng., 2 Stuben, Entr., Küche, Zubeh., 17 Mk. v. Okt. zu verm. Näh. 1. Etage. **Lüdtke.** (6761b

Mauergang 1 Wohnung für 22 M. monatl. zum 1. Okt. zu vrm. Näh. Junkerg. 5, Müller. (12751

Heil. Geistgasse 23 ist die 1. Etg., bestehend aus 3 Zimmern, Kab., Entree, Küche u. Zubehör, sow. Gaseinrichtung zum 1. Oktober zu verm. Näheres part. (6561b

Wohnungen zu verm. Poggenpfuhl 52. Näh. 1 Treppe. (6567b

**5 Zimmer-Wohnung** in modern. herrsch. Ausstattung, Bade- u. Mädchenst., Waschküche, Zubehör per Oktober zu verm. Steindamm 11. Näh. Nr. 8. (6180b

**Langgasse 3, 2. Et., schöne Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Entree, per **1. Oktober** zu vermiethen. Näh. Auskunft ertheilt **Dr. Zusch,** ebenda. (13000

**Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.**

Herrsch. Wohn., 4 Zim., Balkon, reichl. Zub. f. 600 M., desgleich. 3 Zim. f. 425 M. z. v. Langfuhr, Marienstr. 10. Näh. das. (6576b

**Langfuhr,** Mirchauerweg 26 ist eine Wohnung mit Gärtchen auch andere Wohnungen zu verm. (6354b

**Wohnung** von 3 eventl. 4 Zimmern u. Zubeh. zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 23. (6491b

Stube, Kab., Entr., Küche, Zub. f. 16 M. zu v. Herthastr. 11. 3 Minut. von der Bahn. Näh. Laden. (6668b

Langfuhr, Hauptstrasse 71, an der Husarenkas., Wohnung von 3 Zimmern und Zub. zum Okt. zu verm. Näh. beim Wirth.

St. Michaelisweg 19 sind kleine Wohnungen billig zu vermieth. Näheres Frau **Nocke.** (6654b

Langf., Herthastr. 14, 4 Min. v. d. Bahn, 2 Stb., Zub., Grt., 1. Okt. z. v.

**Langfuhr, Hauptstraße 67,** ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kabinet, Zub. zu verm.

**Eine Wohnung,** bestehend aus Stube, K., K., B., Stall und Vorgarten zu vermiethen **Mirchauerweg Nr. 30.**

**Eine Wohnung** von zwei Zimmern und reichl. Zubehör per Oktober zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 87. (6705b

**Langfuhr** hochherrschaftl. eingericht. Wohnung. v. 4 Zimmern, Bad, Mädchenk. u. reichl. Zubehör zu vermieth. Elsenstraße 8, part. lks. (6746b

Herthastr. 4, Wohnung., 3 Zm., Balkon, Garten u. Zub. für 300 u. 324 Mk. Okt. zu verm. (6735b

**Langfuhr, Johannisthal** ist eine herrschaftl. Wohnung zu vermiethen. Näher. Hundegasse 102, im Laden. (13177

**Langfuhr** Elsenstraße 17, 1. Etage Entree, 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Nebenraum z. 1. 10. zu vm. Näh. daselbst **Johannzen.** (6676b

Langfuhr, Kellerwohn., best. a Stube, Kab., Küche z. 1. zu verm. Näh. Hauptstraße 135, pt. (6612b

Langf., Ulmenweg 13, 2. Etage, Entr., 4 gr. Z., Küche, Kell., Nebenräume, Bad u. Mädchnst. z. 1. 10. zu vm. Pr. 650 M. N. p., **Klingenberg.** (6565b

Langfuhr, Eschenweg 5, 2. Etage, Entr., 3 gr. Zimm., Küche, Kell., Bod., Veranda, Gart., gr. Hofr. zum 1. Okt. zu verm. Näh. das. part. Fräul. **Schilling.** (6680b

Langf., Eschenweg 14 Wohn. je Entr., Stb., Kb., 2 Stb., Kch., Kll., Bod., Grt., Laube, gr. Hofr. 1. Okt. zu verm. Näh. **Lipinski.** (6678b

Freundl. Wohn. v. 2 hübsch. Stub. K., K. u. Zub. monatl. f. 14,50 M. zu verm. Leegstrieß, Linzstr. Zu erfr. Brunshöferw. 34, 2, r. (6664b

Hauptstr. 104, 1, 5 Zm., Bad, Laube u. Zubeh., ferner 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2 Tr. (6762b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, Wohn., Stube, Cab. z. vm. (6759b

Langf., Mirchauerweg 80, Whn., 3 Stb., 2 St., Cab., Zub., Wasser im Hause, billig zu verm. (6758b

**Zum Alleinbewohnen: Villa mit Garten,** Große Allee 9, gegenüber der Ober-Realschule, 7—8 Zimmer, helle Küche, Badeeinrichtung, Waschküche, Keller, viel Nebengelaß vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen Hopfengasse 87. (13199

Frdl. Wohn., Stube, Kch., Zub. b. zu vm. Neuschottland 5. (6664b

**Wohnungen.** best. a. Stube, K., B. u. K. billig zu verm. Neuschottland 21a, b. **Rohloff.** (6615b

**Arbeiterwohnungen,** Halbe Allee, Bergstraße 6-7, billig zu vermiethen. Näh. bei Herrn Skalski, Bergstraße 1. (6619b

Freundl. Wohn. v. 2 hübsch. Stub. K., K. u. Zub. monatl. f. 14,50 M. zu verm. Leegstrieß, Linzstr. Zu erfr. Brunshöferw. 34, 2, r. (6674b

**Wohnung für 16 Mk. zu vm.** Halbe Allee, Ziegelstr. 1. **Grönke.**

Wohn., 2 Zimm., Balk., 22 M., z. v. Halbe Allee, Ziegelstr. 1. **Grönke.**

Freundl. Wohnung für 12 Mk. zu verm. Heiligenbrunn 27.

**Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.**

Wohnung, 2 Stub., Küche, Pferdestall, billig zu verm. Schidlitz, Carthäuserstraße 70. (6598b

Neufahrwasser, Olivaerstr. 34, 1. Etage, Entr., 7 gr. Zm., Bade- u. Mädchst., Pferdest. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Nr. 33, **Dombrowski.** (6679b

Frdl. Wohn., Stube, Küche, Stall, Kell. z. v. Schidlitz, Mittelstraße 6. 6642b

Wohnung zu vermiethen. Preis 8,50 Mk. Kl. Walddorf 21. (6640b

Neufw., Bergstr. 25, Laden, 2 St., h. Kch., Waschk., St., Bodk., Grt. 2c. z. allein bewoh. Kl. Woh., St., Kch., Kam., Bod. f. 9 M., Woh. z. 13 u. 14 M. St., Cab., h. gr. Kch., Bd., Stall z. v. (6683b

**Schöne Wohnungen** sind billig zu verm. Neufahrwasser, Olivaerstr. 63. (13232

Ohra, Schulstraße 6 ist eine Wohnung für 13 M. zu vermieth.

Neufahrwasser, Fischmeisterweg, eine Wohnung 4 Zimmer nebst Zubehör, Gartenl. zu vm. **W. Balzer,** Schmiedemstr. (13230

2 St., Entree, Kch., Boden, Keller f. 26 M. mtl., desgl. im Gartenhaus gr. Stube, Kch., Boden, Stall f. 14 M. 1. Okt. zu verm. Schidlitz, Karthäuserstr. 34. N. Gartenh.

**Neufahrwasser,** Olivaerstr. 68, ist eine große Wohnung auch z. Geschäft pass. zum Oktober oder spät. z. verm. (13082

Stadtgebiet 35/36, anst. Hofwohn. Stube, Kabinet u. Zubehör an ordentliche Leute mit kleiner Familie zum 1. Oktober zu vm.

Schidlitz, Oberstr. 105, Hinterh., Wohnung zum 1. Okt. zu verm.

Eine Wohnung, St., K., Kell. f. 8,50 Mk. zu v. Schidl., Mittelstr. 23

**Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude**

Zoppot, Schulstraße 35, herrschaftliche Winterwohnung, 5—8 Zimmer, reichl. Zubehör, auch Gartenbenutz. zum 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Etage. (13064

**Zoppot, Seestraße 16,** herrschaftl. Winterwohnung, 4 Zimmer, Mädchenz., Küche, Kll., Bod., Waschküche 2c., p. sof. zu vm.

**Oliva, Seestrasse 16,** Chaussee nach Glettkau, dicht hinter der Eisenbahn, sind Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern mit Garten und Gemüseland, zum Preise von 16—30 M. per Monat zu vm. Näh. daselbst bei Herrn Koplin. **M. v. Dühren,** Langfuhr, Bahnhofsstraße 5. (6697b

### Auswärtige.

**Rentier-Wohnung** in Nukoschin, Kr. Dirschau, 1 Meile von der Stadt, hart an der Chaussee, zweimal Postverbindung, wohnlich u. bequem, Gärtchen, mit auch ohne Land 2c. vom 1. Januar 1903 billig zu vermiethen **Manske,** Nukoschin.

## Zimmer.

Breitgasse 21, 1 Tr., von sofort ein möblirt. Zimmer mit 1 auch 2 Betten, auch tagew., zu verm.

Möbl. Zimmer u. Cab. mit recht gut. Pension an 2 Hrn. à 45 Mk. zu verm. Heilige Geistgasse 78.

Zwei gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang, mit Küche, im Ganzen, evtl. getheilt, billig zu verm. Altstädtischer Graben 80.

Jopeng. 17, 2, gr. fein mbl. Zimm., ganz sep., m. a. o. Burschgel. zu v.

Töpferg. 24, 2, fein möbl. Zimm., ganz separ., mit Pens. zu verm.

**Langfuhr** anst. möbl. Zimmer für 15 Mark v. Okt. zu verm. Mirch. Promenade 6, Grth.

Haueng. 17 möbl. sep. Zim. m. Pens. f. 50 Mk. zu verm. Näh. 2 Tr.

Tobiasg. 11 möbl. Zim. zu vm.

Poggenpfuhl 92, 2, Ecke Vorst. Grab., möbl. gr. Vord.-Zim. m. Burschengel. u. eig. Entr. zu vm.

**Ein möbl. Zimmer** ist zu verm. Breitgasse 90, 1 Tr.

Bootsmannsg. 2, 1, einf. m. Z. zu v.

**Poggenpfuhl 70** sind 2 freundl. möbl. Zimmer mit Burschengelaß zu verm.

Schichaug. 21, Vorderh., 3 Tr., 2 möbl. Zimm., sep. E., zu v. (6741b

Heil. Geistgasse 120 sind gut möbl. Zimm. zu vm. A. W. Burschengel. (6736b

Hundegasse 23 sind möbl. Zimm. mit a. o. Pens. zu v. Näh. prt. (6732b

**Vorst. Graben 67, 2 Tr.,** eleg. möblirtes Zimmer nebst Kabinet vom 1. Oktober zu verm. (6734b

Möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. m. Klav. b. z. v. Holzgasse 21. **Bonski.**

**Hundegasse 23** ist ein elegant möbl. Wohn- und Schlafzimm. auf Wunsch auch Burschengelaß zu vermiethen. (6731b

2 anständ. j. Mädchen erhalten Schlafstelle Rittergasse 24 b.

**Frauengasse 31, part.,** möbl. Zimmer mit voller Pens. zu vm.

Heil. Geistg. 109, 3, eleg. möbl. Vorderzimmer für 20 Mk. zu vm.

**Röpergasse 6, 2,** möbl. Zimmer n. Kab. u. Burschengel. v. gl. zu v.

Lastadie 13, 1, mbl. Vorderz., sep., mit Schreibt. Okt. zu vm. (6754b

Ein möbl. Zimmer vom 1. Okt. bill. zu verm. Brodbänkeng. 11, 1.

Langfuhr, Hauptstraße 66, pt., ist ein groß. fein möbl. Vorderzimmer zum 1. Oktober mit oder ohne Pension zu verm.

Poggenpfuhl 65, ein Cabinet mit eisern. Ofen für 9 Mk. zu verm.

Ungenirtes fein mbl. Zimmer z. 1. O. versitzh. frei Breitgasse 21, 2.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 junge Leute zu vrm. Näthlergasse 5, 2, v.

**Pfefferstadt 27, 2** ist ein gut möblirtes Zimmer zum 1. Oktober zu vermiethen.

Separ. Zimmer nebst Cab. sof. od. spät. zu verm. Tobiasgasse 12, 2.

Jopengasse 19, 3 ist ein eleg. möbl. Vorderzimm. an Herrn zu verm.

Heil. Geistgasse 31, 4. Etg., ein frdl. möbl. Vorderzimmer b. zu vrm.

Frdl. hell. möbl. Zimmer sof. auch tagew. zu vm. Schmiedeg. 24, 1.

**3 fein möblirte** hohe luftige Zimmer, helle Tr., auf Wunsch Gas, versetzungsh., bis jetzt 1 Zimmer als Komtoir benutzt v. gl. oder Okt. zu verm. Hinterg. 10, 1, Ketterhageg.-Ecke

Kl. möbl. Zimmer an e. Hrn. zu verm. Weideng. 47, 2, lks.

Zwei kleine frdl. Zimmer sind zusammenhäng. od. auch einz. zu verm. Vorst. Graben 44a, pt.

Ein möbl. Zimmer u. Kabinet ist per 1. Okt. zu verm. Brodbänkengasse 11, 1. Zu erfr. 3 Tr.

Pfefferstadt 1, 1 Tr., Bahnhofsn., mbl. Zim., ev. Cab., a. tagew. z. vm.

**Schiessstange 3** ist ein möblirt. Zim. mit Cab. von 1. Oktober zu vermiethen.

Frdl. möbl. Vorderzim. b. zu vrm. Böttcherg. 18, 1, Eing. Paradiesg.

**Heil. Geistg. 30, 1 Tr.** mbl. Zim. zu verm. (6707b

Fleischergasse 4, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

**Heil. Geistgasse 60, 1,** möbl. Zimmer u. Kab. mit auch ohne Pension gleich zu verm.

Möblirte Vorderstube u. Kab. an 1 od. 2 Herren mit auch ohne Kost gleich od. spät. auch wochw. zu verm. Poggenpfuhl 92, Kell.

Für ält. Herrn ist gut m. Vdrz. mit a. o. beſſ. Pens. (Rechtst.) zu hb. Offert. unt. M 632 an die Exped.

Heizbares separat möblirt. **Zimmer** sof. billig an eine Dame zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 117, Leihbibliothek.

Pfefferst. 24, 2, möbl. Vorderz. (6577b

**Poggenpfuhl 7, 3 Treppen,** freundl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, 1. Oktbr. zu verm.

**Milchkannengasse 16, 3,** mbl. Vordz. m. Pens. 1. Okt. frei.

Langfuhr. gut mbl. Vorderz. ist v. 1. 10. z. vm. Zu erfr. b. **Lindenau,** Musikalienhandl. Hauptstraße 26

☞ Junger Mann findet eine freundl. möbl. Stube, monatlich 8 Mk. Sandgrube 36, Hof. ☜

**Fleischergasse 56/59, 1 Tr.,** möblirte Zimmer, zu versch. Preisen, auch mit Burschengel., zum 1. Okt. zu vm. Näh. part. lk.

Wegen Versetz. e. höh. Offiziers ist ein eleg. einger. Wohnzimm. u. Kab. zum 1. Okt. d. Js. zu vm. Heil. Geistgasse 61, 1 Treppe.

Gut möbl. Vorderz., sep. Eing., zu vermiethen 1. Damm 13, 2.

Langgarten 20 gut mbl. Zimmer mit auch ohne Pens. zu v. (6589b

**Thornscher Weg 17, 2,** sauber u. gut möbl. Vorderzimm. mit gr. Schreibtisch u. sep. Eing. v. sofort od. 1. Okt. zu vm. (6584b

**Möbl. Zimmer** sofort od. spät. zu vrm. **Spaele,** Mattenbud. 9. (11554

**Zimmer,** möbl. od. leer, a. Küche von 9 Mk. an zu vrm. Mirch. Prom. 6, Gth. pt. l. (6492b

**Langgasse 82—83, 1. Etage,** ist ein Zimmer m. Cabinet, groß. Entree u. Zubehör per sofort od. 1. Oktober, auch möblirt, zu vm. Näheres daselbst 3. Etage. (6531b

**Vorst. Graben 33** gut möbl. Vorderzimmer und Kabinet vom Oktober zu vermiethen. Zu erfr. part. (6669b

2 elegant möbl., bisher stets von höh. Offizier. bewohnte Zimmer, Badestube event. Burschengelaß **Jopengasse 4, 1,** sofort zu vermiethen. (11920

**2 möbl. Zimmer** mit auch ohne Pens. z. 1. Okt. zu vermieth. Hundegasse 99. (6614b

Kassub. Markt 21, 2, mbl. Z. z. vm. (6628b

**Pfefferstadt 76, 4, links,** 1 oder 2 möblirte Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (626g

Log. f. 7 Mk. Brodbänkeng. 11, 4.

J. M. find. Logis Dienerg. 46, 2, r.

Junge Leute finden anständiges Logis Tobiasgasse 1 u. 2, 3 links.

Jg. Mann f. Schlafst. Breitg. 26, 3.

Logis zu hab. Kassub. Markt 6.

Anst. jung. Mann find. Logis im Kab. mit Kaffee. N. Böttcherg. 21, 2.

J. Leute f. i. Vorderst. m. sep. Eng. anst. Logis Hohe Seigen 10, Th. 2, 1

Logis zu hab. mit auch ohne Kaffee Baumgartscheg. 3-4, Hof, 1 Tr., r.

Jg. Mann find. billig. Logis mit gut. Beköstig. Fleischergasse 8, 2.

Logis zu hab. Malergasse 4, 3 Tr.

Jg. Mann find. gutes u. billiges Logis Vorst. Graben 67, unten.

J. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 1.

Gute Schlafst. zu h. Röperg. 9, 3.

Jg. Mann findet gute Schlafstelle Nonnenhof 11, bei **Mirwaldt.**

Tobiasgasse 11 anständiges Logis mit guter Kost zu haben.

Logis zu h. Tischlergasse 24-25, 1.

J. Mann f. Logis Tagneterg. 2, 2.

G. Log. b. e. Ww. Kl. Bäckerg. 2, 1, l.

**Mitbewohnerin** gesucht oder eine Stube für den Winter mit oder ohne Möbel zu vermiethen, auch Küchenantheil. Zoppot, Wilhelmstraße Nr. 41. (13061

## Verkäufe

**Packkisten** hat billig abzugeben **Max Gabriel,** Hundegasse 63.

**In der Tischlerei Rittergasse 17** sind gut gearbeitete **birk. Möbel** zu ganzen Aussteuern, 15% bill. wie b. Händlern, zu verk. (5984b

Verschiedene alte Fenster und zwei Blasebälge zu verkaufen 3. Damm Nr. 3.

## 1. Ziehung 3. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. September 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

74 185 241 343 463 601 885 98 954 1089 95 100 338 492 652 [500] 767 951 2032 79 590 641 904 40 78 3221 63 356 420 706 10 837 94 4033 37 156 206 778 82 84 821 90 916 5328 32 66 410 78 95 640 753 948 6058 166 91 2[illegible] 457 658 738 812 923 7030 58 104 23 252 423 42 88 91 50[illegible] 729 43 44 811 39 93 961 63 8048 286 678 92 961 62 9232 440 55 547 79 750 [300] 908 73

10159 248 311 419 36 90 533 749 835 86 [500] 11030 117 266 72 401 921 12006 108 375 479 517 92 839 961 13076 104 361 64 89 425 61 529 781 859 977 14134 351 78 671 710 865 15040 128 215 99 352 435 78 506 [500] 70 96 713 87 827 53 64 928 53 87 16178 223 389 464 600 729 944 72 17074 175 320 540 62 636 66 838 [300] 18002 35 38 329 468 686 723 851 970 85 19179 231 86 311 34 503 31 680 800 932 83

20039 119 56 71 542 861 962 85 21176 914 22055 136 249 99 533 635 709 856 64 79 23090 98 [300] 168 209 14 455 501 638 24009 39 228 331 67 76 89 484 95 506 618 739 808 38 941 25166 83 233 413 641 85 96 762 823 54 26221 323 31 67 88 425 558 756 808 27271 455 61 95 549 89 715 17 43 870 92 997 28212 363 624 35 817 914 29159 214 349 453 87 603 59 97 707 18 921 32

30046 70 188 91 221 338 56 501 53 612 972 31153 91 387 766 883 901 13 63 81 83 32123 329 611 47 767 33040 98 128 35 56 64 558 621 83 721 801 913 65 34113 80 89 299 389 556 614 861 934 35234 372 407 840 36131 382 84 554 77 707 887 88 930 37055 273 355 436 70 550 760 809 971 38026 32 161 78 273 595 39209 690 707 41 800 900

40049 66 69 81 162 470 599 608 33 69 782 811 41020 51 136 212 304 426 632 786 94 42053 115 238 390 470 728 839 79 950 43103 43 67 531 83 689 741 62 801 971 44118 397 554 62 679 92 729 940 57 60 45100 200 384 406 12 533 55 863 98 46119 76 229 91 338 674 849 919 47072 83 207 400 700 47 884 48008 129 598 610 723 918 49064 74 112 258 328 90 429 64 522 25 784 828 44 72

50188 345 415 61 69 548 62 97 607 709 51 942 91 [300] 51028 126 82 537 628 83 785 89 815 47 909 52317 58 95 474 758 883 53199 316 36 80 441 615 22 87 964 54164 477 538 68 801 55158 454 93 576 689 959 56002 190 419 523 70 93 97 929 56 57003 100 67 315 80 557 737 844 50 58088 147 212 22 36 73 81 85 506 81 91 686 970 59034 381 555

60294 649 819 60 900 61001 30 143 230 478 521 662 707 880 959 62050 61 333 417 829 987 63038 262 494 582 64039 262 442 83 580 689 716 984 65207 460 831 963 88 66087 [500] 90 96 125 214 380 469 71 77 94 580 723 971 67051 185 222 27 437 891 68261 393 508 607 79 723 63 870 951 60 69006 91 98 228 41 327 400 3 78 96 541 51 57 63 662 742 70 86 885

70002 223 350 456 641 71064 85 405 539 721 85 892 72028 156 603 17 55 750 991 73025 80 359 428 532 [500] 735 874 974 87 74136 52 97 264 328 61 87 604 719 899 [300] 998 75000 215 436 609 992 76051 68 366 471 678 85 743 92 843 74 976 77097 134 47 214 316 482 505 619 29 86 739 71 859 934 78023 43 129 36 454 637 57 704 41 962 79070 113 49 236 56 71 331 468 597 741 54 887 915

80188 207 359 474 84 625 37 79 782 835 81141 223 307 50 63 421 560 732 822 [300] 79 937 82280 433 [300] 48 658 [300] 797 875 962 83183 381 455 685 762 815 64 91 84041 107 16 47 390 593 [5000] 600 46 740 68 949 85107 224 303 423 530 706 7 855 71 86082 204 344 71 87 453 513 615 827 922 67 87026 50 116 37 300 32 423 524 68 711 31 862 88034 194 232 57 63 392 432 82 97 570 651 750 68 928 89196 220 24 632

90048 206 310 535 65 679 705 26 960 91021 210 397 420 51 65 947 92145 340 549 640 52 715 75 89 929 93059 71 91 106 311 [300] 545 720 810 46 953 94308 86 96 635 63 722 33 [300] 95080 125 33 36 38 56 250 398 422 552 69 75 97 737 83 932 54 96012 132 206 81 441 515 923 43 97168 [300] 200 40 305 29 408 513 86 683 717 98085 432 519 87 737 49 872 99009 43 77 159 90 623 806 13

100256 592 101118 362 428 73 656 806 102043 255 455 526 32 746 58 59 837 103155 782 104073 443 81 821 985 105095 192 329 641 68 716 894 106047 123 70 95 318 809 13 64 974 92 107238 641 705 7 67 77 108078 147 216 351 497 727 980 109016 47 54 59 92 266 [300] 84 326 70 444 579 693 964 73 97

110058 61 129 376 512 57 638 970 111688 976 83 112031 324 512 53 601 703 892 903 24 40 57 113023 81 352 67 472 717 53 70 832 962 114056 69 723 803 48 979 115054 70 201 445 53 500 57 822 116159 201 5 35 400 685 702 117316 462 652 712 877 118134 363 447 96 516 50 633 79 750 826 63 951 68 89 119086 174 574 950

120128 238 87 511 15 614 67 70 833 85 121055 103 252 428 604 44 825 80 122058 180 217 691 818 60 123005 29 [500] 63 83 151 237 301 30 471 691 705 995 124039 341 60 94 453 613 745 820 71 981 125020 43 529 90 758 817 934 89 126052 75 95 114 428 30 50 77 908 33 127375 79 85 419 44 52 72 748 128055 126 49 212 472 617 62 63 98 99 850 902 66 129013 123 513 18 980

130249 367 585 669 788 883 [500] 952 86 131068 217 59 97 356 430 563 608 16 47 74 96 716 836 132139 61 286 345 608 835 94 133071 139 78 94 318 475 503 614 19 74 761 966 81 134197 267 324 96 98 466 72 544 835 979 135001 196 439 642 720 915 136022 253 65 339 97 581 637 705 22 843 910 137046 98 464 642 720 873 900 138116 258 425 80 634 775 800 22 24 55 60 75 139081 247 573 90 691 806 904

140037 149 348 66 481 515 690 791 901 141028 115 225 72 361 472 94 625 840 57 82 142035 342 90 475 506 67 751 943 143144 96 291 308 27 794 933 83 144064 217 65 646 747 880 145213 421 65 551 61 77 754 853 72 915 146103 22 351 58 414 44 504 666 882 900 78 147026 64 268 316 428 512 21 77 716 999 148201 14 53 508 784 95 149050 84 173 339 437 69 568 70 957

150079 315 47 81 428 99 513 87 645 70 808 939 151001 114 37 90 247 55 684 934 54 86 152053 107 260 92 365 408 572 78 91 921 153007 44 54 [300] 147 [300] 85 214 21 311 55 547 632 779 82 819 90 922 154037 188 248 50 401 512 25 [300] 31 673 88 844 923 155042 161 74 241 389 552 71 640 95 842 156078 160 214 53 304 99 407 13 611 81 762 849 994 157080 138 51 225 393 412 585 695 721 24 29 94 827 51 69 [300] 933 67 158369 [300] 99 610 62 796 880 87 98 917 86 159177 81 283 619 800 69

160108 417 732 842 161051 75 162 270 316 433 716 61 98 803 923 162100 333 79 417 66 76 524 42 86 622 736 80 815 16 958 163002 335 658 72 95 945 164015 175 277 523 86 165023 56 269 476 508 17 [1000] 634 [500] 46 715 811 166300 9 35 72 400 34 547 790 962 167097 127 362 424 540 168206 21 303 35 403 501 616 708 904 26 31 169792 847 96 978 99

170101 264 69 92 305 54 662 76 87 711 171087 206 462 81 605 22 740 49 969 85 172019 186 478 89 720 53 807 946 48 173046 53 142 533 93 904 174023 35 284 454 648 733 975 175083 124 472 541 761 84 813 176121 201 309 42 623 718 21 65 859 923 177050 103 205 76 342 410 98 622 178050 245 64 83 354 474 655 746 [300] 88 920 179061 291 93 573 945 52

180015 59 227 306 99 407 30 86 584 630 34 779 938 71 181092 247 56 481 536 676 776 [500] 943 182186 486 505 91 642 820 921 183008 153 211 69 475 620 24 776 807 70 956 184169 233 67 396 571 660 75 87 712 18 833 936 185027 392 476 552 678 753 80 186071 195 293 372 409 587 850 67 93 912 35 89 187170 248 70 339 494 574 723 83 90 884 941 188356 78 580 789 897 189257 434 710 68 809 [500]

190022 121 251 305 38 663 94 734 69 841 94 191014 51 139 398 455 846 68 97 901 41 192123 47 252 482 522 610 59 952 89 193050 146 253 322 425 48 762 837 967 194234 57 428 44 607 989 195101 86 381 561 67 72 96 196153 458 534 695 702 74 80 97 871 84 995 197220 354 95 430 513 60 625 69 73 901 198001 62 96 149 211 39 962 199011 236 531 51 600 73 83 775 886 909

200358 452 86 520 614 74 712 42 861 937 39 201374 605 971 202146 211 73 363 569 690 926 63 94 203162 98 240 47 632 48 60 77 708 854 68 86 204045 254 345 60 565 660 704 205355 64 404 62 65 573 859 965 206043 342 87 412 729 81 840 957 72 207174 313 837 208003 23 81 246 417 762 891 209129 244 57 628 33 40 [300] 772 76 809 94

210076 150 400 535 651 713 860 87 944 47 211800 51 52 78 81 95 950 61 212037 328 474 92 514 701 30 34 74 213060 153 327 658 768 893 214016 [1000] 237 402 624 726 50 899 215057 88 96 136 205 65 78 781 216034 74 [500] 187 243 420 514 678 91 [5000] 737 67 85 998 217365 561 66 807 942 218134 252 345 56 495 598 623 42 982 219131 275 382 464 562 750 800 56 58 901

220161 221 50 436 [300] 58 779 824 997 221061 74 469 85 620 [3000] 95 811 222289 305 33 250 540 737 839 43 937 223024 142 327 47 428 609 98 707 817 995 224000 35 153 337 88 438 80 510 84 615 700 6 37 48 916 23

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mk., 1 zu 45 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 2 zu 10 000 Mk., 2 zu 5000 Mark, 9 zu 3000 Mk., 18 zu 1000 Mk., 89 zu 500 Mk.



## 1. Ziehung 3. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. September 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

46 206 404 50 603 [500] 9 58 59 741 970 73 1063 93 106 207 428 608 779 823 902 48 67 2034 116 214 87 344 428 547 55 700 28 45 82 949 3261 328 628 89 4068 100 222 37 95 318 33 424 25 750 5054 144 225 513 988 98 6241 353 572 696 776 813 35 941 7163 294 369 487 602 15 36 713 8074 113 80 847 52 84 9039 216 57 366 562 710 14 32 45 801

10157 210 391 822 61 925 11035 160 467 516 67 81 872 [500] 88 12075 129 248 63 336 429 42 84 506 86 13154 273 99 499 755 83 846 81 970 14005 112 42 51 56 303 27 515 17 40 600 769 980 15016 44 134 67 392 462 77 530 41 88 852 973 16017 165 204 33 326 43 76 461 62 500 706 19 857 75 917 17500 59 626 758 18090 211 67 327 81 425 533 640 724 74 829 19015 31 97 169 351 436 71 585 672 86 864 82 956

20029 50 101 36 42 680 793 839 47 912 41 70 21195 289 438 568 739 68 969 [300] 22169 266 423 66 584 690 783 895 23025 28 481 573 83 94 801 21 56 951 24098 108 84 274 380 452 87 513 744 46 97 804 25146 567 767 846 980 26090 262 337 590 671 87 729 89 821 25 69 922 27092 113 30 256 75 402 713 76 877 87 28083 188 211 71 326 82 501 87 710 919 29004 260 366 93 645 765 67 868

30567 647 775 809 94 96 991 31030 75 128 318 440 758 886 954 92 32257 592 622 810 53 920 33083 281 330 483 559 606 40 754 868 902 52 34347 415 747 314 83 35024 431 765 829 959 97 36051 105 81 223 56 505 18 656 803 99 37020 195 203 301 466 600 12 940 38073 252 91 435 519 827 936 76 39092 137 85 348 63 604 19 87 772 78 888 949 75

40030 121 219 374 94 400 1 703 964 41216 391 401 25 519 49 672 758 93 42121 285 326 81 516 48 694 93 753 74 880 43111 234 637 80 932 95 44157 78 502 633 731 812 90 911 45225 31 85 407 603 707 34 877 46081 271 301 30 621 42 817 94 918 25 47006 121 637 65 830 913 39 48768 932 49163 339 64 85 920

50311 424 [60 000] 576 754 95 905 10 51011 79 81 244 74 429 97 559 686 889 94 912 14 52125 382 460 608 78 755 913 26 55 53159 246 93 414 595 54101 258 394 55039 151 357 467 592 617 906 56039 47 200 644 884 57096 334 78 586 652 920 58182 263 319 455 549 56 59134 75 218 27 91 322 90 95 560 64 711

60094 161 73 85 222 64 98 346 409 23 520 40 59 745 839 61087 239 85 437 561 653 54 724 840 902 18 62196 370 424 600 717 22 92 854 64 966 63016 323 57 613 824 980 64086 215 52 309 87 462 518 66 686 828 65240 364 75 468 561 617 33 908 66002 41 446 700 914 26 67027 175 531 51 718 954 99 68254 493 545 648 69367 512 48 660 896 965 84 90

70410 75 756 817 71388 92 692 857 72320 24 606 886 73321 675 990 74030 140 87 217 34 76 460 544 87 645 94 942 75025 77 302 37 543 651 896 971 76010 212 86 324 25 80 88 431 76 517 41 736 77083 149 61 90 576 94 645 83 721 70 819 47 83 938 93 78034 98 211 15 46 92 378 635 54 788 827 959 79023 49 296 345 470 506 864 68 917

80091 162 82 228 64 90 338 506 46 610 11 [1000] 710 58 68 842 74 911 80 81201 53 353 465 96 620 24 829 63 [300] 72 82145 214 304 412 90 98 872 83154 63 69 225 372 425 566 722 817 84014 341 424 91 97 602 52 795 822 85144 270 376 483 952 91 86002 42 83 392 458 82 90 505 22 70 797 840 94 87029 79 493 624 98 834 919 88118 91 287 353 430 521 695 828 905 89194 [500] 241 58 801 965 97

90058 172 291 608 81 741 86 985 91137 348 434 580 657 790 956 92221 39 526 653 829 961 92 93051 72 95 115 79 421 47 696 807 79 932 94103 91 343 48 437 658 805 27 63 96 912 16 89 95244 75 77 98 326 44 59 426 89 [500] 526 51 675 743 861 72 903 67 96253 82 95 342 436 590 861 901 97041 174 446 545 97 752 90 831 927 98056 79 147 57 204 6 94 326 467 617 73 80 703 53 978 88 99069 415 526 68 666

100032 74 161 217 300 456 709 846 59 973 90 101189 503 643 78 756 90 959 102105 62 335 41 401 9 609 97 772 807 63 98 103182 306 45 463 515 828 104011 23 217 33 321 411 75 579 721 801 105019 48 189 307 402 7 41 83 620 954 60 77 106035 118 79 431 695 755 107028 116 292 465 750 108008 19 137 50 434 83 500 74 85 616 24 49 890 900 109112 23 65 575 677 991

110052 69 106 339 410 725 45 976 77 83 111165 240 50 336 58 407 11 58 87 623 28 829 112127 302 77 526 622 85 988 113078 438 841 975 89 114046 208 12 61 326 633 906 53 70 115017 185 247 413 72 525 601 769 831 84 116071 89 384 442 500 810 987 117050 67 138 39 327 410 524 48 738 864 990 118029 50 121 223 754 839 119060 90 101 60 218 371 467 512 633 43 62 970

120100 10 503 99 619 74 785 819 993 121141 78 82 712 839 969 122103 201 85 470 577 84 85 730 961 123240 44 92 382 482 584 678 780 807 989 94 124032 84 159 203 11 20 307 13 432 71 611 43 53 747 829 58 86 987 125017 93 228 307 465 835 910 126080 115 53 85 272 308 75 429 60 518 740 127072 93 222 32 57 62 76 342 64 556 58 626 47 88 710 970 128255 377 420 56 529 677 988 129055 278 373 94 530 45 67 619 45 744 79 995

130002 14 67 191 332 442 741 800 900 131121 45 236 58 301 20 441 958 132004 123 57 459 527 76 984 133119 248 332 430 538 56 649 73 797 931 134340 84 417 35 85 567 750 817 51 135005 57 255 97 98 451 759 85 842 136009 68 256 80 551 652 86 759 856 951 137115 383 482 538 47 608 24 26 72 713 846 944 138279 82 329 543 719 28 815 80 909 139019 180 335 417 26 531 792 821 62 918

140002 22 325 35 43 758 141006 9 102 [500] 71 338 684 785 888 142168 79 236 42 59 376 508 796 870 143172 97 98 223 303 525 769 93 891 144015 227 96 [300] 390 486 751 806 919 52 145049 62 157 258 86 471 594 893 970 146317 594 649 147025 30 44 112 79 272 74 403 [5000] 501 690 706 857 96 148003 30 158 310 67 739 805 9 65 902 149220 374 671

150017 214 49 455 520 52 851 54 72 83 151086 154 215 57 377 615 58 821 961 152098 217 75 347 414 20 523 24 69 712 95 808 11 50 153154 215 94 333 401 30 68 69 626 736 81 898 154059 111 30 449 88 93 539 60 718 155235 84 402 722 804 81 156281 82 572 97 811 57 157070 269 321 28 417 573 836 47 53 58 925 70 158212 429 660 745 70 813 948 159061 205 366 426 32 70 825 912 16

160137 296 363 85 412 528 819 966 161032 204 15 83 571 639 726 62 71 899 921 162166 234 95 98 352 437 597 623 42 49 765 876 90 935 163181 485 534 78 763 861 164218 55 421 772 [300] 91 902 3 32 165083 225 80 358 73 424 575 627 820 65 166073 80 320 [1000] 806 26 975 167006 123 214 15 428 514 82 808 93 168003 9 20 125 222 46 351 69 448 621 24 701 86 169198 321 449 73 528 615 774 77 98 874 994

170018 163 622 820 919 26 36 69 171004 65 96 190 221 76 84 476 629 44 97 172020 49 98 113 75 373 561 863 968 173211 423 506 762 841 94 174116 271 318 38 953 69 175258 68 308 80 476 98 574 97 622 724 176145 64 260 373 86 634 85 734 46 875 177037 235 47 359 62 507 90 681 178199 214 325 55 670 92 943 65 179055 173 462 517

180196 268 [500] 332 598 678 96 870 181096 280 314 420 516 57 631 38 704 849 946 98 182280 96 593 669 835 38 915 183105 11 283 388 415 539 68 78 675 723 69 815 925 27 184085 122 46 355 68 405 42 518 90 658 738 935 55 81 85 185285 352 434 47 778 [300] 828 37 73 186085 230 60 349 443 828 49 60 950 187000 338 456 513 56 70 733 811 37 188201 622 809 94 189146 222 72 77 313 80 414 727

190032 60 189 472 615 [1000] 946 191011 24 45 75 167 489 655 842 974 192104 43 257 300 99 446 543 53 801 89 193365 431 46 53 670 885 98 907 194044 95 311 56 478 646 807 195037 257 412 82 691 196022 29 31 47 286 557 948 197103 74 91 200 3 382 450 510 653 749 75 935 198201 56 391 639 751 968 199113 267 686 797

200129 288 366 437 49 615 710 54 818 915 77 85 201000 150 215 35 340 425 83 202116 354 60 458 739 40 835 203002 367 445 87 716 896 204027 79 258 369 452 532 64 646 98 742 824 205052 199 269 380 614 43 98 883 206135 260 83 621 705 207030 249 431 47 90 672 794 812 74 917 77 208094 320 26 58 589 612 83 879 209074 169 297 334 511 24 71 750 86 803 996

210035 61 133 36 262 591 825 93 910 211126 261 496 99 527 650 70 [300] 90 799 809 974 212175 214 453 668 722 68 809 914 213092 184 324 74 500 49 72 697 707 22 885 944 214001 183 249 441 215015 25 177 423 35 503 48 617 28 66 960 216012 44 58 252 448 91 536 89 704 898 923 90 217072 264 373 430 47 501 611 97 710 19 28 877 908 45 218002 113 41 81 248 95 383 416 685 720 801 962 219071 133 81 85 300 566 633 59 746 52 866

220001 179 258 411 17 88 541 698 746 975 221181 387 432 92 509 953 222132 204 7 523 613 66 766 860 902 52 75 93 223100 273 300 98 462 909 224023 323 400 33 82 585 932

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 2 zu 10 000 Mk., 1 zu 5000 Mark, 6 zu 3000 Mk., 18 zu 1000 Mk., 83 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

DIGITAL – CENTER

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82